

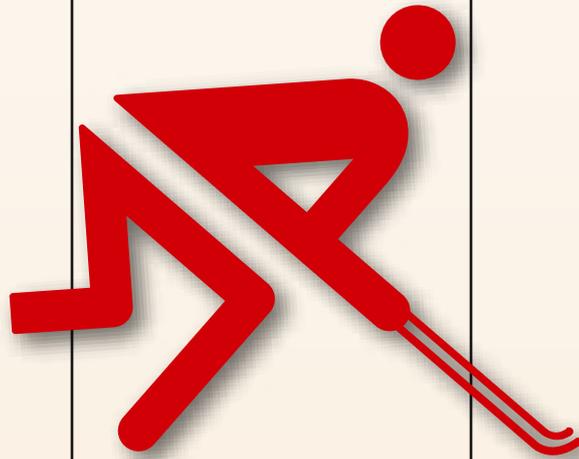
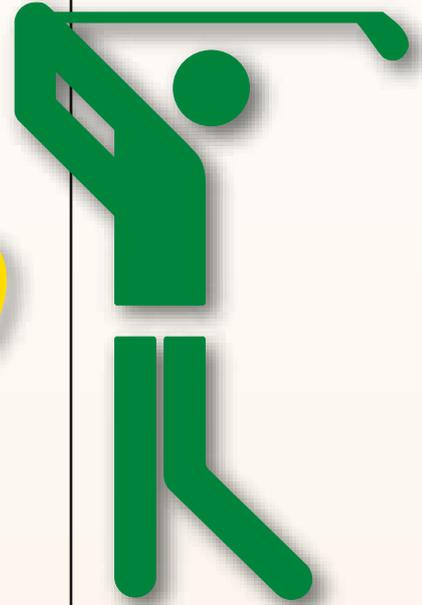
# CLUB

Nachrichten

Juli  
August  
73. Jahrgang

07/2010  
08/2010

**RUTEHOGO**  
Golf-Freundschaftsspiel  
Ausschreibung 3. Umschlagsseite



## RUDERN

## TENNIS

## HOCKEY

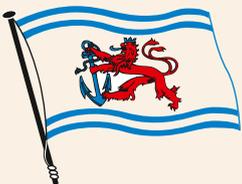
## GOLF

DÜSSELDORFER  
RUDERVEREIN 1880 e.V.

ROCHUSCLUB  
DÜSSELDORFER  
TENNISCLUB e.V.

DÜSSELDORFER  
HOCKEY CLUB 1905 e.V.

GOLF CLUB HUBBELRATH  
Land und Golf Club Düsseldorf e.V.



# Vom Traum-Haus zum Hausraum.

## Was auch immer Sie vorhaben: Die Provinzial begleitet Sie.

Ihr Schutzengel



www.provinzial.com

Immer da, immer nah.

# PROVINZIAL

Die Versicherung der  Sparkassen

## IMPRESSUM

### Herausgeber

Werbeberatung

### FRIEDRICH NONN

Eichendorffstr. 48 · 47800 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 2 71 67

Telefax 0 21 51 · 80 12 81

E-Mail [info@club-nachrichten.de](mailto:info@club-nachrichten.de)

### Herstellung/Anzeigenverwaltung

### NONNSTOP Marketing Services

Tubitec GmbH

Bismarckstr. 114 · 47799 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 65 07 68 0

Telefax 0 21 51 · 65 07 68 11

E-Mail [info@nonnstop.de](mailto:info@nonnstop.de)

### Anzeigenrepräsentant

Klaus Kaliebe

Flünnertzdyk 268b · 47802 Krefeld

Telefon 0 21 51 · 56 39 35

Telefax 0 21 51 · 56 39 76

### Redaktion

Rudern Roland Hüttich

Tennis Rochusclub-Presseteam

Hockey Bernd Gossens

Golf Presseteam

### Erscheinungsweise:

### März, Juni, September, November

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung des Herausgebers. Für unverlangt eingesandte Bilder und Manuskripte keine Gewähr.

[www.club-nachrichten.de](http://www.club-nachrichten.de)



## RUDERN

- 4 Jubiläumstour auf der Lahn:  
«Tous les chemins mènent à Rame»  
Deutsch-Französisches Rudern
- 9 Rennrudern: Sebastian Kutter berichtet von seiner ersten kompletten Saison
- 9 Willkommen „Jan Wellem“
- 10 Mit vereinten Kräften sind wir stark – Rheinmarathon 2009
- 10 Fit, Fun, Forever Young
- 12 Bridge: Eisfrei, regensicher und wohltuend warm
- 12 Nachruf Jürgen Siegel
- 12 Neue Mitglieder · Geburtstage
- 13 Baden im Rhein – aber richtig!
- 13 Unsere Werkstatt ...
- 13 In eigener Sache / Termine



## TENNIS

- 14 Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung des Rochusclub Düsseldorf Tennisclub e.V.
- 15 Bundesliga 2010 - Weltklasse im Rochusclub
- 15 Preußen Cup
- 15 Aufstieg!
- 15 Bezirksmeisterschaften Jugend Halle
- 15 Jugend-Turnier Odenkirchen
- 15 Jugend Kreis- und Bezirksmeisterschaften
- 16 Gardasee 2009 vom 9.10 bis 16.10
- 16 1. Herren 40 weiter in der Regionalliga
- 16 Bezirksmeisterschaften Herren 50
- 17 Im Rosenmontagszug dabei
- 18 Großes Oktoberfest 2009 im Rochusclub
- 19 Come out and play 2010
- 20 Summer final und Candlelight-Dinner
- 20 Ehrung für Dr. h. c. Horst Klosterkemper
- 20 Erinnerungen an eine Düsseldorfer Sportlegende
- 20 ... in memoriam  
Prof. Dr. Rudolf Johannes Brüse
- 21 Nachruf Frau Liesel Graffweg
- 21 Neues aus dem Mitgliederkreis



## HOCKEY

- 22 Unsere Mädchen A zu Besuch in Moskau
- 26 1. Damen- / 1. Herren-Corner
- 27 Newsletter
- 27 In eigener Sache
- 27 Der besondere Geburtstag
- 28 Protokoll DHC-Mitgliederversammlung
- 29 Bauphasen neuer Kunstrasen



## GOLF

- 30 Die besten Golfer des GC Hubbelrath erobern die Fairways der Welt
- 33 Rückblick Winterliga 2009/2010
- 33 Personalie: Ausbildung im GC Hubbelrath
- 34 Schweden gewinnen im neunten Anlauf beim Hubbelrath International Golf Team Cup
- 40 Winterarbeiten 2009/2010
- 41 Golf Wildlife: Silber-Zertifizierung im Umwelt-Management-Programm „Golf und Natur“
- 42 Damengolf
- 44 Seniorenkreis



## Individualität hat einen Namen, seit über 100 Jahren!

Wir sind Ihr Spezialist für Maßkonfektion,  
Maßhemden und Gesellschaftsbekleidung.

**SCHAFFNER**

SEIT 1903

DER HERRENAUSSTATTER

Steinstraße 16-18 · 40212 Düsseldorf · Telefon 02 11.32 56 44

[www.schaffner-der-herrenausstatter.de](http://www.schaffner-der-herrenausstatter.de)



## ORGANISATION

### Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Beatrice Lindecke  
Suibertusstr. 31 · 40223 Düsseldorf  
Telefon 0211 3015947  
Telefax 0211 407321  
E-mail b.lindecke@t-online.de  
Vereinsziffer Landessportbund 1001201

### Bootshaus

Düsseldorf-Hamm · Fährstraße 253b  
Strom-km 738  
Telefon 0211 304965

### Ehrenvorsitzender

Dr. Heinz Capelle †

#### 1. Vorsitzende

Marianne Imhof-Minnerop  
Nikolausstr. 45 · 40589 Düsseldorf  
Telefon 0211 758228  
E-mail marianne.imhof-minnerop@gmx.de

#### 2. Vorsitzender

Stefan Glötzel  
Mündrathweg 2 · 40627 Düsseldorf  
Telefon 0211 2098395  
E-mail stefan.gloetzel@gmx.de

### Schriftführer

Beatrice Lindecke · (siehe oben)

### Kassenwartin

Dr. Regina Dreesbach-Buchholz  
Achenbachstr. 42 · 40237 Düsseldorf  
Telefon 0211 6911858  
Büro 0211 665452  
Telefax 0211 660527

### Ruderwart und Team

Rainer Weissmann  
Marschallstraße 21 · 40477 Düsseldorf  
Telefon 0211 4911098 oder  
0211 9053267  
E-Mail RainerWeissmann@web.de

### Frauen-Ruderwartin

Bärbel Debrand-Passard  
Brassertweg 19 · 40591 Düsseldorf  
Telefon 02 11 98399652  
Email badepa@live.de

### Jugendwart

Clemens Welter  
Bankstr. 11 · 40476 Düsseldorf  
Telefon 0211 · 49 43 73

### Clubnachrichten

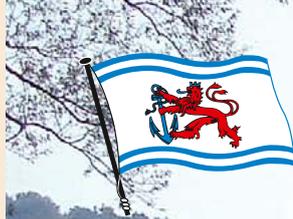
Roland Hüttich  
Odenwaldstr. 2 · 40822 Mettmann  
Telefon 02104 56 55  
E-Mail: rolandhuettich@web.de

### Bankkonten

HSBC Trinkaus AG  
Konto-Nummer: 983 012  
Bankleitzahl: 300 308 80

Internet: www.driv1880.de  
E-Mail: info@drv1880.de

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats  
(September, November 2010,  
März, Juni, September, November 2011)



# RUDERN

Jubiläumstour auf der Lahn 25.09. – 27.9.2009

## «Tous les chemins Deutsch-Französisches Rudern

### Lahnfahrt – eine Erfolgsgeschichte

Wilfried Helsing veranstaltete sie zum 25. Male, er hatte sie 1985 von Edmund Prellwitz übernommen. Wer hat an ihr in diesen Jahren nicht mindestens einmal teilgenommen? Es waren Mitglieder aus allen Altersklassen. Die ersten Jahre übernachteten viele noch auf Luftmatratzen, dann zog es uns viele Jahre in den „Grünen Wald“ oberhalb von Aumenau, dem wir sogar eine Empfehlungstafel auf die Eingangstür gespendet haben. Seit 8 Jahren kehren wir nun im schönen Landhaus Schaaf ein.

Erinnert Ihr Euch noch: an die Hochwasserfahrt, an die Flachwasserzonen bei Braunfels, die uns am Kiel „schrappeten“, an Marlene Sewczyk's Geburtstagsfahrt mit den blumenumkränzten Auslegern, einen Marktstand mit Wein und Zwiebelkuchen, eine gespendete „schwere“ Marzipantorte, eine Vesper mit Thüringer Wurst und Nordhäuser, an den recht turbulenten Abend bei Honneckers Fernsehinterview, an das unfreiwillige Bad von Theo Wirtz in Nassau, an die Frau Wirtin an der Lahn in Dietkirchen („da wackelt die Budd“), an den - dank unseres „Bundesvaters“ Herrn Dr. Hellwig - endlich erfolgten Aufstieg von dort zur Lubentius-Kirche, an den beängstigenden „Überfall“ von 40 Ruderinnen und Ruderern in das Gasthaus Hergenhahn in Balduinstein und an Helsing's opulentes Picknick in Obernhof? Ein Höhepunkt war die Mammutfahrt mit 52 Teilnehmern und dann 11 Booten in einer Schleuse. Und nie verziehen haben unsere Damen die Schimpfworte eines Schiffskapitäns: „Ihr alten Suppenhühner!“

Nun schaut und lest, was Dagmar über die vergangene Fahrt berichtet:

Die Lahn, ein in Frankreich unbekannter Fluss, hat eine Länge von 245 Kilometer, wovon nur 148 Kilometer schiffbar sind. Ab Weilburg bildet die Lahn die romantische Mittellahn, die für die Ruderer besonders interessant ist. Etwa 300 stolze Schlösser, Burgen, Wehrkirchen, Klöster und Dome, die bis Ende des 19. Jahrhunderts entstanden, unterstreichen mit malerischen Städtchen und Fachwerkhäusern die Schönheit des Lahntales.

Aloys Henninger, ein hessischer Dichter (1814-1862), singt dieses Loblied auf die Lahn:

#### Die Lahn

Nicht durch des Liedes stolzen Klang,  
Verherrlicht in den Nibelungen,  
Nicht durch der Dichter Wettgesang,

Wie König Rhein, von Ruhm umklungen:  
Nein, schlichten Wesens, schöne Lahn,  
Wallst du bescheiden deine Bahn!

Doch welcher Lorbeer wäre dein,  
Wenn du nach Ehre würdest dürsten!  
Hat dir dein Deutschland nicht allein  
Zu danken deinen Dichterfürsten,  
Ihn, der zu deinem Ufer trat  
Und dein Orakel sich erbat \* ...

\*Die Anspielung des Dichters an Goethes Orakel, bezieht sich auf ein Ereignis während Goethes Wanderung entlang der Lahn.

Schon in der Steinzeit war das Lahntal besiedelt, wie Ausgrabungen bei Diez bezeugen. Auch die Römer nutzten die Lahn zur Versorgung des Kastells Ems, denn hier kreuzt der Obergermanisch- Raetische

# mènent à Rame »



**DKV**  
**goMedus**

Sport im Hochsommer? Ja, aber mit Umsicht. Um Hitzschlag, Sonnenstich oder Kreislaufkollaps zu vermeiden: trainieren Sie in Maßen, mit Kopfbedeckung, benutzen Sie eine Creme mit hohem Lichtschutzfaktor und trinken Sie viel. In erster Linie Mineralwasser, aber auch Fruchtschorlen oder leicht gesalzene Getränke eignen sich, um den Natriumverlust auszugleichen. Kalorienhaltige Softdrinks und Alkohol sollten gemieden werden. Nach dem Sport hilft eine ausgewogene Ernährung, zu der neben Proteinen und Kohlenhydraten auch Vitamine gehören. Zwei bis drei Portionen Obst und Gemüse am Tag helfen den Körper mit Calcium, Eisen, Jod und Magnesium zu versorgen und den Ablauf der Körperfunktionen zu unterstützen.

## Gesundheitstipp No 1



goMedus Gesundheitszentrum Düsseldorf  
Steinstraße 20 · 40212 Düsseldorf  
Telefon 0211 21091909  
Telefax 0211 21091999

[www.privatpatient-in-duesseldorf.de](http://www.privatpatient-in-duesseldorf.de)

Limes den Fluss. Die Lahn wechselte mehrmals den Namen: Bezeichnungen wie Laugana, Logena, Logene oder Loyn waren vor dem Jahre 600 in Gebrauch, ab 1365 wurde erstmals die heutige Schreibweise verwendet. 1606 wurde die Lahn erstmals im Unterlauf geringfügig vertieft, um sie somit für 4-5 Monate im Jahr für kleine Boote schiffbar zu machen. Es gab Wehre mit schmalen Lücken, die deshalb nur schmalen Booten die Durchfahrt gestattet. Immer wieder gab es Initiativen, den Fluss als Wasserstraße auszubauen, was aber durch Unstimmigkeiten der vielen Beteiligten scheiterte. 1740 begann man mit Bauarbeiten, um die Lahnmündung für große Schiffe befahrbar zu machen. 1753 wurden die Ufer befestigt und auf der gesamten Flusslänge Treidelpfade angelegt. 1796 begann eine Deutsch-Französische Zusammenarbeit: Während der französischen Besatzung fanden Inspektionen der Lahn statt, denen ein umfassender Ausbau folgen sollte. Man wollte einen Wasserweg von Frankreich über die Rheinbundstaaten bis zur



Nordsee ermöglichen. Aber auf Grund der politischen Entwicklung konnte dieses Projekt nicht verwirklicht werden. Durch die wirtschaftliche Entwicklung - die Zunahme des Eisenerzabbaus und die des Handels mit den Mineralwassern Selters und Fachinger - trieb man den Ausbau der Lahn voran.

Im Jahr 1809 wurde die Lahn bis Runkel schiffbar und ab 1810 bis Weilburg reguliert. Das größte verbliebene Hindernis war die Weilburger Lahnschleife. Der Fluss weist nämlich hier einen Höhenunterschied von 4,65 Metern auf. Schon im Mittelalter versuchte man den reißenden Flusslauf mit seinen Stromschnellen durch zwei Wehre zu bändigen. Diese behinderten nun den weiteren Ausbau. Um diese Wehre zu umgehen, kam man auf die Idee, mit Hilfe eines Tunnels den Weilburger Bergrücken unterhalb des "Landtors" zu durchstoßen. Somit konnte mit einer Schleuse der Höhenausgleich erreicht werden. Am 18. Juli 1843 gab die nassauische Regierung endlich ihre Zustimmung. Nach etlichen Schwierigkeiten wurde der Schiffstunnel am 18.9.1847 eingeweiht. Leider nutzte man diesen in Deutschland einmaligen Schiffstunnel nur zehn Jahre lang intensiv, denn durch den Bau der Lahntalbahn ab 1857 verlagerte sich der Gütertransport mehr und mehr auf die Schiene. 1981 endete der Güterverkehr endgültig auf der Lahn, die bis heute nun ausschließlich von der Freizeitschifffahrt genutzt wird.

Das taten auch die Ruderer des Düsseldorfer Rudervereins 1880, diesmal allerdings zum 25-jährigen Jubiläum, in deutsch-französischer Version. Ich habe im Rowing Club Port-Marly, meinem französischen Ruderverein, der sich im Westen von Paris befindet, von der wunderschönen Lahnwanderfahrt geschwärmt, und meine französische Freundin Virginie Laurent überzeugt, trotz Sprachbarrieren, an der Jubiläumsfahrt teilzunehmen. Sie spricht nämlich kein Wort Deutsch!



Die wichtigsten Ruderbefehle wurden in beiden Sprachen erklärt:  
 Boot geht hoch: **à l'épaule, à bras**  
 Steigt ein, stößt ab: **pied planchette, poids dans le bateau, poussez**  
 Alles vorraus: **los sur l'avant, pelles au carré, couleurs noyées, partout**  
 Mit Rudern halt: **au prochain coup pelles à plat**  
 Blätter ab: **pelles à plat**  
 Stoppt: **sciez**  
 Alles gegen: **los dénagez**  
 Wende über Backbord: **virez babord**  
 Wende über Steuerbord: **virez tribord**  
 Halbe Kraft: **rien dans l'eau**  
 Frei weg: **reprennez partout**  
 Backbord (Steuerbord) überziehen: **forcez babord (tribord)**  
 Skulls lang: **ramenez les pelles le long du bateau** oder **laissez filez**  
 Boot stabilisieren: **équilibre, position de sécurité, pelles à plat**  
 Wellen annehmen: **attention, pelles à plat, prenez les vagues**

Wilfried Hemsing, unser lang erprobter Fahrtenleiter und Organisator, hatte diesmal die zusätzliche Aufgabe, einer nicht deutsch sprechenden Französin die Fahrt schmackhaft zu machen, was ihm hervorragend gelang!

Am Freitagmorgen, nach einem ausgiebigem Frühstück im Landhaus Schaaf, unserem gemütlichen Quartier, gingen wir über die 205 Stufen lange Treppe hinunter zum Bahnhof, um den Zug nach Weilburg zu nehmen, wo uns unsere Boote fertig aufgeriggert schon erwarteten. Doch vorher genossen wir vom Zugfenster aus die schöne Landschaft, wenngleich sich die Lahn im Nebel versteckte. Man konnte aber ab und zu am Ufer gelbe, sonnenblumenähnliche Blumen sehen. Die Streitfrage, ob es sich bei diesen



Pflanzen um Topinambur handelt oder nicht, flammte wie im vergangenen Jahr wieder auf. Die Meinungen gingen auseinander, jedoch die Antwort wurde nicht gefunden. Das Rätselfest geht also weiter.

Wilfried gab uns vor Ort die Bootseinteilung bekannt, und Virginie entdeckte die schönen Ruderboote des Düsseldorfer Rudervereins. Während noch die Nebelschwaden über der Lahn schwebten, machten wir die Boote startklar und es ging los. Virginie fand schnell den Rhythmus, und Klaus Örtel versuchte sich in den französischen Ruderbefehlen. Doch bald wartete eine Herausforderung auf uns, nämlich der berühmte Weilburger Schiffstunnel. An seinem Nordportal konnten wir beim Warten auf die Einfahrt die lateinische Inschrift lesen: Adolphus Dux Nassoviae Montis Jugum Perfossum Navibus Aperuit A.D. MDC-CCXLVII, die Übersetzung lautet: Adolph, Herzog von Nassau, hat den Rücken des Berges durchstoßen und den Schiffen geöffnet A.D. 1847

Als Virginie dann die Tunneleinfahrt sah, konnte sie sich nicht vorstellen, dass Ruderboote dort durch passten. Der Tunnel ist nämlich 195 Meter lang und nur 5,60 Meter breit. Es ist jedes Mal eine schwierige Aufgabe für Steuermann und Mannschaft, ohne an der Tunnelwand anzuecken, bis an die Doppelschleuse zu gelangen, deren Anfang noch im Tunnel liegt. Dichtgedrängt lagen Ruderboote und auch einige Kanufahrer nebeneinander, aber alle fanden zum großen Erstaunen Virginies einen Platz in der Schleuse, die unter Schweiß treibender Anstrengung im Handbetrieb geöffnet wurde. Nach diesem abenteuerlichen Schleißen ruderten wir erleichtert weiter bis Punkt 11 Uhr. Dann wurde nämlich bei strahlendem Sonnenschein die erste Weinflasche geöffnet. Das ist für Franzosen sehr erstaunlich, da ja Deutsche nur Bier und Schnaps trinken, wie angenommen wird. Virginie wurde eines Besseren belehrt! Zur Mittagspause in Aumenau war auch Virginie in den Genuss des ausgiebigen „DRV Picknicks“ gekommen, und es gab für sie Unglaubliches zu sehen: Rike Poppe strickte nach dem Essen Socken!

Gut gestärkt ruderten wir im Kampf gegen die Tücken des Niedrigwassers weiter. Unser Endziel war die Schleuse Runkel, deren Ausfahrt wieder eine besondere Schwierigkeit darstellte: Schon bei normalem Wasserstand ist es eine heikle Sache, heil aus der Schleuse zu kommen, aber bei dem extrem niedrigen Wasser in diesem Jahr war es eine Meisterleistung der Steuerleute, die Boote heil am Runkeler Ufer anzulegen. Erleichtert über den guten Ausgang unseres ersten Tages, nahmen wir die steile Treppe in Angriff, die zum Landhaus Schaaf führt. Oben angekommen, hatten wir als Belohnung eine wunderbare Aussicht auf die Burg von Runkel. Beim anschließenden, gemütlichen Abendessen, wurde teils deutsch, teils französisch parliert. Entspannt sahen wir dem nächsten Tag entgegen. Virginie war vom ersten Wanderfahrtstag begeistert. Sie fand die Ruderer der DRV sehr, sehr nett, und amüsierte sich prächtig.

Der zweite Tag begann diesmal mit viel Nebel, der uns nicht daran hinderte, unsere Boote an ihrem Platz zu finden. Wir legten nach einem eiskalten Fußbad ab. Der Nebel lichtete sich aber schnell, und wir konnten den Limburger Dom bei strahlendem Sonnenschein bewundern. Diesmal hatten wir das Vergnügen, unter anderem mit Günter Carl im Boot zu sitzen. Ich hatte Virginie schon von den gut ausgerüsteten Düsseldorfer Ruderern berichtet, aber als ich ihr von Günthers Kühltasche mit den vielseitigen Köstlichkeiten, seiner Isolierdecke, Gaskocher und Espressomaschine erzählte, wollte sie mir das nicht glauben! Sie machte also bei der Mittagspause in Balduinstein große Augen, als Günter seine Wundertasche öffnete. Als dann noch der Vergnügungsdampfer „Lahn Arche II“ mit den fröhlich feiernden Passagieren an uns vorüberfuhr, warf Virginie endgültig alle Klischees über Bord, die sie von den trockenen, steifen und so disziplinierten Deutschen hatte. Nachdem alle gut versorgt mit Speis und Trank und nach ausgiebigen Mittagschläfchen wieder voll einsatzfähig waren, legten wir ab, um unser Etappen-



ziel Laurenburg zu erreichen. Diesen Namen konnte sich Virginie gut merken, da er sie an ihren Familien Namen erinnert. Vorher hatten wir allerdings das Problem, eine geeignete Anlegestelle zu finden, um die viele Flüssigkeit, die wir in der Mittagspause zu uns genommen hatten, wieder loszuwerden! Unter abenteuerlichen Verrenkungen haben wir auch diese Schwierigkeit gemeistert. In Laurenburg warteten wir auf den Bus, der uns wieder nach Runkel bringen sollte. Er kam dieses Jahr pünktlich, sodass kein Ruderer in Versuchung kam, den Zug zu nehmen, wie es letztes Jahr beinahe der Fall gewesen war.

Beim Abendessen hielt unsere Präsidentin Marianne Imhof-Minnerop eine Lobrede auf unseren Fahrtenleiter Wilfried, der die Meisterleistung vollbracht hat, diese wunderschöne Lahntour 25 mal zu organisieren. Sie überreichte ihm unter Hurrarufen im Namen aller Ruderer ein Fotobuch, welches diese 25 Wanderfahrten in Erinnerung ruft. Für Virginie war dies sehr interessant, denn eine solche Beständigkeit bei Wanderfahrten gibt es im Rowing Club Port-Marly nicht. Sie trank sogar ein Bier, und suchte sich im Bayerischen Menu des Landhaus Schaaf ein typisches Gericht aus. Oh la la, wat ene Jenoss!

Am nächsten Morgen fuhren wir dann mit dem Auto nach Laurenburg, um die letzte Etappe in Angriff zu nehmen. Bei starkem Nebel legten wir ab. Plötzlich kreuzte uns das Geisterschiff „der fliegende Holländer“ in Gegenrichtung. Bei näherem Hinsehen bemerkten wir, dass es sich um einen Vierer des DRV mit Regina Dreesbach-Buchholz und Manni Strych an Bord handelte. Sie trainierten offenbar für den Rheinmarathon, denn die Schlagzahl war ziemlich hoch! Nach und nach lichtete sich der Nebel, und wir konnten die Mittagspause am Nassauer Kanuanlegeplatz bei Sonnenschein genießen. Das italienische Restaurant vor Ort hatte den letzten Tag vor den Ferien geöffnet, und einige nutzten dies zu einem ausgiebigen Mittagessen mit Pizza und Pasta. Dann steuerten wir auch schon die letzte Schleuse in Dausenau an, und mit dem Kommando von Hans Querling „rien dans l'eau“ klappte auch diese Schleuseneinfahrt.

In Bad Ems, dem Ziel unserer Fahrt, wurden alle Boote mit vereinten Kräften ans Ufer gebracht, wie immer mit Windeseile abgeriggert, und mit allem Zubehör auf den Bootsanhängern verstaut. Zum Abschluss bedankten wir uns bei Wilfried für den reibungslosen Ablauf und die wie immer hervorragende

Organisation dieser schönen Wanderfahrt. Wilfried hatte uns auch noch etwas mitzuteilen. Er sagte uns, dass dieses seine letzte Lahntour als Organisator war, was uns alle sehr traurig stimmte. Wilfried, wir werden Dich sehr vermissen!

Am nächsten Morgen wollte ich Virginie als zusätzlichen Leckerbissen noch eine Ausfahrt auf dem Rhein ermöglichen. Mit Andreas Kutter ruderten wir im Dreier „Bundesvater“, ein in Frankreich unbekanntes Boot, auf der Düsseldorfer Heimstrecke. Sie war sehr vom Rhein beeindruckt! Der viele Schiffsverkehr und die starken Wellen ist sie von der Seine nicht gewohnt. Sie war von den Düsseldorfer Ruderern und deren mitreißenden rheinisch-fröhlichen Art begeistert. Sie hat viel Spaß gehabt und will, wenn möglich, wieder einmal mitrudern, vielleicht mit größerer, französischer Beteiligung!

Mit den Worten „merci beaucoup et à bientôt“ vielen Dank und bis bald, verabschiedete sie sich von Düsseldorf. Ich freue mich schon auf nächstes Jahr, wenn es wieder heißt: Auf nach Runkel zur 26. Lahntour!

Dagmar Patrigot



**Renrudern**

**Sebastian Kutter berichtet von seiner ersten kompletten Saison**



Das zweite B-Junioren Jahr war ein spannendes, anstrengendes aber auch erfolgreiches Jahr für mich. Begonnen hat es schon am 1. Februar auf dem „NWRV Indoor-Cup Kettwig 2009“ (Ergometer). Bereits am Morgen im Vorlauf konnte ich mich mit 4:47,80 für das Finale am Mittag qualifizieren. Im Finale musste ich mich dann gegen 9 weitere Leute durchsetzen und konnte für mich einen erfolgreichen 5. Platz herausfahren, mit einer Zeit von 4:47,10. Der Sieger, aus Mecklenburg-Vorpommern, hatte eine 4:36,50 und saß dann später auch in dem 4er, den wir auf den Deutschen (-Meisterschaften) geschlagen haben.

In den Osterferien ging es dann in das Trainingslager am Edersee. Dort wurden auch die Vierer durch Ausscheidungsrennen zusammengesetzt. Somit stand unsere Besetzung fest. Im Bug saß somit Aaron Linden aus Neuss, davor mein damaliger Zweierpartner Caspar Follert vom Uerdinger Ruderverein, auf Co-Schlag durfte ich Platz nehmen und auf Schlag saß Jan-Lukas Ladleif von Düsseldorf Germania.

Die erste Regatta in der Saison 09 war Münster und war auch gleich ein voller Erfolg. In Münster habe ich im Vierer und im Zweier dann viermal gesiegt. Nächste Station war die Junioren Regatta in Köln. Dort haben wir uns direkt am Samstag in beiden Bootsklassen für die

A-Finals qualifiziert und sogar im Zweier gesiegt. Am Sonntag haben wir im A-Finale den zweiten und dritten Platz gesichert. Ab da war uns klar, dass wir gute Chancen auf Medaillen haben. Es folgte die „Internationale DRV-Junioren-Regatta Hamburg“. Hamburg ist die letzte Regatta vor den Deutschen und es war wichtig sich nun einen Namen zu machen. Die Ergebnisse ähnelten den Kölner Ergebnissen, wieder ein Sieg und im A-Finale beide Plätze unter den ersten drei.

Nun war es so weit: Die Deutschen Meisterschaften auf der Regattabahn in Duisburg-Wedau. Am Wochenende zuvor hatte sich noch unser Schlagmann Jan-Lukas Ladleif am Handgelenk verletzt. Jedoch wurde er noch fit. Im Vorlauf wurden wir dann nur um 1,5sek. Zweiter und haben uns somit nicht direkt für das Finale qualifizieren können. Wir waren sogar das langsamste Boot von den vier Spitzenbooten, was uns zu denken gegeben hat. Jedoch sind wir mit einem guten Gefühl in den Hoffnungslauf gegangen. Es war für uns eine weitere Möglichkeit noch einmal Dinge auszuprobieren, sowie die verkürzten letzten Schläge im Endspurt. Und nun kam der Sonntag mit den Finals: Das Rennen, für das man über ein halbes Jahr trainiert und sich über das ganze Jahr fit gehalten hat. In der Rennbesprechung habe ich das erste Mal sogar meinen Trainer Christian Stoffels angespannt erlebt. Die 1500 Meter wurden

dann eingeteilt: Einen Startspurt, der dann direkt in den Zwischenspurt übergeht und dann auch schon, ohne einen Übergang, direkt in den Endspurt. Im Rennen selbst sind wir auf den ersten 400 Metern in Führung gegangen, was sich schon zur 500m Marke in einen Rückstand von 0:06s veränderte. Nun waren nur die Magdeburger knapp vor uns und es kam nur noch der Endspurt, aber der hatte es in sich. Ich weiß auch nicht was auf den letzten 500 Metern außerhalb des Bootes passierte. Im Ziel jedoch wusste das ganze Boot, dass wir Zweiter und somit Vizemeister geworden sind, obwohl wir auf der Leinwand als Dritte aufgeführt wurden. Nach dem Fotofinish war jedoch klar, dass wir um 0:06s Vizemeister geworden sind. Somit waren wir 1:11s hinter Magdeburg, 0:06s vor Mecklenburg-Vorpommern und 0:37s vor Potsdam. Das weitere Feld war 13:48s von uns abgeschlagen. Dennoch war es ein tolles Gefühl geehrt zu werden und einen überglücklichen Trainier zu sehen. So hatte ich meinen Trainier noch nie zuvor erlebt. Sebastian Kutter

P.S.: Einen Dank auch an seinen Trainer Christian Stoffels und Wolf-R. Strauß!

**Willkommen „Jan Wellem“**

Die diesjährige Rudersaison 2009 durften wir nicht nur mit einem sehr gelungenen Abrudern von Bad Honnef bzw. Leverkusen nach Düsseldorf beenden (Dank an unser Ruderwart-Team!), sondern auch mit der Taufe eines neuen Bootes, eines E-Gig-Doppelvierers aus der Bootswerft SCHELLENBACHER. Noch eine Woche vor der angesetzten Taufe am Sonntag, den 25. Oktober 2009, war es nicht sicher, ob das Boot pünktlich auf unserem Bootshof eintreffen würde. Umso erleichterter war ich, als ich es an demselben Morgen in der Halle besichtigen durfte.

Dass dieses hochmoderne Boot nun unseren Bestand bereichert, resultiert aus einem Geschehnis im vergangenen Jahr. Unsere „alten Rennruderer“ unter der Leitung von Kibi Breidenbach unternahmen ihre alljährliche Rudertour, dieses Mal in Frankreich, dieses Mal auf Saone und Doubs. Ein Auszug aus dem Fahrtenbericht von Michael Trube schildert die Ereignisse: Der nächste Tag sollte uns auf dem schnell fließenden Doubs von Dole bis Verdun sur le Doubs, dem Zusammenfluss mit der Saone führen. Ein blauer Himmel und strahlender Sonnenschein grüßten uns, doch gestaltete sich die Suche nach einem geeigneten Landeplatz schwierig. Fast nirgendwo konnte man an den Fluss

herankommen, so schien es uns. Ein Anruf unseres Fahrtenleiters entthob uns zwar der Sorge, stellte uns jedoch vor eine noch größere Herausforderung. Wir sollten eine Flussbiegung finden irgendwo stromab an der Autobahnbrücke. Dort war man gestrandet, der FÖNIX war in Baumwurzeln verkeilt. Das, was sich in diesem Fahrtenbericht so leicht liest, war in Wirklichkeit höchst dramatisch, und wir können glücklich sein, dass alle heil und gesund zurückkehrten. Die geborgenen Überreste des FÖNIX sind in unserer Bootshalle zu besichtigen. Aus allem Negativen entwickelte sich plötzlich etwas Positives. FÖNIX fehlte in unserem Bootsbestand und so planten die „alten Rennruderer“, schnell Ersatz zu schaffen. Dank des Engagements der Kibi-Gruppe, dank vieler Spenden der Vereinsmitglieder, aber auch dank der großzügigen und unkomplizierten Unterstützung der Volksbank Düsseldorf Neuss und der Stadt Düsseldorf, war es uns bald möglich, unser neues hochmodernes Boot, welches der Förderung des Breitensports dienen soll, anzuschaffen.

Bei unseren Mitgliedern, die den Großteil aufgebracht haben, möchte ich mich ganz besonders für ihr finanzielles Engagement bedanken. Dank natürlich auch an die Volksbank Düsseldorf-Neuss sowie die Stadt

Düsseldorf. Um den Ansprüchen unserer Mitglieder auch weiterhin gerecht zu werden, aber auch um neue Mitglieder werben zu können, müssen wir unseren Bootsbestand ständig überprüfen und modernisieren. Dies aus eigener Kraft zu bewältigen ist schwierig und nur mit Unterstützung machbar.

Auf welchen Namen wurde unser neues Boot denn nun eigentlich getauft? Michael Trube erläuterte den erfreulicherweise zahlreich Anwesenden zunächst den eng mit der Stadt Düsseldorf verbundenen Namen. Dank seiner fundierten und fachkundigen Taufrede ahnte vielleicht so mancher bereits, welchen Namen unser neues Boot zukünftig tragen soll. Doch enthüllt wird der Name traditionell von einem weiblichen Mitglied unseres Vereins – Pearl Seemann taufte das Boot schließlich feierlich auf den Namen „Jan Wellem“ und schickte es anschließend auf seine erste Jungfernfahrt.

Wir heißen Jan Wellem in unserem Bootsbestand herzlich willkommen, wünschen allzeit gute Fahrt und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel!

Marianne Imhof-Minnerop

## Mit vereinten Kräften sind wir stark – Rheinmarathon 2009



Den Wohnort zu wechseln und liebe Ruderfreunde zurückzulassen, ist mir bei unseren Umzügen nach Frankfurt und Wien sehr schwer gefallen. Doch ein Wohnortwechsel bietet auf der anderen Seite auch tolle Möglichkeiten für vereinsübergreifende Ruderaktionen. So haben meine Frankfurter Ruderfreunde Ulla und Ulli dieses Jahr an Antjes Pfingstwanderfahrt teilgenommen und die Düsseldorfer Damenwanderfahrt konnte zum zweiten Mal auf der Donau mit den Booten unseres Wiener Rudervereins Donauhort stattfinden.

Doch das Highlight der vereinsübergreifenden Ruderaktionen war für mich in diesem Jahr auf jeden Fall der Rheinmarathon am 3. Oktober. Wie im Vorjahr wollte ich mit Regina aus Düsseldorf und Gretel aus Frankfurt in einem Damenvierer starten. Kritisch wurde es allerdings, als Ulla aus Frankfurt kurzfristig absagen musste. Mir kam sofort die Idee, meine Wiener Ruderfreundin Eva zu fragen, ob sie nicht Lust hat, mit uns den Marathon zu rudern. Mit Bernd als Steuermann war die Mannschaft mit Eva nicht nur komplett, sondern ein tolles Team.

Ganz besonders habe ich mich gefreut, dass ich auch noch einen Wiener Männervierer für das Abenteuer Rheinmarathon begeistern konnte. Mit Alfred, Gerhard, Hermann und Walter ist zum ersten Mal ein Donauhort-Vierer beim Rheinmarathon gestartet. Ihr Boot wurde von Detlev gesteuert. Neben diesen beiden Booten waren noch vier weitere Boote für den Düsseldorfer Ruderverein am Start. Antje ließ es sich auch diese Jahr nicht nehmen mit Heide aus Neuss, Susi aus Köln und Karin aus Essen zu starten. Ihr Boot wurde wie in den Vorjahren von Bea gesteuert. Christian, Rainer, Buschtl und Wolf sind in der Seeging

gestartet. Mit Sven hatte die Max Planck definitiv den leichtesten Steuermann aller DRV-Boote. Andreas, Manfred, Stefan und Hans-Jürgen wurden von Heidi gesteuert. Michael, Bernd, Matthias, Matthias und Nico konnten sich nicht für einen Steuermann entscheiden und haben sich lieber beim Steuern abgewechselt.

Wie jedes Jahr habe ich mich auch diesmal spätestens ab Kilometer 20 gefragt, warum ich mir diese Quälerei antue. Und das auch noch freiwillig.... Durch den extrem niedrigen Wasserstand war die Strömung des Rheins nur sehr gering. Gleichzeitig war der Gegenwind in Höchstform und hat uns hinter Benrath das Fürchten gelehrt. Als wir in Uedesheim den Wendepunkt der Hausstrecke erreicht hatten, war Eva total happy. „Nur noch 9 km. Da sind wir ja gleich da und können mit dem Endspurt beginnen“. Nicht berücksichtigt hatte sie, dass der Rhein einen Kilometer später eine Kurve macht. Der Wind hat uns auf den letzten Kilometern auf der Stelle kleben lassen. 42,8 km gegen Wind, Wellen und Blasen an den Händen zu kämpfen, ist eine echte Herausforderung. Irgendwann will man nur noch ankommen. Aber spätestens wenn man beim Zieleinlauf die Anfeuerungsrufe hört, sind die Qualen vergessen. Mich begeistert der Zieleinlauf beim Rheinmarathon jedes Jahr von neuem. Die Atmosphäre ist einfach Klasse, wenn über 100 Boote wie an einer Perlenschnur aufgereiht ins Ziel einlaufen und bejubelt werden. Die Wiener konnten es kaum fassen, als sie auf der Bridge mit Altbier empfangen wurden.

Dass Alter keine Aussage über das Tempo einer Mannschaft zulässt, haben die Wiener Männer (MDA 65) wieder unter Beweis gestellt. Mit einer Zeit von 2:36:22 waren sie schneller als die Seeging und die

Collet-Mannschaft und nur 45 Sekunden langsamer als unser schnellstes DRV-Boot mit Michael, Bernd, Matthias, Matthias und Nico. In ihrer Altersgruppe haben die Wiener den zweiten Platz belegt. Die hervorragende Leistung von Detlev als Steuermann soll hier nicht unerwähnt bleiben. Die Seeging hat mit einer Zeit von 2:43:02 in ihrer Klasse ebenfalls den zweiten Platz belegt. Andreas, Manfred, Stefan und Hans-Jürgen haben in 2:36:30 mit dem vierten Platz in der Altersklasse MDA 36 knapp das Treppchen verfehlt. Michael, Bernd, Matthias, Matthias und Nico hatten sehr starke Gegner und konnten in der offenen Klasse mit einer Zeit von 2:35:37 von 18 Booten den 10. Platz belegen.

Dass vereinte Kräfte besonders stark sind, haben wir Frauen wieder gezeigt. Antje, Heide, Susi und Karin mit Bea als Steuerfrau haben in der Altersklasse MDA 65 auch in diesem Jahr wieder gesiegt. Regina, Gretel, Eva und ich haben beim Marathon zum ersten Mal zusammen in einem Boot gesessen und Eva hatte noch nie vorher auf dem Rhein gerudert. Aber Dank der super Steuerleistung von Bernd und seinen unermüdlichen Motivationsrufen konnten wir in unserer Altersklasse MDA 43 gewinnen und waren mit einer Zeit von 2:38:07 sogar insgesamt das zweit-schnellste Damenboot.

Ich möchte mich bei Euch allen bedanken, dass Ihr die Wiener Ruderer so nett im Düsseldorfer Ruderverein empfangen habt. Sie waren von dem herzlichen Empfang total begeistert und schwärmen im Donauhort vom Abenteuer Rheinmarathon. Auch ein großes Dankeschön an Heidi, Bea, Detlev, Sven und Bernd, die uns so toll gesteuert haben. Spätestens beim Reiten auf der Heckwelle eines Frachters in Benrath haben wir Damen es genossen, einen so tollen Steuermann zu haben. Ein ganz besonders Dankeschön geht an Rainer und Stefan, die für uns mühsame Dinge wie Meldung, Organisation der Logistik und vieles mehr übernommen haben. Und last but not least natürlich ein großes Dankeschön an alle diejenigen von Euch, die beim Bootstransport nach Leverkusen geholfen haben. Ohne Euch hätten wir Gäste nicht starten können.

Wir freuen uns schon heute auf den nächsten Rheinmarathon am 9. Oktober 2010! Rike Poppe

## Fit, Fun, Forever Young

... so steht es auf den Rucksäcken, die jeder der 28.000 Aktiven ( in 40 Sportarten ) der World Masters Games in Sydney bei seiner Akkreditierung erhielt. Dafür waren ungefähr drei Stunden Schlangestehen angesagt – aber was heißt das schon gegenüber 24 Flugstunden. Was bedeuten schon 3.200 km Anreise unserer Boote in vier Tagen von Perth nach Sydney gegenüber 1000 m Rudern, wenn – ja wenn – man

dann nach zwei oder drei harten Ausscheidungsrennen endlich eine Goldmedaille umgehängt hat und auf der höchsten Stufe des Treppchens, das die Welt bedeutet, stehen darf. Da stehen sie nun: Mike Scott aus Perth, unser Ruderfreund, der vor Ort alles organisiert hat, Steve Mollard aus Melbourne, Werner Busch aus Krefeld und Eberhard Mirow aus Düsseldorf und strahlen. 34 Teams aus aller Welt haben sie

im G-Doppelvierer ( Mindestalter 65 Jahre ) hinter sich gelassen. Das FISA-Siegerduo Mirow/Busch kommt im G-Doppelzweier nach harten Kämpfen gut in den Endlauf, hier hören sie aber die Zielröte erst knapp nach dem Dritten und verpassen als 4. Boot bei 47 Gegnern eine Medaille. Die beste australische Crew und zwei Teams aus Neuseeland waren ein wenig schneller. Die Einer-Rennen am dritten Wettkampf

tag wurden leider vom Winde verweht; es herrschte Sturm, und die Rennen wurden abgesagt. Es war so stürmisch, dass sogar der Sydney-Tower gesperrt war und man selbst auf den Fähren Gefahr lief, seekrank zu werden.

Aber nun mal chronologisch: Wir, das sind Werner Busch aus Krefeld mit seiner Frau Mechthild, unserer Mannschaftsärztin, und Eberhard mit Renate starteten am 1. Oktober von Düsseldorf über London nach Singapore, wo wir uns erst einmal zwei Tage lang die Füße vertreten haben. Dabei eroberten wir das chinesische Viertel und das arabische, streiften das indische Viertel und krönten unseren Bummel durch das Kolonialviertel mit einem Singapore Sling im Glas in der Garten-Bar des good old Raffles Hotel. Danach waren wir wieder motiviert, in einen Flieger zu steigen und weitere sechs Stunden bis Perth still zu sitzen. Mike Scott, den wir schon von diversen internationalen Regatten kennen, ließ es sich nicht nehmen, uns zu mitternächtlicher Stunde am Flughafen abzuholen, und sein phantastisches Haus - traumhaft gelegen zwischen Ozean und Swan River - wurde für zwei bzw. vier Tage unser Zu Hause. Seine Frau Barbara verwöhnte uns und wir hoffen, ihnen die wundervolle Gastfreundschaft heimzahlen zu können, wenn in drei Jahren die FISA-Weltmeisterschaft auf der Wedau stattfindet.

Nach zwei Tagen Perth flogen wir Mirows zum Sonnenaufgang und zum Sonnenuntergang zum Ayers Rock, dem heiligen Berg der Aborigines mitten in der Wüste, und die Busch' blieben noch in Perth, weil sie

den roten Uluru schon kannten. Das bedeutete für Werner, dass er noch zweimal mehr morgens, das muss eigentlich vormorgens heißen, nämlich um 5:00 Uhr, mit den Ruderern von Swan River Club trainieren durfte. Dieses Vor-Frühstücksrudern ist mit ruhigem Wasser (klar, da schläft selbst der Wind noch!) und fehlendem Schiffsverkehr entschuldigt. Für den hohen Besuch aus Europa gab es nach dem Rudern im Bootshaus ein üppiges englisches Frühstück mit allem, das Mann so braucht.

Vom Ayers Rock flogen Eberhard und ich nach Sydney, wo wir in Penrith an der Olympia-Regattastrecke, die 50 km westlich liegt, wieder auf Werner und Mechthild trafen und acht weitere Ruderer und Ruderinnen aus Perth. Alle kennen sich von diversen FISA Regatten und feiern ein fröhliches Wiedersehen. Es bestätigt sich: Rudern verbindet und schafft Freundschaften in der ganzen Welt. Die Stimmung auf dem Sattelplatz und die Wettkampfatmosphäre waren großartig. Wenn ich genau nachdenke, hatten wir jeden Abend mindestens drei Siege zu feiern, so dass tagsüber entstandene Flüssigkeitsdefizite immer gut ausgeglichen werden konnten. Werner Busch erruderte „Gold“ auch im H-Doppelvierer und im H-Doppelzweier (70 Jahre - siehe die Überschrift) und verpasste Gold im H-Einer nur um 3/100 Sekunden - wenige cm! Weil wir schon so ein schöner deutsch-australischer Kreis waren, konnten wir gut auf die offiziellen Anfangs- und Schlussveranstaltungen verzichten, die bei 28.000 Aktiven zu einem Massenspektakel ausarteten. (Übertragung war im Fernsehen).

Nach vier Regattatagen machte sich das Krefelder - Düsseldorf Gespann auf, Australien zu erforschen. Wir flogen von Sydney nach Brisbane, tuckerten mit dem Zug durch Queensland, pflügten mit einem Katamaran den Ozean, schnorchelten im Great Barrier Reef mit den Korallenfischen, testeten auf der größten Sandinsel der Welt die Geländetauglichkeit eines Allradjeeps und unsere eigene und dieselten mit einem historischen Zug durch den Regenwald einen Berg hinauf, um anschließend in einer Gondel über 7,5 km Länge wieder hinunter zu schweben und um uns dort mit den Aborigines im Bumerangwerfen zu messen. Australien ist ein empfehlenswertes Reiseland. Zum Schluss erholten wir uns in einem Traumhotel in Port Douglas am tropischen Pool.

Apropos Traum: in der Religion der Ureinwohner offenbart sich alles Wissen, die Vergangenheit ebenso wie die Zukunft in Träumen. Jedes Lebewesen hat seinen eigenen Traumfad. Wer einmal in Australien war und in das einmalige Blau des Himmels bei Tag und in den unglaublichen Sternenhimmel bei Nacht geschaut hat, entwickelt ein gewisses Verständnis für einen relativ konturlosen Glauben. Ein Lebensraum dieses Ausmaßes kommt mir wie geträumt vor. Das Auge findet in der Weite des Out Back kaum Halt, Umrisse verschwimmen in Hitzeschleiern oder in Sandwehen oder in schnell vergehender Dämmerung. Diese 25 Tage Australien waren aber kein Traum, daran erinnert uns nun für immer eine Goldmedaille.

Renate Mirow



# Heizöl & Strom

# 0800/176 176 1

(gebührenfrei)



Ihr Heizöl-Lieferant mit dem RAL-Gütezeichen.



aws Wärme Service GmbH · [www.aws-waerme.de](http://www.aws-waerme.de)

aws - alle Energie für Sie  
Heizöl · Diesel · Strom

**Bridge**

**Eisfrei, regensicher und wohltuend warm**

So könnten es sich vielleicht auch die Ruderer wünschen angesichts ihrer den Unbilden des Wetters ausgesetzten Bridge am Ufer des Rheins ... Dies mochten die Herren Roland Siegert und Peter Randel vom Düsseldorfer Rochusclub gedacht haben als sie uns Neptunjünger, wie auch die Mitglieder der anderen befreundeten Clubs aus dem RuTeHoGo-Kreis, zum traditionellen Advents-Bridge-Turnier des Rochusclub einluden.

80 Bridger aller Altersklassen folgten der Einladung und genossen die gepflegte, warmherzige Gastfreundschaft des Rochusclub. Nach einer adventlichen Kaffeetafel gab es ein sportlich-spannendes Turnier. Und ein köstliches Abendessen im festlich geschmückten Clubraum beschloß diesen vom unfreundlichen Novemberwetter ungetrübten gehirnsportlichen Einstieg in die Adventszeit.

Bridge war gegen Ende des 19. Jahrhunderts, als drei der vier RuTeHoGo-Clubs gegründet wurden, ein in bürgerlichen Familien weitverbreitetes Kartenspiel. Es ergänzte deshalb damals in den neugegründeten Vereinen wie selbstverständlich die sportiven



Wir mussten von Jürgen Siegel Abschied nehmen. Er erlitt bei der ersten Fahrt in diesem Jahr am 19. Januar im Boot einen schweren Schlaganfall. Von den Folgen erholte er sich trotz schnellstmöglicher Hilfe und Operation nicht mehr. Er starb am 28. Januar im 75. Lebensjahr.

Jürgen Siegel fand über die Schülerriege „Schaumburgia“ in Bückeberg Freude am Rudern. Ich trainierte mit ihm in Minden und zusammen gewannen wir 1954 unser erstes Rennen in Hameln. Das Abitur und der damit verbundene Weggang aus Bückeberg begründete seine lange Pause im Rudern. Nach dem Jura-Studium und der Tätigkeit als Richter in Celle

Outdoor Aktivitäten. Im Clubleben von Rochusclub und Golfclub Hubbelrath ist Bridge auch heute fest verankert und es gibt regelmäßige Spieltermine. Der Rochusclub veranstaltet darüber hinaus von Zeit zu Zeit professionell geleitete Anfängerkurse, die in den CLUB-Nachrichten angekündigt werden und auch den Mitgliedern der befreundeten Clubs offenstehen.

Neben den Golf-Freundschaftsspielen und den CLUB-Nachrichten ist Bridge die dritte gemeinsame Begegnungsplattform für die Mitglieder der vier RuTeHoGo Clubs, die alle aus der guten alten UEL von 1879 heraus (mit-)initiiert worden sind.

Wir Ruderer sind herzlich eingeladen, an noch gar nicht so lang vergangene Zeiten anzuknüpfen, und die Präsenz unseres Vereins beim Bridge wieder zu zeigen bzw. zu verstärken. Dies kam anlässlich des rundum gelungenen Adventsturniers deutlich zum Ausdruck. Dem Rochusclub sowie Herrn Siegert und Herrn Randel auch deshalb ein besonders dankbares Dankeschön.

Wolfgang Trube

führte ihn sein beruflicher Werdegang nach Düsseldorf zur Victoria Versicherung AG, deren Generalbevollmächtigter er wurde.

In den Düsseldorfer Ruderverein 1880 führte ihn Dr. Erich Krewani ein. Auf einem Segeltörn in Holland entdeckten beide das gemeinsame Interesse am Rudern und Jürgen fand zu uns. An zahlreichen Wanderfahrten auf dem Rhein, der Saale, Unstrut, Weser, Mosel, den Mecklenburger Seen, der Lahn, ebenso wie an dem An- und Abrudern nahm er mit Freude teil und erwarb sich viele Freunde. Mit uns alten Herren und ehemaligen Trainingsleuten ruderte Jürgen regelmäßig dienstags im Zweier, Vierer auf der Hausstrecke oder Achter im Hafen und belebte unsere gemütliche Runde anschließend auf dem Bootshaus. Seine immer fundierte Meinung wurde akzeptiert. Meistens fand sie Zustimmung. Alle schätzten sein freundliches und humorvolles Wesen und seine stete Hilfsbereitschaft. Viele Jahre prüfte er gewissenhaft die Buchführung und Kasse des DRV 1880. Er verfolgte die Entwicklung des Vereins mit wachen Augen.

Mit seiner Frau Regine, den Kindern sowie den Angehörigen trauern wir um diesen echten Kameraden.

Detlev Sewczyk

**Wir begrüßen als neues Mitglied**

Pia Reifenrath  
Roy Herrmann  
Marcus Brodeßer  
Isabel Sakendorf

**Wir gratulieren**

03. August	Dr. Fritz Hellwig	98 Jahre
04. August	Friedrich Otto Müller	81 Jahre
04. August	Detlev Grüne	65 Jahre
06. August	Edmund Prellwitz	85 Jahre
08. September	Marie-Luise Schön	78 Jahre
24. September	Magdalene Sewczyk	70 Jahre
24. September	Jochen Wolters	70 Jahre
26. September	Erika Althof	80 Jahre

**Wir gratulieren nachträglich**

01. Januar	Dr. Erich Krewani	79 Jahre
03. Januar	Anneliese Frede	86 Jahre
20. Januar	Rüdiger Trupp	76 Jahre
20. Januar	Wolfram Schildhauer	65 Jahre
28. Januar	Oskar Funke	81 Jahre
03. Februar	Dieter Kotulla	70 Jahre
09. Februar	Rolf Eggert	85 Jahre
10. Februar	Hans Ley-Knieper	75 Jahre
16. Februar	Hubert Schlée	95 Jahre
23. Februar	Gerd Distler	94 Jahre
24. Februar	Lore Stellmann	90 Jahre
27. Februar	Jochen Bräuer	65 Jahre
27. Februar	Günter Carl	65 Jahre
04. März	Gudrun Urbach	70 Jahre
10. März	Georg Kersting	75 Jahre
01. April	Dr. Manfred Schildhauer	75 Jahre
16. April	Prof. Dr. Volkmar Hansen	65 Jahre
02. Mai	Erich Moers	94 Jahre
18. Mai	Peter Moelle	80 Jahre
25. Mai	Ellen Dauben	76 Jahre
25. Mai	Fritjof Ihle	82 Jahre
29. Mai	Manfred Bureick	70 Jahre
04. Juni	Illo Hilgenstock	84 Jahre
29. Juni	Ruth Maeser	75 Jahre
08. Juli	Theresia Kunze	75 Jahre
14. Juli	Ingrid Großenbrink	85 Jahre
19. Juli	Michael Trube	65 Jahre
28. Juli	Dagmar Kluse	78 Jahre
31. Juli	Andreas Seyppel	88 Jahre

Als **erster Neubürger** von Düsseldorf in diesem Jahr wurde am 01. Januar 2010 um 00:46 Uhr **Anton Rolf Lindecke** geboren. Wir gratulieren den glücklichen Eltern **Hanno Lindecke** und seiner Frau **Kathi**.

Ebenso herzlich gratulieren wir **Dr. Klaus Oertel** und seiner Familie zur Geburt ihres Sohnes **Simon** am 10. Februar 2010.

Wir gratulieren unseren Mitgliedern **Isabell** und **Martin Sakendorf** zu Ihrer Vermählung am 12. Juni 2010 und wünschen Euerer „Ruderer-Ehe“ einen glücklichen, gemeinsamen Lebensweg.

## Baden im Rhein – aber richtig!

Sommerzeit ist Badezeit und dank der mittlerweile guten Wasserqualität auch am bzw. im Rhein. So mancher Erholungssuchende lechzt vor allem an heißen Sommertagen verständlicherweise nach einem Sprung ins erfrischende Naß. Dabei wird jedoch zuweilen übersehen, welche Tücken unser schöner Strom so in sich birgt. Jahr für Jahr zeugen davon viele, meist auf Leichtsinn zurückzuführende und teilweise tödlich endende Badeunfälle. Da sich das Rheinbaden auch bei uns DRVlern einer ziemlich hohen Beliebtheit erfreut, möchte ich an jede „Wasserratte“ unter uns appellieren, Vater Rhein mit großem Respekt zu begegnen und sich streng an spezielle Baderegeln zu halten! Ich selbst bin als passionierter Rheinschwimmer bislang immer gut damit gefahren und so noch nie in eine prekäre Situation gekommen. Im Laufe der letzten Jahre habe ich aus diversen Quellen besagte Regeln gesammelt und nachstehend zusammengefaßt:

### Generelle Verhaltensregeln:

- Möglichst nur bis zu den Knien ins Wasser!
- Alkohol ist für jeden Rhein-Badenden ein Tabu.
- Vorsicht beim Baden zwischen den Kribben! Dort entstehen kräftige Kreisströmungen (Nehrströmungen). Sie können auch gute Schwimmer

Richtung Strommitte ziehen. In diesem Falle Panik vermeiden und sich einfach treiben lassen. Dann vor der nächsten Kribbe die auftretende Umkehrströmung Richtung Ufer nutzen.

### Badeverbot herrscht

- innerhalb der Schifffahrtlinie
- 100 m vor und hinter Hafeneinfahrten und Bauwerken wie Brücken und Anlegestellen
- zwischen dem Düsseldorfer Hafen und der Theodor-Heuss-Brücke (rechtsrheinisch)
- zwischen der Neusser Hafeneinfahrt und der Kniebrücke (linksrheinisch)
- Zuwiderhandlungen können mit einer Geldbuße bis zu € 250,00 geahndet werden!

### Generelle Gefahren:

- Strudel und Strömungen: die Fließgeschwindigkeit von ca. 6 km/h (je nach Wasserstand zwischen 3 und 7 km/h) wird häufig unterschätzt, zudem gibt es an vielen Stellen tückische Strudel – wer drin ist, kommt nur schwer wieder heraus!
- Schiffsschrauben: durch Schiffsmotoren jeder Größe können Sogwirkungen und Unterströmungen auftreten. Daher: wenn sich ein Schiff nähert, raus aus dem Wasser!
- Vorsicht bei von Schiffen ausgelösten Wellen, die erst ans Ufer treffen, wenn Frachtkähne und Passagierschiffe schon vorbeigefahren sind!

- Untiefen: sie gibt es überall – eine tückische Falle für Nichtschwimmer.
- Überhitzung: Wer sich aufgeheizt ins Wasser stürzt, riskiert einen Hitzschlag! Zudem ist das Wasser bereits in 10 cm Tiefe rund drei Grad kühler als an der Wasseroberfläche.

Besonders geeignete und beliebte Badestellen sind im Verlauf unserer Hausstrecke der Uedesheimer Rheinbogen zwischen dem Beginn der Uedesheimer Kribben und der Fleher Brücke (Stromkilometer 730,5 und 732,0) sowie der Volmerswerther Segelhafen (Stromkilometer 735,2).

In diesem Sinne wünsche ich eine gefahrlose Rheinbadesaison 2010!  
Oliver Brasack

## Fuhrpark-Benutzungsregelung

Die seit 10 Jahren bestehende Regelung wurde neu überarbeitet. Sie ist einsehbar bei den Fahrzeugpapieren. Wichtige Neuerung: Aus versicherungstechnischen Gründen muss bei unbeaufsichtigtem Parken der Anhänger vom Zugwagen abgekoppelt werden und mit dem Sicherungsschuh abgeschlossen sein.

## Unsere Werkstatt ...

... ist nicht mehr verwaist, denn durch Wilfried Hemmings Fürsprache erklärte sich Herr Peter Pettschuleit im November bereit, sich wieder um unsere Boote zu kümmern. Ihn unterstützt Herr Lord Fordjour aus dem Senegal. Wir begrüßen beide ganz herzlich und freuen uns über die sehr gute Zusammenarbeit. Herr Pettschuleit betreibt den Kanusport und hat mit Jugendlichen selbst Kanus gebaut. Er weicht Fordjour in die Fertigkeiten des Bootsbaus ein.



## In eigener Sache

Unser RuTeHoGo ist wieder da. Seit über 90 Jahren besteht die gute Zusammenarbeit zwischen den drei und später nach Hinzukommen des Golf-Clubs, den 4 Vereinen. Im letzten halben Jahr verhinderten Kostenfragen einige Ausgaben. Darüber gab es nun eine einvernehmliche Lösung und unser manchmal liebevoll genannter „Roter Hugo“ erscheint in alter Frische. Die vorliegende Ausgabe enthält noch etliche ältere Meldungen, die sich aufgestaut haben. Es wäre schade, sie nicht zu veröffentlichen.

Wir haben uns auf eine vierteljährliche Erscheinungsweise geeinigt, so wie sie auch in anderen Rudervereinen üblich ist. Da jedem Verein eine festgelegte

Seitenzahl zur Verfügung steht und im Jahr nun statt 6 nur 4 Hefte erscheinen, sollten die Berichte nicht zu lang sein. Die jüngeren Mitglieder möchte ich ermuntern, mit lebendiger Berichterstattung an der Gestaltung unseres Heftes mitzuhelfen. Bitte lasst Euch nicht durch die großartigen Berichte über Kulturereignisse der älteren Mitglieder abschrecken.

Ich danke allen, die sich bisher so viel Mühe bei der Gestaltung ihrer oft so lebendigen und interessanten Berichte gegeben haben und freue mich über die weiteren Beiträge.

Roland Hüttich

## Termine

- **25. Juli – 16. August:** Ferien der Ökonomie – Dienstags ist das Bootshaus bewirtschaftet.
- **21. August:** RuTeHoGo-Golf-Freundschaftsspiel
- **18. – 22. August:** Skiff-Wochenende Biggesee
- **27. – 29. August:** Wanderfahrt Werra/Weser
- **04. September:** Hausputz
- **04. – 07. September:** Kirmes in Hamm
- **09. – 17. September:** Verbandswanderfahrt Damen, Iffezheim-Rees (zum WRT)
- **11. September:** Tagesfahrt Bonn-Bad Godesberg-Düsseldorf

- **16. – 17. September:** Vortour zum Wanderrudertreffen (bis Rees)
- **17. – 19. September:** 45. Wanderrudertreffen in Kleve
- **23. September:** Lahnwanderfahrt
- **vormerken:** am Samstag, 04. Dezember, findet anlässlich des 130-jährigem Bestehens des Düsseldorfer Rudervereins 1880 e. V. unser Winterball in den Düsseldorfer Rheinterassen statt.
- **11. – 13. April bzw. 12. – 15. April:** Mosel – Rheinfahrt Hatzenport – Düsseldorf (Näheres bei Michael Minnerop erfragen!)



## ORGANISATION

### ROCHUSCLUB

Düsseldorfer Tennisclub e.V.

Clubhaus mit Sekretariat und Ökonomie  
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf

Internet: [www.rochusclub.de](http://www.rochusclub.de)

E-Mail: [info@rochusclub.de](mailto:info@rochusclub.de)

#### Vorstand:

##### Vorsitzender

Dr. Michael Schulenburg

##### stellvertretender Vorsitzender

Dr. Thomas Werthmüller

##### Schatzmeister

Burchard von Arnim

##### Sportwart

Dr. Thomas Werthmüller

##### Jugendwart

Dr. Christoph Kürten

##### weitere Vorstandsmitglieder

Dr. h. c. Horst Klosterkemper,  
Dieter G. Pape, Peter Randel,  
Dr. Sieghart Scheiter

##### Telefonanschlüsse (02 11)

##### Rochusclub e.V.

Johanna Niepagenkemper (Geschäftsführerin)	95 96-435
Jens Altherr (Platzwart)	95 96-410 + 412
Willi Zylka (Sportbetrieb & Jugend)	95 96-436
Trainerin Cora Creydt (privat)	61 54 74
Trainer Thomas Schäck	0 20 58-78 39 36
Trainer Marko Schmorte	0 177-860 92 28
Trainer Harald Theissen	0 163-508 99 30
Trainer Witold Trytko (privat)	66 13 20
Jugendtrainer Willi Zylka (privat)	0 21 54-77 15
Telefax	95 96-468

##### Ökonomie und

Anrufe für Mitglieder	95 96-192
Tennis Shop	61 24 74

Rochusclub Turnier-GmbH  
Dietloff von Arnim (Geschäftsführung)  
Claudia Pastors (Orga-Büro) 95 96-433  
Marianne Fügner (Buchhaltung) 95 96-437

##### Clubnachrichten

Presseteam: Manuela Kistemann-Wursthorn,  
Ute von dem Knesebeck, Ulrike Grethe  
Rolander Weg 15 · 40629 Düsseldorf  
[presseteam@rochusclub.de](mailto:presseteam@rochusclub.de)

##### Bankkonten

Commerzbank AG	
Konto-Nummer:	311 57 55 00
Bankleitzahl:	300 400 00
HSBC Trinkaus & Burkhardt	
Konto-Nummer:	98 4 019
Bankleitzahl:	300 308 80

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats  
(September, November 2010,  
März, Juni, September, November 2011)

## Bericht über die Ordentliche Mitgliederversammlung des Rochusclub Düsseldorfer Tennisclub e.V. am 08.12.2009 im Clubhaus

Am 8. Dezember 2009 fand die jährliche Mitglieder-  
versammlung in unserem Clubhaus statt. Traditions-  
gemäß wurden vor der Versammlung die neuen Mit-  
glieder und deren Paten im Rahmen eines Sektemp-  
fanges willkommen geheißen.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung, an der 83  
Mitglieder teilnahmen, wurde der verstorbenen Mit-  
glieder gedacht. Anschließend erfolgte die Verleihung  
der Ehrennadeln für 50-jährige Clubzugehörigkeit  
(7 Mitglieder) und für 25-jährige Clubzugehörigkeit  
(15 Mitglieder).

Der Vorstand berichtete ausführlich über das abge-  
laufene Geschäftsjahr, die Sanierung des Schwimm-  
bades, über den Verlauf des ARAG WORLD TEAM  
CUP, die zahlreichen Erfolge im Jugend- und Sportbe-  
reich sowie die verschiedenen Clubveranstaltungen.  
Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr wurde vor-  
gestellt und erläutert. Nach dem Bericht der Kassen-  
prüfer, der zu keinen Beanstandungen führte, erfolgte  
die Entlastung des gesamten Vorstandes sowie des  
Club-Ausschusses. Für das laufende Geschäftsjahr  
wurde eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um durch-  
schnittlich 4,5 Prozent beschlossen.

Bei der Ergänzungswahl des Club-Ausschusses wur-  
den die Mitglieder Dietloff von Arnim, Dr. Jürgen Bar-

tholdi, Dr. Heinz Klosterkemper, Caroline te Neues,  
Peter Randel und Jochen Schily gewählt. Die Zusam-  
mensetzung der Ausschüsse wurde bekannt gege-  
ben, die beiden Kassenprüfer Conrad Franke-Prasse  
und Jörg Landtau wurden in ihrem Amt bestätigt.

Herr Dr. Schulenburg stellte die geänderte Schwimm-  
badordnung vor und nahm zur Problematik Einzel-  
schwimmer Stellung. Ebenso angesprochen wurde die  
Badehaussanierung, die derzeit nur durch Spenden zu  
realisieren ist. Der Vorstand bat die Eltern, die Kinder zu  
ermahnen, die Grünflächen vor der Clubhausterrasse  
zu respektieren. Vorgestellt wurde die Sportsbar. Darü-  
ber hinaus erläuterte Herr Dr. Schulenburg die Schwie-  
rigkeiten, Anzeigenkunden für die gemeinsame Club-  
zeitschrift RuTeHoGo und den Rückblick zu gewinnen.  
Zum Schluss wurden die Termine der für das Jahr 2010  
geplanten Clubveranstaltungen bekannt gegeben, die  
Versammlung endete um 20:55 Uhr.

Das vollständige Protokoll liegt im Clubsekretariat zur  
Einsicht aus.

Der geschäftsführende Vorstand

### Liebe Clubmitglieder

da das letzte Clubheft im Herbst '09 erschienen ist, haben wir in dieser Ausgabe alle wichtigen Ereignisse  
der letzten Monate zusammengefasst.

Wir wünschen Ihnen in der Außensaison noch eine schöne Zeit auf unserer herrlichen Anlage.

Ihr Presseteam

## Bundesliga 2010 - Weltklasse im Rochusclub

# 23 Jahre in der höchsten deutschen Liga

Am 04. Juli startete die Tennis-Point Bundesliga in ihre 39. Saison. Der Rochusclub ist in der 23. Saison dabei, davon 20 Jahre ohne Unterbrechung. Das airberlin Bundesliga-Team des Rochusclub ist seit Jahren Zuschauerermagnet Nr. 1. Zu den Heimspielen pilgern nicht weniger als 4.000 – 5.000 Zuschauer pro Spiel in die Clubanlage im Grafenberger Wald, um die Weltklasse-Spieler des airberlin Teams zu sehen.

Nach den Vizemeisterschaften 2003 und 2004 hofft der Rochusclub in diesem Jahr, den Titel nach Düsseldorf holen zu können. Mit dem 4:2 Sieg in Erfurt wurde zum Auftakt der Bundesligasaison schon ein schwieriger Prüfstein aus dem Weg geräumt. Die Zuschauer können sich auf spannende und hochklassige Spiele während der Heimspiele des airberlin Bundesliga-Teams freuen.



## Preußen Cup

Während im Rochusclub das Generationenturnier stattfand, mussten wir schweren Herzens unsere Mütter bzw. Väter im Stich lassen. Denn wir hatten die Ehre, für den Rochusclub beim Internationalen Jugend-Turnier um den Preußen Adler Cup in Duisburg am Wochenende des 29. und 30. August 2009 zu kämpfen. Mit von der Partie waren Moritz von Arnim (U18), Hermann Gertmann (U16), Constanze Kürten (U18) und Anna Catharina Zoske (U16). Schon früh am Morgen standen wir im DSC Preußen auf den Plätzen und starteten in die erste Runde. Alle ersten Spiele konnten souverän gewonnen werden, und durch diesen guten Auftakt erreichten wir alle das Viertelfinale, somit waren wir die einzige Mannschaft, die es komplett ins Hauptfeld schaffte. In der nächsten Runde musste sich Constanze Kürten leider gegen eine hoch gesetzte Spielerin geschlagen

geben. Die anderen erreichten das Halbfinale problemlos. Im Halbfinale jedoch unterlagen sowohl Moritz von Arnim als auch Anna Catharina Zoske, aber Hermann Gertmann schaffte es ins Finale. Nach einem für uns Weltklasse und unfassbaren Match, gewann Hermann Gertmann die Altersklasse U16. Mit viel Optimismus auf den ersten Platz in der Gesamtmannschaftswertung gingen wir in die Siegerehrung. Doch dann mussten wir uns mit dem dritten Platz zufrieden geben (die Punkteverteilung hat auch Willi nicht ganz verstanden)! Aber egal wir kehrten stolz mit unserer Siegetrophäe in den Rochusclub zurück! Es war für uns ein unvergessliches Wochenende mit vielen schönen Momenten! Wir danken auch Willi für die Begleitung und Unterstützung!

Constanze Kürten & Anna Catharina Zoske

## Aufstieg!



Constanze Kürten, Franziska Krass, Anna-Catharina Zoske und Lilian Hardorp siegten im Aufstiegsspiel in die Niederrheinliga, September 2009

## Bezirksmeisterschaften Jugend Halle



Bezirksmeister: Lee Pape (2.v.r, U12), Finalisten: Isabell Busch (rechts, U16), Lorenz Schwab (2.v.l., U14), 3. Platz: Bijan Mokhaberi (links, U12), 4. Platz: Kim Pape (Mitte, U14)

## Jugend-Turnier Odenkirchen

Vom 22. Mai bis 24. Mai 2010 richtete der Odenkirchner TC sein traditionelles Jugendturnier aus. In der männlichen Konkurrenz U14 besiegte Lorenz Schwab vom Rochusclub Michael Avetisyan (TC Rheindahlen) im Finale mit 6:4 / 3:6 / 6:4.

Herzlichen Glückwunsch!

## Jugend Kreis- und Bezirksmeisterschaften

Bei den diesjährigen Jugend Kreis- und Bezirksmeisterschaften war der Rochusclub wieder einmal sehr erfolgreich. Folgende Platzierungen wurden erreicht:

### Ergebnisse Jugend-Kreismeisterschaften 2010

Junioren U 10	2. Platz	Francis von Arnim
Junioren U 12	3. Platz	Christopher Schmitz
Junioren U 12	1. Platz	Jakob Hunold
Junioren U 14	3. Platz	Louis Irrgang
Junioren U 16	3. Platz	Maximilian Schädlich
Junioren U 16	3. Platz	Victor Depping
Juniorinnen U 16	3. Platz	Carolina Werthmöller
Junioren U 16	1. Platz	David Gassen
Junioren U 16	2. Platz	Aaron Stahl

### Ergebnisse Jugend-Bezirksmeisterschaften 2010

Juniorinnen U 18	3. Platz	Alexandra Krauskopf
Junioren U 18	1. Platz	Lucius von Arnim

Allen Beteiligten herzlichen Glückwunsch!

## Gardasee 2009 vom 9.10 bis 16.10

Herbstferien: Freitag 16:45 Uhr ist Gardaseezeit! Denn genau dann treffen sich alle Teilnehmer des Gardaseecamps vor dem airberlin Schalter im Düsseldorf Flughafen. Die „alten Hasen“ schwelgen schon in Erinnerungen an vergangene Camps und machen denen, die zum ersten Mal mitfahren, mehr oder weniger Mut auf die kommenden Tage.

Gegen Mitternacht trafen wir endlich am Hotel Lucia ein. Schnell noch die Zimmer verteilt und dann sanken auch schon alle in die warmen und kuscheligen Betten. Das obligatorische Morgenjogging fiel dankenswerterweise für uns 21 Teilnehmer am nächsten Morgen (aber auch nur am ersten Morgen) aus. Wer dachte, dass es so locker weiterginge, hatte sich aber gründlich getäuscht. Willi und Robert hatten einiges auf Lager, seien es minutenlange Hüpfübungen, Liegestütze am Beckenrand des Schwimmbades, laufintensive Tenniseinheiten oder uns unendlich vorkommende Steigungen, die mit dem Fahrrad bezwungen

werden mussten. Beim Mittagessen holten wir uns die nötige Energie zurück, die wir für die nächste Trainingseinheit auf dem Sportplatz brauchten. Unser ganz eigenes Fußball-Länderspiel gegen die „Jugendmannschaft“ aus Tremosine gewannen wir durch Willis rastloses Anfeuern.

Am Mittwoch hatten wir uns dementsprechend eine kleine Auszeit verdient. Unser Ausflug ging wie die beiden Jahre zuvor zu der uns bekannten Berghütte. Das Wetter hätte nicht besser sein können, denn strahlend blauer Himmel begleitete uns nicht nur während der Wanderung, sondern die ganze Woche über. Dass auch Essen müde machen kann, überraschte uns nicht, schließlich waren die Speisen auf der Berghütte wieder einmal der reinste Genuss.

Der krönende Abschluss bildete dieses Jahr (leider!) nicht der Ironman-Lauf, da es doch sehr kalt war und wir alle gesund zu Hause ankommen wollten. Also

lud uns Willi zu eine zweiten Fahrradtour ein, bei der es diesmal hinunter in die gefürchtete Schlucht ging. Doch alle meisterten diese letzte Herausforderung mit Bravour. Danach waren Kofferpacken und ein letztes Mittagessen angesagt, bevor es mit dem Bus zurück zum Mailänder Flughafen ging.

Dort angekommen erlebten wir leider eine weniger erfreuliche Überraschung. Unser Aufenthalt am Flughafen wurde um knapp zwei Stunden verlängert, ehe wir endlich das Flugzeug zurück ins schöne Düsseldorf besteigen konnten. Gegen Mitternacht konnten uns unsere Eltern endlich wieder in die Arme schließen und ein grandioses Gardaseecamp ging somit zu Ende.

Vielen Dank Willi, Robert und Petra für diese abermals wundervolle Zeit.

Paul Kreifels

## 1. Herren 40 weiter in der Regionalliga



Nachdem im Vorfeld schon zwei Mannschaften Bad Oeynhausen und Rheinbach zurückgezogen hatten, musste unser Team nur noch ein Spiel gewinnen, um den Klassenerhalt zu erreichen; eigentlich eine ganz komfortable Ausgangssituation. Doch leider gab es im ersten Spiel gegen den TC Porz eine knappe 4:5 Niederlage. Porz lief in Bestbesetzung mit zwei Spielern aus dem italienischen Herren 40 Weltmeister-Team auf. Selbst Eric Jelen war in seinem Spitzeneinzel nahezu chancenlos. Dennoch war es insgesamt eine ganz offene Partie. Im letzten und entschei-

denden Doppel fehlten uns dann am Ende nur zwei Punkte im Match-Tiebreak. Als Mit-Abstiegsfavorit wurde im Vorfeld schon Bad Driburg identifiziert. Dort kam es am 24.05.09 zum alles entscheidenden Spiel. Wir hatten Glück, dass nach der Absage von Charly Steeb und Eric Jelen Thomas Schäck mit uns nach Bad Driburg reisen konnte. Bad Driburg hatte eigens für das Spiel gegen den Rochusclub ein Fest auf der Anlage organisiert, so dass wir vor großer Lokalkulisse spielen durften. Thomas Schäck gewann in einem legendären Spiel im Match-Tie-Break trotz einer

deutlichen Führung des Gegners, der bei eigenem Aufschlag zum Macht-Gewinn servierte und bei 30:0 plötzlich leichte Fehler machte. Thomas kämpfte bis zum Rande der Erschöpfung und brachte das Spiel dann im Match-Tiebreak sicher nach Hause. Weitere Einzelsiege von Oliver Vollstädt, Ralf Sander und Stephan Peiffer sorgten für eine komfortable 4:2 Führung nach den Einzeln. Wir gewannen schließlich zwei Doppel und brachten den wichtigen 6:3 Sieg mit nach Düsseldorf.

Klare Niederlagen gab es gegen Gürzenich Wald, TC Johannesburg und Engelskirchen, eine knappe Niederlage dann noch gegen GHTC Mönchengladbach mit 4:5.

Folgende Spieler kamen in dieser Saison zum Einsatz: Eric Jelen, Thomas Schäck, Ulf Michaelis, Uwe Olivella, Oliver Vollstädt, Ralf Sander, Stephan Peiffer und Jörg Landtau. Um die Klasse auch im nächsten Jahr zu halten, müssen wir dann voraussichtlich noch mehr als eine Begegnung gewinnen, was uns bei mehreren Spielen in Bestbesetzung sicherlich auch gelingen kann. J.L.

## Bezirksmeisterschaften Herren 50

Bei den Bezirksmeisterschaften vom 25. April bis 6. Mai 2010 wurde in der Altersklasse Herren 50 Dietloff von Arnim Bezirksmeister.

Herzlichen Glückwunsch!

## Im Rosenmontagszug dabei

„Jeck – we can“ und „White – we can“ – nach diesem Motto traten über 50 Rochusclub-Jecken an, die größte Fußtruppe des Düsseldorfer Rosenmontagszugs zu stellen. Ob das wirklich gelungen ist, spielt schnell keine Rolle mehr, denn für alle kleinen und großen Teilnehmer was das Dabeisein schon ein unvergessliches Erlebnis.

In weißen Overall, riesigen Deutschland-Hüten, Tennisschläger auf den Rücken gespannt (perfekt vorbereitet vom Turnier-GmbH-Team!) bildeten wir eine auffällig-fröhliche Gruppe.

Dank großzügiger Sponsorenspenden konnten wir tatsächlich mit vollen Händen Bonbons und Berliner Ballen in die Menge werfen. So vergingen die fünf km durch Altstadt, Königsallee und Co. wie im Fluge, und so manch einer war traurig, als es vorbei war.

So können wir nur auf eine Wiederholung im nächsten Jahr hoffen.

Claudia v. Arnim



# NEUKIRCHEN LOGISTIK

Kompetenz in Dienstleistung und Service

Langenfeld

Mannheim

Hamburg

Ratingen

Schweitenkirchen

Ihr Partner für Transport und Logistik

[www.neukirchen-logistik.de](http://www.neukirchen-logistik.de)

- Lagerlogistik
- Stückgut- und Systemverkehre als Partner der Online Systemlogistik
- Transportdienstleistungen im Komplett- und Teilladungsbereich
- International Operations

- Markenartikelverteilung
- Vermietung von Lager-, Büro- und Serviceflächen

- Wir sind zertifiziert

Wir sind zertifiziert  
**QUALITÄTSMANAGEMENT**  
 DIN EN ISO 9001:2000  
**UMWELTMANAGEMENT**  
 DIN EN ISO 14001



Neukirchen Logistik GmbH • Raiffeisenstraße 9-10 • 40764 Langenfeld  
 Telefon 021 73-9977 • Telefax 021 73-997-990

# Großes Oktoberfest 2009 im Rochusclub ... oder Erst fing es ganz langsam an ...

**Erst** waren die Anmeldezahlen zum diesjährigen Oktoberfest recht kläglich – aber dann, kurz vor Toresschluss, schnellten sie auf über 80 – ein gutes Ergebnis.

**Erst** gab es nichts zu essen – aber dann wurde rechtzeitig das Buffet eröffnet, und wir alle konnten in vollem Umfang erfahren, dass Jakobs Gourmetwelt auch bei bayerischen Speisen einiges zu bieten hat.

**Erst** waren die Bierfässer voll – aber dann war die Flut nicht mehr zu halten – 120l bei ca. 80 Personen, das ist nicht schlecht.

**Erst** gab sich DJ Stefan Heckl zünftig und gelassen – aber dann legte er con furioso zu, so dass die letzten Gäste am frühen Morgen erschöpft das Haus verließen.

**Erst** in 12 Monaten ist wieder Oktober – freuen wir uns drauf!!!  
JB



## Come out and play 2010

Bei ungewöhnlich schönem Wetter (Petrus hatte auch diesmal wieder ein Einsehen) trafen sich am 25. April 32 Tennis Begeisterte zum alljährlichen Saisonöffnungsspiel. Endlich wieder die rote Asche unter den Tennisschuhen zu haben, ist für viele im Frühjahr ein lang ersehnter Wunsch. In bewährter Art und Weise stellte Willi Zylka als Turnierleiter die unterschiedlichsten Altersgruppen und Spielstärken zu Damen-, Herren-, oder gemischten Doppeln zusammen, wobei insbesondere auf eine gesunde Mischung der Spielstärken Wert gelegt wurde. So hatten alle ihre Freude an netten und unkomplizierten Spielen, die natürlich

auch mit sportlichem Ergeiz ausgetragen wurden. Gespielt wurde nach Zeit, gezählt nach Tischtennisregeln. Eine Pause mit Kaffee und Kuchen nach den ersten beiden Runden sorgte für ungezwungene Gespräche und gab Kraft für die letzten beiden Runden. Es bleibt das Geheimnis der Turnierleitung, nach welchen Regeln die Platzierungen ermittelt werden. Wie immer gab es Sieger: In diesem Jahr wurden für Corinna Wiedmann (aufstrebende Newcomerin) und Günther Tillmann (Tennisoldie) die meisten Punkte

ermittelt. Herzlichen Glückwunsch an die Bestplatzierten und Dank an alle übrigen Teilnehmer, die beim Punktesammeln im kommenden Jahr mehr Erfolg haben können.

Das abschließende ansprechende und reichhaltige Büfett ließ den gelungenen Tennistag in netter Atmosphäre ausklingen. G.Tillmann



## Jugend – Come out and play

Zum Saisonauftakt trafen sich wieder mehr als 40 Kinder zwischen 6 und 11 Jahren im Jugendraum. In etwa 8 Gruppen eingeteilt spielten die schon Fortgeschrittenen Doppel und Rundlauf im großen Feld, andere trainierten für viel Ballgefühl im Minifeld oder absolvierten sportliche Trainingseinheiten auf dem Parcours um die Ballwand herum. Im Jugendraum

gab es auch viele Tischtennis- und Kickermatches. Spaß hatten alle reichlich, wie die fröhlichen Bilder zeigen. Am reichhaltigen Kuchenbüfett konnten sich die Kinder zwischendurch stärken, aber auch "neue" Eltern bei einem Kaffee kennenlernen. Ein gelungener sportlicher Nachmittag, herzlichen Dank an die vielen jugendlichen und erwachsenen Helfer!" C. von Arnim

## Summer final und Candlelight-Dinner

Bis zum 16. waren für den 17. Oktober Regen, Sturm und Kälte vorausgesagt. Daher verliefen die Anmeldungen zum letztjährigen Summer Final ziemlich schleppend. Doch als am 17. der Himmel nur grau war und keine Feuchtigkeit absonderte, erschienen zehn tapfere Spielerinnen und Spieler, um sich unter der Regie von Hubertus von dem Knesebeck einem Turnier zu stellen, bei dem jeder gegen jeden spielt. Pünktlich um 13:30 Uhr ging es los. Es wurden zwei Doppel und ein Einzel auf den von Herrn Altherr hervorragend präparierten Plätzen 3, 4 und 5 ausgetragen. Die Verlierer der Doppel blieben auf dem Platz, trennten sich aber, um mit jeweils einem Gewinner des Nebenplatzes gegeneinander zu spielen. Die Gewinner von Platz 4 bekämpften sich auf Platz 5 schließlich in einem Einzel. So ging es zügig bis zur Kaffeepause, die besonders die Einzelspieler herbeisehten! Dann ging es bis 17:30 Uhr weiter. Um

die Spannung aufrecht zu erhalten, gab es erst am Abend beim Candle-Light-Dinner die Siegerehrung.

Um 19:30 wurden die Gäste mit einem Prosecco begrüßt und nahmen an den von Frau Jakob geschmackvoll mit vielen Kerzen und Rosenblättern geschmückten Tischen Platz. Das weiche Kerzenlicht verlieh dem Kaminraum eine ungemein romantische Atmosphäre. Herr und Frau Jakob hatten zu diesem besonderen Anlass ein 4 Gänge Menü mit asiatischem Einschlag zubereitet. Alle waren begeistert. Das Essen schmeckte ausgezeichnet! Vor dem Dessert verkündete Hubertus die Namen der Sieger: Den 1. Platz hatte sich Dr. Rüdiger Hoffmeister erkämpft. Den 2. Platz belegte Norbert Meisterburg vor Christa Pape. Herzlichen Glückwunsch!

UvdK



## Ehrung für Dr. h. c. Horst Klosterkemper



Dr. h. c. Horst Klosterkemper erhielt die Ehrenauszeichnung in Gold des TVN insbesondere für seine großen Verdienste um internationale Turniere, wie die ATP-Mannschaftsweltmeisterschaft im Rochusclub.

## Erinnerungen an eine Düsseldorfer Sportlegende

Otto Stuhldreier war ein Ausnahmesportler im Hockey und auch im Tennis und im Golf erfolgreich. Seine sportliche Karriere begann im DSC 99. 1940 holte er mit seiner Hockeymannschaft den deutschen Jugendmeistertitel. Tennis war lange Zeit die andere sportliche Liebe eines Mannes mit außergewöhnlich viel Ballgefühl. Seine beste Platzierung in der deutschen Rangliste lag bei Platz 8. Sechsmal wurde er deutscher Meister der Tennislehrer. Otto Stuhldreier war Mitglied im Rochusclub von 1967 bis 1998. Er verstärkte die 1. Herren und spielte in unserer Bundesligamannschaft. Als Nr. 1 der RC-Seniorenmannschaft war er Führungsspieler, der die Senioren zum deutschen Meistermannschaftstitel führte. Mit 58 Jahren begann seine dritte „Karriere“ beim Golf. Er brauchte nur 2 Jahre bis zu einem einstelligen Handicap.

Otto Stuhldreier verstarb am 23. April 2010 im Alter von 88 Jahren. Vielen von uns, die ihn kannten, wird er mehr als nur in sportlicher Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie. M.K.-W.



## ... in memoriam Prof. Dr. Rudolf Johannes Brüse

Diesmal hatte Musicus Udo Jürgens mit seinem Evergreen nicht recht, denn am 15. März ist der Soziologie-Doktor und Universitätsprofessor Rudolf Johannes Brüse im Alter von 66 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit gestorben. Eigentlich kennt ihn die niederrheinische Tennisfamilie besser unter seinem Rufnamen „Rudi“. In den Anfängen beim heimatischen Viersener THC, dann beim Düsseldorfer Rochusclub und schließlich beim Gladbacher HTC hatte Rudi Brüse mannschaftliche Tennistorbeeren erworben. Als spielstarker Tennissenior und hervorragender Mannschaftsspieler an der Seite von Wimbledonfinalist Wilhelm Bungert, Klaus Haas, Rainer Janson, Günter Krauss, Christian Pieper und Peter Randel wurden Deutsche und Europameisterschaften gewonnen.

Aber nicht nur im Mannschafts-Tennis war Rudi ein exzellenter Team-Player, auch in den Einzel- und Doppelwettbewerben bei Deutschen Meisterschaften und offenen Turnieren war er wegen seiner Fairness und Spielfreude ein gern gesehener Tennisfreund. Seinen letzten großen Erfolg errang Rudi bei den 41. Nationalen Tennis-Hallenmeisterschaften von Deutschland im Februar 2009. Zusammen mit Peter Adrigan wurde Rudi Brüse Deutscher Meister im Herren-Doppel 65.

Rudi Brüse wusste aber nicht nur mit der gelben Filzkugel und dem Golfball umzugehen, er erwarb sich auch große Sympathien bei seinen Studenten an der Niederrheinischen Fachhochschule in Mönchengladbach und an der Philosophischen Fakultät der Uni

Bonn. Wenige Tage nach seiner Emeritierung starb Rudi Brüse zuhause im Kreise seiner Familie.

Kurz vor seinem Ableben hatte er noch wichtige Hausaufgaben erledigt, Diplomarbeiten korrigiert und einer Studentin das Colloquium abgenommen. Rudi Brüse konnte motivieren wie kein Zweiter; er war ein ausdauernd positiver Mensch.

Seine Frau Marlies und die Kinder Lisa, Dirk und Mark haben Rudi in den letzten Wochen intensiv begleitet, doch die tödliche Krankheit konnte er nicht mehr besiegen. Wir trauern mit seiner Gattin Marlies und seinen Kindern um unseren Tennisfreund Rudi Brüse und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

## Nachruf Frau Liesel Graffweg

Am 1. Juni 2010 starb unser langjähriges Mitglied, Frau Liesel Graffweg, im gesegneten Alter von beinahe 105 Jahren.

Seit dem 1. April 1925 war Frau Graffweg Mitglied im Rochusclub. Begeistert spielte sie nicht nur Tennis, sondern auch Hockey. Nach dem Krieg trat sie dem von Alice Dörrenberg gegründeten Damenclub im Club „Harmonie“ bei, dem sie bis zu ihrem Tod angehörte.

Den Jüngeren ist Frau Graffweg vom Bridge am Donnerstag in bester Erinnerung. Besonders hübsch gekleidet strahlte sie mit ihren blauen Augen eine ungemeine Freundlichkeit aus und war mit uns Anfängern sehr nachsichtig.

Wir werden Frau Graffweg in ehrender Erinnerung behalten. Unsere aufrichtige Anteilnahme gilt ihren Angehörigen. UvdK

## Neues aus dem Mitgliederkreis

Am 29. Mai 2010 haben **Luisa Kukat** und **Marc Franzen** geheiratet – herzlichen Glückwunsch!

Am 30. Dezember 2009 wurde **Leo Emil Huhnholz** geboren. Wir gratulieren seinen Eltern Jörg und Katrin, geb. Klosterkemper und der großen Schwester Zarah.

Wir freuen uns mit **Sandra** und **Annabelle Brune** sowie **Roman Mathar** über die Geburt von **Mila** am 01.01.2010. Herzlichen Glückwunsch!

**Edgar Horst** hat am 22. März 2010 **Regina** und **Stefan Reich** zu glücklichen und dankbaren Eltern gemacht – herzlichen Glückwunsch!

Frau **Heidi von Vopelius** ist am 23. Januar 2010 verstorben. Wir werden sie als aktives Mitglied unseres Bridgekreises sehr vermissen.

Am 15. März 2010 ist unser längjähriges Mitglied **Prof. Dr. Rudi Brüse** verstorben. Herr Prof. Dr. Brüse hat sehr erfolgreich in unserer Seniorenmannschaft mitgespielt und war u. a. mit der Mannschaft Deutschland- und Europameister.

Am 1 Juni 2010 haben wir unser an Lebens- und Mitgliedsjahren ältestes Mitglied Frau **Liesel Graffweg** verloren. Frau Graffweg, geboren am 28.10.1905, wurde am 1. April 1925 bei uns Mitglied. Wir werden sie immer in guter Erinnerung behalten.

# Immobilien Boeszoermeny

Ihr Spezialmakler für hochwertige Individualimmobilien in Düsseldorf

**Kennen Sie eigentlich den tatsächlichen Wert Ihrer Immobilie?**

**Auch wenn Sie aktuell keinen Verkauf planen, bewerten wir Ihre Immobilie kostenlos!**



**Nutzen Sie die Vorteile eines inhabergeführten Unternehmens mit lokaler Schwerpunkttätigkeit!**

**Wir verfügen über den solventen Kundenkreis für Ihr Objekt.  
Sprechen Sie uns an, wenn Sie den Verkauf oder die Vermietung Ihrer Immobilie planen!**

**Thomas Boeszoermeny e. K.  
Herderstr. 42 (Innenhof) · 40237 Düsseldorf · Tel.: 0211 67933-0 · www.boeszoermeny.de · info@boeszoermeny.de**

## ORGANISATION

### Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Am Seestern 10

40547 Düsseldorf-Oberkassel

Sekretariat

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10-12 Uhr

Di. + Do. 16-18 Uhr

Telefon 0211 591103

Telefax 0211 594529

E-Mail [duesseldorferhc.buero@t-online.de](mailto:duesseldorferhc.buero@t-online.de)

Internet [www.duesseldorferhc.de](http://www.duesseldorferhc.de)

### Gastronomie

Sylejmani Rifat

Telefon 0152 24805029

### Vorsitzender

Dr. Klaus Grossmann

Sonsbeckerstr. 4 · 40547 Düsseldorf

Telefon 0211 8387230 Büro

Mobil 0172 9683097

E-Mail:

[k.grossmann@taylor-wessing.com](mailto:k.grossmann@taylor-wessing.com)

### stellv. Vorsitzender

Robert Kramer

Industriestr. 17 · 41564 Kaarst

Telefon 02131 898660

Telefax 02131 604721

E-Mail: [robert.kramer@limberg.de](mailto:robert.kramer@limberg.de)

### Schatzmeister

Bernd Gossens

Niederkasseler Kirchweg 130

40547 Düsseldorf

Telefon 0211 575371 privat

0211 575950 Büro

Telefax 0211 571493

E-Mail: [bernd@gossens-buecher.de](mailto:bernd@gossens-buecher.de)

### Tennistrainer

Klaus-D. Flamm

Telefon 02102 35885

0177 8796709

Norbert Efsing

Telefon 0177 5846389

### Bankkonten

Deutsche Bank AG

Konto-Nummer: 3 482 601

Bankleitzahl: 300 700 10

Postgiroamt Essen

Konto-Nummer: 80 22-434

Bankleitzahl: 360 100 43

Stadtsparkasse Düsseldorf

Konto-Nummer: 10 037 273

Bankleitzahl: 300 501 10

Redaktionsschluss jeweils am 2. des

Erscheinungsmonats

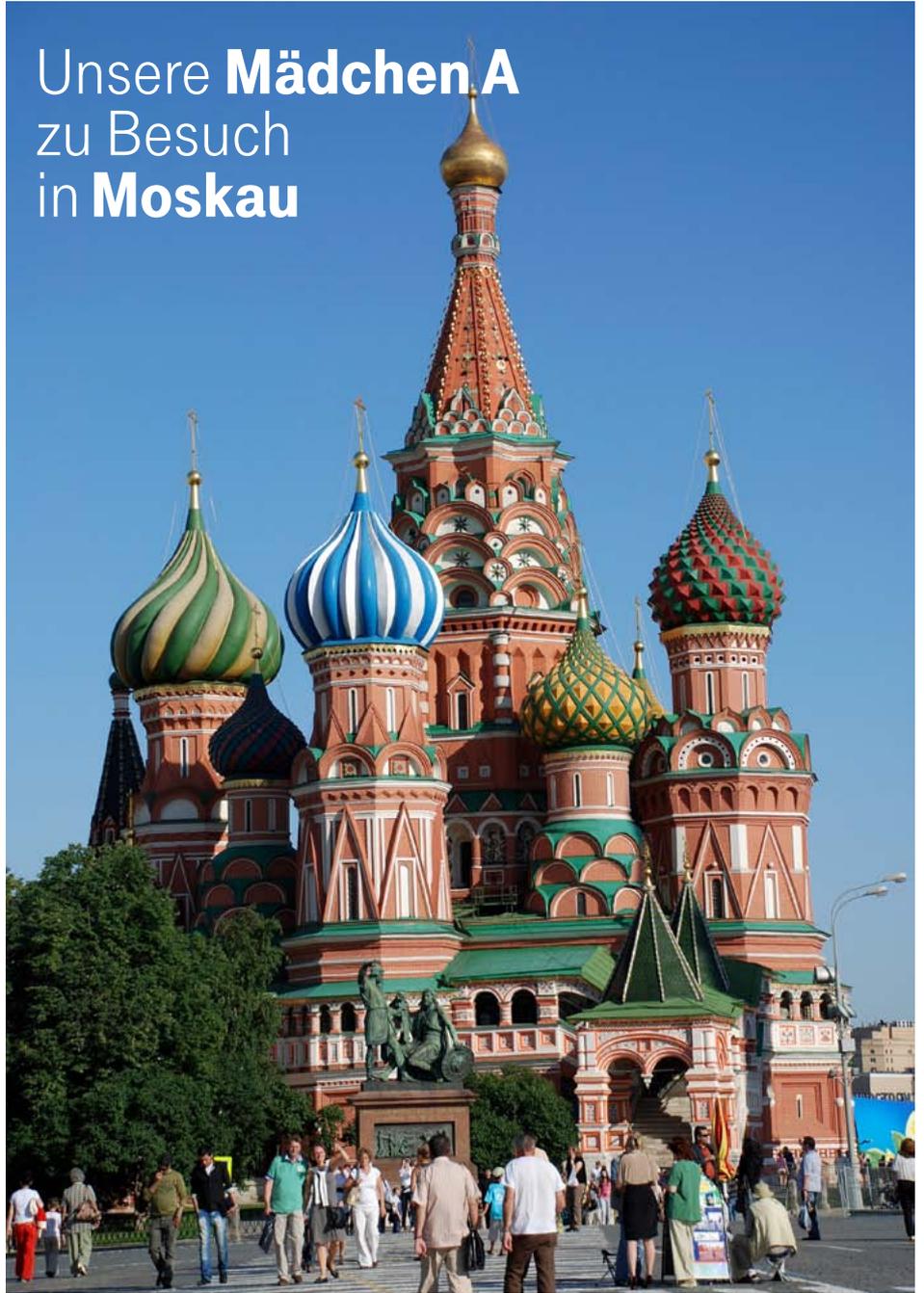
(September, November 2010,

März, Juni, September, November 2011)



# HOCKEY

## Unsere Mädchen A zu Besuch in Moskau



Austauschfahrt der Mädchen A (Jahrgänge 1996/1997) des Düsseldorfer HC im Rahmen der Moskauer Wirtschaftstage vom 20. – 24. Juni 2010. Am Dienstag 22. Juni, gab es ein offizielles Hockeyspiel gegen eine Moskauer Auswahl im Stadion von Elektrostal. Geplant ist ein Gegenbesuch der Moskauer Mädels im November. Im Folgenden die Tagesberichte der Mädels. Es mussten immer zwei Mädels einen Bericht zum jeweiligen Tag schreiben:

### Sonntag

Schon um 8 Uhr am Sonntagmorgen trafen wir uns am Düsseldorfer Flughafen. Wir waren alle schon

sehr aufgeregt. Nach einigem ein- und auspacken unserer Reisepässe, konnten wir endlich einchecken. Die Platzsuche war nicht ganz einfach, doch dann saßen wir voller Vorfreude im Flieger und fragten uns, wie Moskau wohl aussehen würde. Das Essen der Lufthansa war zwar nicht jedermanns Sache, aber der Flug war gut. Wir kamen um ca. 15.20 Uhr am Moskauer Flughafen Domodedowo an, wo wir unseren russischen Reisbegleiter Misha kennenlernten. Er konnte etwas Deutsch, aber besser Englisch. Er ist erst am Anfang seines Studiums, wo er Deutsch und Englisch lernt. Als wir in unserem Bus auf dem Weg zum Hotel Moskomsport waren, konnten wir Teile Moskaus sehen, die beeindruckend und

ein bisschen beängstigend waren. Nach der Ankunft im Hotel, hatten wir Zeit um uns vom Flug zu erholen und uns frisch zu machen. Obwohl das Essen in Moskau dem deutschen Essen ähnelt, schmeckt es ganz anders. Nach dem Abendessen konnten wir bei Vicky und Lili einen Film gucken. Dann gingen wir alle auf unsere Zimmer und die Nachtruhe begann.

An diesem Tag haben wir gelernt, dass eine andere Stadt in einem anderen Land sehr unterschiedlich zu Düsseldorf sein kann.

## Montag

Nach den Strapazen der letzten Nacht, unter anderem von Lotte und Lena, die ihren Artikel schrieben und andere durch die Unterhaltung vom Schlafen abhielten, wurden wir um 7.30 Uhr von einem lautstarken Klingeln des Zimmertelefons geweckt. Um 8 Uhr gab es Frühstück und danach ging es direkt zum angesetzten Hockeytraining. Zum Training ging es mit dem Bus und einer Polizeieskorte. Nach ca. 1,5 Stunden kamen wir am Platz an. Beim Aufwärmen und dem darauffolgenden Trainingsspiel gegen die Moskauer Auswahl konnte man an unserer spielerischen Leistung erkennen, dass wir die letzte Nacht nicht zum Schlafen genutzt haben. Trotzdem besiegten wir die Gegner mit 5:1. Auf der Rückfahrt kam nicht so viel Stimmung auf, denn durch einen Stau fuhren wir sogar 2 Stunden. Nur als die Lunchpakete ausgepackt wurden waren alle wieder hellwach, denn der eine wollte lieber ein Sandwich, der nächste einen Apfel, das Trinkpäckchen oder die Schokolade vom Nachbarn. Im Hotel gab es die nächste Aufregung, denn alle wollten duschen, aber zwei Zimmer hatten Probleme: Es gab kein Wasser.

30 Minuten später ging es auch schon mit Metro in die Stadt zu einer Bootstour auf der Moskwa. Die Metrofahrt war ziemlich aufregend, da jeder auf seinen Zimmernachbarn achten musste und die Türen der Metro sehr schnell zugenagten. Auf der Bootstour sahen wir viele verschiedene Seiten von Moskau. Nach 4 Stunden und einem langen Marsch, unserem

Empfinden nach, halb Moskau, gelangten wir erschöpft und Müde im Hotel an. Wie bekannt treten Probleme häufig in Gruppen auf. Nach einer kurzen Pause gab es Abendessen, doch nicht alle gelangten am vereinbarten Treffpunkt an. Sieben Mädchen blieben im Aufzug stecken. Nach ersten panischen Hilfescreien und Kontaktversuchen über Handy, kam unser Retter Julian. Dieser verständigte unsere Eltern und Kameraden, die auch schon Witze rissen, was auch dringend nötig war, da die Stimmung im Aufzug zu kippen drohte. Durch einen winzigen Türspalt hielten uns die Mütter auf dem neuesten Stand und versuchten uns zu beruhigen. So langsam wurde es ganz schön warm im Aufzug. Nach langen 20 Minuten kam der erlösende Moment, die Türen wurde geöffnet und alle strömten erleichtert heraus. So gab es beim Abendessen einige Geschichten zu erzählen. Der Tag neigte sich nach gemeinsamen gucken von H<sub>2</sub>O dem Ende zu.

## Dienstag

Wir starteten unseren ereignisreichen Tag mit einem nicht funktionierenden Weckruf, der uns um 7.45 Uhr statt um 7.30 Uhr weckte. Nach dem Frühstück, zu dem alle zu spät kamen, mussten wir auch schon direkt zu dem offiziellen Spiel gegen Moskau aufbrechen. Die Fahrt zum Stadion dauerte wieder 1,5 Stunden, doch als wir ankamen und die für uns gehisste Deutschlandflagge sahen, wurden wir zunehmend motivierter. Heute machten wir uns, im Gegensatz zum Vortag, vernünftig und diszipliniert warm. Vor dem Spielbeginn gab es noch eine große Eröffnungsfeier für uns. Russische Kinder und Jugendliche führten Nationaltanz vor, von dem wir schwer beeindruckt waren. Das hätten wir uns so nicht vorgestellt. Kurz vor dem Spiel wurden noch die Nationalhymnen gespielt, wobei das mit singen nur bei wenigen von uns klappte.

Nachdem das Spiel angepfiffen wurde merkten wir schnell, dass die Moskau gegenüber dem Vortag verstärkt waren und damit auch nach wenigen Minuten 1:0 in Führung gingen. Der Gegentreffer motivierte





uns und wir gingen zum 1:1 aus. Die Torschützen wurden auf einer großen Tafel eingeblendet. Nach der Halbzeit gelang uns der 2:1 Führungstreffer, doch leider verloren wir das Spiel noch 2:3. Wir waren trotzdem stolz, denn wer spielt schon mal gegen eine Moskauer Auswahlmannschaft. Beim Umziehen gab es eine Überraschung, denn unser Mittagessen kam von Mc 'Donalds. Nach dem Essen ging es straff weiter zum Tuchmuseum in einer nahegelegenen Stadt. Für einige war es interessant, für die Meisten aber weniger. Erschrocken habe uns die Plakate, die auf ein Jubiläum bzgl. des vor 65 Jahren gewonnenen Krieges hinwiesen (Anmerkung: es ging um den Jahrestag der Oktoberrevolution). Der Weg nach Hause dauerte wieder sehr lange, der Düsseldorfer Stau kann sich nicht mit der Verkehrslage in Moskau messen. Der restliche Abend verlief sehr ruhig.

uns ein Foto machten. Als wir durch den Alexanderpark zum Kreml gingen, sahen wir die Grabstätte der russischen Opfer des 2. Weltkrieges. Am Eingang des Kremls holte uns ein deutschsprachiger Leiter ab, der uns erklärte, dass der Kreml früher Wohnsitz der Zaren war. Er zeigte uns die Kaserne der Offiziere und eine große Veranstaltungshalle, die für einen riesigen Weihnachtsbaum in der Vorweihnachtszeit bekannt ist. Es gibt im Kreml zwei Eingänge, einen für Touristen und einen für die Leute, die im Kreml arbeiten.

Es ging weiter zu den Orthodoxen Kathedralen mit prunkvollen Türmen. Es gab drei Kirchen, in der einen wurden die Zaren gekrönt, in der Anderen wurden sie beerdigt und in die dritte gingen sie zur Messe. Nachdem wir noch einen schönen Park gesehen haben, kamen wir an die größte und schwerste Glocke der Welt, die leider nie zum Einsatz kam. Bei einem Brand wurde sie sehr warm, man versuchte das Feuer mit Wasser zu löschen, dabei brach ein Stück der Glocke ab. Anschließend sahen wir noch eine riesige Kanone.

### Mittwoch

Heute mussten wir um 8 Uhr aufstehen und sind nach dem Frühstück zu einer Sightseeing-Tour aufgebrochen. Wir hatten einen Reiseleiter dabei, der uns einiges über Moskau erzählte, allerdings auf Russisch, was Mischa dann für uns ins Englische übersetzt hat. Nach einer Stunde waren wir in der Innenstadt und verließen den Bus um den roten Platz und den Kreml zu besichtigen. Der rote Platz war sehr groß lag vor dem Kreml und war voller Touristen. U.A. trafen wir dort ein Brautpaar aus Düsseldorf, die mit

Zum Mittagessen fuhren wir mit dem Bus in ein schönes Restaurant. Nach dem köstlichen Mittagessen gingen wir in den Saltykowski Palast, in dem man sich gleich wie in einer anderen Zeit fühlte. Alles war edel eingerichtet und der Ausblick aus den bodentiefen Fenstern war durch prunkvolle Vorhänge verdeckt. Die Eingangshalle war riesig und man fand



schnell Gefallen daran die gigantischen Treppen empor zu steigen. In dem Ballsaal in dem an dem Tag wirklich ein Abi-Ball stattfand wurde alles festlich geschmückt. Überall standen antike Möbel, die farblich auf die meist sehr bunten, aber dennoch schönen Wände abgestimmt waren. In den großen Hallen konnte sich jeder Mal als Prinzessin fühlen.

Der nächste Weg führt uns zur Aussichtsplattform. Dort haben wir viele Freunde gefunden, die später ihren Abi-Ball in dem Saltykowski-Palast feierten. Unsere nächste Station war der russische Staatszirkus, ein besonderer Ort für alle Moskauer. Die Show war teils atemberaubend aber andererseits auch sehr erschreckend. Viele „Künstler“ waren wilde Tiere und wie man mit denen umgegangen ist, war wirklich abschreckende Tierquälerei, die das faszinierende des Zirkus kaputt machte. Wir waren alle geschockt, wie kleine Hunde in ein Gestell geschnallt und durch die Luft gewirbelt wurden. Auch das Känguru, welches mit einem Mann boxen musste schockte uns mit roten Striemen am Bauch. Trotzdem gefielen uns die Akrobaten, die nur so durch die Luft wirbelten. Das machte die Stimmung etwas besser.

Alles in allem war dies der spannendste Tag hier in Moskau. Wir lernten viel über die russische Kultur und Religion. Wir hatten viel Spaß zusammen und haben dieses mit vielen Fotos für den Rest unseres Lebens verewigt.

## Donnerstag

Der Donnerstag war unser letzter Tag in Moskau. Diesen Tag wollten wir noch ein letztes Mal in vollen Zügen genießen. Da am Abend vorher Deutschland gegen Ghana gespielt hatte, durften wir eine halbe Stunde länger im Bett bleiben und damit erst um 8:00 Uhr aufstehen. Nach dem Frühstück hatten wir eine Stunde Zeit zum Packen. Darauf forderte Akim zu einem abschließenden Gespräch auf, bevor wir mit dem Bus in den Naturschutzpark fahren wollten.

Als wir später in den Naturschutzpark fuhren, fanden wir einen sehr gepflegten Park vor, der einen idyllischen See umrandete. An einem langen Steg am Fuße des Waldes konnte man mit einem Boot anlegen oder sogar ins Wasser steigen. Wir liefen den Weg zu einem kleinen Platz hoch, der durch eine Mauer von einem großen – vielleicht bewohnten – Anwesen getrennt war. Dort führte ein Weg zu einem Museum empor, dass leider nicht alle betreten durften, weil es Kleidervorschriften gab. Trotzdem durften auch diese Mädchen später in den Souvenir-Shop, um ein kleines Andenken, wie traditionelles Geschirr oder lustige Holzpuppen, zu kaufen. Wir erkundeten noch etwas weiter den Wald, bis wir auf eine Wiese stießen, die nur so zum Entspannen und Rasten einlud. Die Begleiter brachten Kisten mit Getränken und kleinen Snacks aus dem Bus und wir alle setzten uns, um noch ein kurzes Picknick zu machen, bevor wir in den Flieger stiegen.

Nachdem alle Kekse, Sandwiches, Tomaten, Äpfel und Schokoladentafeln gegessen und die Trinkpäckchen geleert worden waren, bedankten wir uns alle bei unserem netten Führer und Begleiter Mishanya Reznik. Er hatte uns all die Tage viel über Moskau, deren Kultur und Geschichte erzählt. Mishanya konnte zwar nur Englisch sprechen, doch es war wirklich gut zu verstehen. Thomas Tekotte überreichte ihm eine kleine Radschlägerfigur aus Marzipan und ließ ein Mädchen prompt einen Radschlag vorführen, damit Mishanya auch wusste, was er da in den Händen hielt. Vorerst war er verlegen und es war ihm sichtlich peinlich, doch trotzdem war er stolz auf ein solches Geschenk. Er versprach uns, zu versuchen, mitzukommen, wenn die Russinnen im Gegenzug Düsseldorf besuchen. Mishanya begleitete uns noch bis zum Flughafen und verabschiedete sich dann. Am russischen Flughafen standen uns etwas eineinhalb Stunden zur Verfügung, in denen wir Shoppen oder Entspannen konnten. Der Flug war nicht so lange wie der erste und um etwas 17:30 landeten wir überglücklich und auch erschöpft am Düsseldorf Flughafen. Danach hieß es Abschied nehmen von 4 fantastischen Tagen.

Wir hatten eine tolle, interessante und einfach unvergessliche Zeit. Wir haben viel Hockey gespielt und gleichzeitig viel über die Stadt Moskau, deren Kultur und Geschichte gelernt. Alle waren freundlich und besonders gastfreundlich dort, sodass wir uns – egal, wo wir uns befanden – einfach aufgenommen und willkommen fühlten. Ich hoffe, irgendwann wird die Chance, noch so eine wundervolle Fahrt zu machen, noch einem Jahrgang nach uns gegeben. Denn wir A-Mädchen des Düsseldorfer Hockey Clubs können von Glück reden, so eine unvergessliche Fahrt je gemacht haben zu dürfen.

Mit dabei waren: Lil-Sophie Achterwinter, Carla Bender, Alisa Benning, Luisa Busch, Elisabeth Engler, Elisa Gräve, Lovis Hofmann, Victoria Kammerinke, Nele Pfeiffer, Lara Poeschke, Lisa-Marie Schütze, Lena Speier, Louisa Tekotte, Charlotte Veitner, Carina Heitmann, Katharina Volk, Charlotte Wilm, Liz Brömmekamp, Akim Bouchouchi als Trainer und Thomas Tekotte als Vertreter des DHC. Außerdem haben uns 14 Eltern begleitet.



# 1. Damen- / 1. Herren-Corner

## (1. Halbjahr 2010, chronologisch rückwärts)

- Damen verlieren nach starker Leistung im deutschen Halbfinale nur knapp gegen UHC Hamburg & beenden die erste Saison im Liga-Oberhaus als sensationeller Dritter
- Damen krönen erfolgreiche Hauptrunde mit Sieg gegen bisher überragenden BHC & stehen am nächsten WE im dt. Halbfinale vs. UHC in Mannheim!!!
- Herren gewinnen nur eins von drei Spielen gegen Alster & scheiden somit aus der Hoffnungsrunde aus. Zum Saisonende GROßEN DANK an alle Fans!
- 1. Herren treffen in einem Trainingsspiel im DHC auf das Starensemble von Rot-Weiß-Köln
- Der Termin für den 2.Seestern Soccer Cup steht fest: Das Kleinfeld-Fußballturnier für Firmenteams findet am 28. August 2010 im DHC statt

- Auch ohne Ballack gibt es in diesem Jahr wieder ein WM-Tippspiel der 1. Herren! Alle Infos unter <http://www.kicktipp.de/herrendhc>
- Schmerzlicher Verlust für DHC: Goldjunge Olli Korn wird Club zur kommenden Feldsaison Richtung Hamburg verlassen
- DHC-Herren gewinnen mit 5:1 bei Kunstraseneröffnung gegen Neuss&genießen sonnigen Clubtag zusammen mit Fans, Bambinis, Wildschweinen & Mosterts
- Jugendspieler Andreas Koyka schießt bei seinem ersten Bundesligaspiel (2:5 gegen Berlin) sein erstes Bundesliga-Tor
- Herren müssen als siebter der Vorrunde nun im Viertelfinale wieder gegen die zweitplatzierten Berliner ran
- 1.DHC-Herren machen Samstag mit einem Punkt gegen Krefeld den Klassenerhalt in der 1BL klar, enttäuschen jedoch Sonntag bei 2:3 gegen Rheydt
- DHC-Herren sehen 4:1 Sieg des FC Barcelona gegen Athletic Bilbao mit 90.000 anderen Fans im legendären Camp Nou mit Messi-Tor
- DHC-Herren brechen zum einwöchigem Trainingscamp nach Barcelona auf!
- Deutschland wird nach knapper 1:2 Niederlage gegen Australien Vize-Weltmeister. DHC empfängt Olli Korn am Flughafen Düsseldorf!
- Oliver Korn erzielt 2:0-Führung bei 4:1-Halbfinalsieg gegen England.

- DHCerinnen Jenny Pütz & Lina Geyer nehmen beim Zentrallehrgang des weiblichen A-Kaders im argentinischen Rosario teil
- Olli Korn erzielt Traumtor beim wichtigen 2:2 Unentschieden gegen Holland! Der DHC gratuliert seinem Eigengewächs zum WM-Tor-Debüt...
- DHC stellt neuen Damentrainer Michael Blaschke aus Velbert vor. Er wird von den bekannten Cotrainern Tom Wegner & Sebastian Gunst unterstützt.
- DHC-Spieler Oli Korn bricht mit dem deutschen A-Kader zu seiner ersten WM in New Delhi (Indien) auf. 1. Spiel Montag 14 Uhr gegen Südkorea.
- DHC-Stürmerin Greta Gerke feiert mit Deutschem Damen-A-Kader bei Hallen-EM in Duisburg Bronzemedaille
- 1. Damen-Spielerin Janine Beermann wurde zu Deutschlands Hockeyspielerin des Jahres 2009 gewählt! Herzlichen Glückwunsch...
- A-Kader verliert WM-Generalprobe gegen Spanien 2:1. Oli Korn zählt wie erwartet nun offiziell zu den 18 Auserwählten, die mit zur WM dürfen.
- 1. Damen verpassen Einzug in Deutsche Endrunde nach knapper 3-4 Niederlage im Viertelfinale gegen UHC Hamburg
- DHC-Captain Jan Simon darf als 2. DHCer neben Oli Korn mit zum A-Kader-Zentrallehrgang nach Bloemfontain (Südafrika) reisen
- Herren halten sich im Januar & Februar mit Fußball & Konditionstraining fit.



So bereiten sich die 1. Damen auf die Endrunde vor



Vor dem Halbfinale gegen UHC Hamburg

### Die nächsten Bundesliga-Heimspieltermine:

- 1. Damen
  - Samstag, 25. September 2010, 17:00 Uhr, gegen Harvestehuder THC
  - Samstag, 02. Oktober 2010, 14:00 Uhr, gegen Rüsselsheimer RK
- 1. Herren
  - Samstag, 11. September 2010, 14:00, gegen Berliner HC
  - Samstag, 25. September 2010, 14:30 Uhr, gegen Harvestehuder THC



Begeisterte Fans auf der Tribüne



### DHC-Fitnessbereich



Bereits seit einigen Wochen ist unser neuer Fitnessbereich in der ehemaligen „Villa Vonhoff“ geöffnet und steht allen Mitgliedern zur Verfügung. Erwachsene Mitglieder können sich den Schlüssel bei Herrn Rifat ausleihen und alle Geräte benutzen.

### Feriencamp im DHC

**7. Sport-Thelen-Hockey-Feriencamp 2010**  
 für Jugendliche der Jahrgänge 1996 bis 2003

**DHC**

Camp 1 – Jg. 96/97  
 Camp 2 – Jg. 98/99  
 Camp 3 – Jg. 00/03

Montag, 23. August bis Freitag, 27. August/Samstag, 28. August 2010

Anmeldungen zum Feriencamp unter Angabe des Altersjahrgangs per Mail unter [sommercampdhc@duesselderferhc.de](mailto:sommercampdhc@duesselderferhc.de)

### 2. Seestern Soccer Cup 2010

**SAVE THE DATE!**

**DHC**

**2. Seestern Soccer Cup 2010**  
**Samstag, 28. August 2010 ab 13.00 Uhr**

Weitere Informationen zur Anmeldung und dem Turniertag erhalten Sie in Kürze in einem Einladungsschreiben!

### Wildschweintennisturnier

Das Wildschweintennisturnier findet am 28.8.2010 um 14.00 Uhr statt.

### Bouleturnier

Das alljährliche Bouleturnier findet am 29.8.2010 statt. Ein entsprechender Aushang mit dem Anmeldeformular und der genauen Anfangszeit wird im DHC-Clubhaus zu finden sein.

### Sommerfest

Das Sommerfest wird in diesem Jahr wegen Organisationsengpässen leider nicht stattfinden. Ein neuer Anlauf für ein Clubfest ist für den 1. Mai 2011 geplant.

### In eigener Sache ...

Ein Dreiviertel Jahr gab es keine Clubzeitung. Manche haben sie vermisst – anderen ist es kaum aufgefallen. Aus wirtschaftlichen Gründen war das Erscheinen Ende vergangenen Jahres zunächst eingestellt worden. Jetzt haben sich die vier beteiligten Clubs mit dem Verlag auf eine neue Erscheinungsweise 4x im Jahr einigen können. Die erste Ausgabe liegt vor Ihnen – Ende September erscheint die nächste- und Anfang Dezember die dritte Ausgabe in diesem Jahr.

Danach sind folgende Erscheinungstermine geplant:

- Ausgabe 01/2011 Ende März
- Ausgabe 02/2011 Ende Juni
- Ausgabe 03/2011 Ende September und
- Ausgabe 04/2011 Mitte Dezember.

Bedenken Sie bitte, dass der Redaktionsschluss jeweils 4 Wochen vor dem Erscheinungstermin liegt und übersenden uns Ihre Berichte und Fotos rechtzeitig.

Wir freuen uns, dass die traditionsreiche Clubzeitung weitergeführt wird und dass dort Nachrichten aus dem Club- und Familienleben wieder chronologisch erscheinen. Daneben werden Sie weiterhin aktuell über den „DHC-Newsletter“ per Mail und über die DHC-Homepage [www.duesselderferhc.de](http://www.duesselderferhc.de) informiert.

Bitte helfen Sie mit, dass Ihre Clubzeitung nicht langweilig wird und schreiben uns Ihre Berichte – vor allem aus den Jugendmannschaften, von Camps, Fahrten, Turnieren und Veranstaltungen, schicken Sie uns Ihre Fotos, melden Sie uns -wenn Sie mögen- auch Familiennachrichten, damit wir in späteren Jahren nachlesen und das eine oder andere Gesicht wiederentdecken können.

Falls Sie die Clubnachrichten mit einer (besonders zielgruppenorientierten) Anzeigenwerbung unterstützen möchten, sprechen Sie uns gern an.

Bernd Gossens

### Der besondere Geburtstag

02.08.2010	87 Jahre	Gerda Wiechmann
02.08.2010	60 Jahre	Lutz Hoemske
02.08.2010	50 Jahre	Dr. Klaus Grossmann
03.08.2010	60 Jahre	Edmund Friederichs
08.08.2010	50 Jahre	Hans-Jörg Lieberoth-Leden
09.08.2010	82 Jahre	Lutz Krepper
13.08.2010	91 Jahre	Helmut Bergander
17.08.2010	91 Jahre	Brunhilde Bergander
29.08.2010	60 Jahre	Gisela Rayermann
03.09.2010	50 Jahre	Roland Erne
07.09.2010	60 Jahre	Herbert Mühlhoff
07.09.2010	50 Jahre	Jochen Zenker
10.09.2010	94 Jahre	Franz Josef Schmittmann
01.10.2010	50 Jahre	Barend Brenninkmeyer

Wir gratulieren sehr herzlich !

# Protokoll DHC-Mitgliederversammlung vom 09. Juli 2010

Die Versammlung wurde um 20:05 Uhr durch den Vorsitzenden Dr. Klaus Grossmann eröffnet. Er stellte fest, dass die Einberufung der Mitgliederversammlung satzungsgemäß erfolgte und zwar durch Aushang sowie durch Postversand der Einladung an alle Mitglieder. Die Versammlung war mit 82 anwesenden Mitgliedern (davon 75 stimmberechtigten) beschlussfähig.

## ■ Top 1) Ehrungen

Die Mitglieder erhoben sich, um der seit der letzten Versammlung verstorbenen Mitglieder zu gedenken:

- Frau Inge Becker – verstorben am 29. Juli 2009
- Herr Hilary Carrington – verstorben am 07. November 2009
- Frau Liesel Graffweg (unser bisher ältestes Mitglied, geboren im DHC-Gründungsjahr 1905) – verstorben am 01. Juni 2010

Sodann begrüßte der Vorsitzende die 20 neuen Vollmitglieder, die im Jahr 2009 eingetreten sind: Nina Baumeister, Dirk Baurmann, Janine Beermann, Katharina Bütow, Julia Englisch, Laura Figura, Florian Fischer, Sebastian Folkers, Michael Frege, Lina Geyer, Lukas Grellmann, Lena Hoffmann, Tetsuo Kubota, Peter Maassen, Anette Pickert-Pompetzki, Nicolas Rådecke, Carsten Rahlfis, Christopher Schlebusch, Anna Schmidlein und Sandra Christina Schnitker.

Für 25-jährige Mitgliedschaft wurden mit der Silbernen Ehrennadel ausgezeichnet:

- Frau Elfi Becker
- Herr Johannes Becker
- Frau Antonia Boewer
- Frau Petra Boewer
- Herr Robert Boewer
- Herr Ulrich Busch
- Frau Anna Maria Francken
- Herr Florian Francken
- Herr Johannes Roos

Für 40-jährige Mitgliedschaft wurden mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet:

- Herr Gerhard Bozigursky
- Frau Beate Hansen
- Frau Ety Schäfer
- Herr Thomas Schäfer
- Herr Ralf Tapphorn
- Herr Helmut Wigge
- Herr Folker Wistinghausen
- Herr Werner Zang

Leider verließen mit der abgelaufenen Feldsaison folgende Leistungsspieler/innen den DHC, bzw. beendeten ihre Leistungsspieler-Karriere:

- Anne Jeute / Sportstipendium USA
- Jana Gerits / Auslandsjahr Neuseeland
- Lina Geyer / Rückkehr SW Neuss

- Nora Giese / Studium in Hamburg
- Mareike Ziesing / Rückkehr Hamburg
- Akim Bouchouchi / Karriere-Ende
- Jens Giese / Karriere-Ende
- Oliver Korn / Wechsel zum UHC Hamburg

Allen wurde herzlich gedankt für die großartigen sportlichen Leistungen, die sie im DHC gezeigt haben mit guten Wünschen für weiterhin viel Erfolg!

## ■ Top 2) Bericht des Vorstands über das Geschäftsjahr 2009

In dem Kurzbericht, der allen Mitgliedern bereits mit dem Einladungsschreiben zugegangen war, hatte der Vorstand die Mitglieder über die wesentlichen Aktivitäten im Düsseldorfer Hockey Club informiert. Der Vorsitzende hob noch einmal die sportlichen Erfolge hervor. Insbesondere gratulierte er den 1. Damen zum Erreichen der Endrunde der Deutschen Feldmeisterschaft in Mannheim, bei der die Mannschaft nur knapp den Einzug ins Finale verpasst hatte und bei der sie letztlich einen stolzen dritten Platz belegte. Ein Glückwunsch ging auch an die 1. Herren, die ein schweres Jahr hinter sich brachten und denen sowohl in der Halle als auch auf dem Feld jeweils zum Ende der Saison etwas die Luft ausgegangen war. Der DHC gehört zu einer handvoll Hockeyclubs in Deutschland, die mit Damen und Herren auf dem Feld und in der Halle in der höchsten Deutschen Spielklasse spielen. 31 Jugend- und 16 Erwachsenen-Hockeymannschaften nahmen am Trainings- und Spielbetrieb teil. Im Tennisbereich waren es insgesamt 13 Mannschaften. Den Trainern, Co-Trainern, Betreuern und mithelfenden Eltern galt ein besonderer Dank für die geleistete Arbeit. Ebenso dem Förderverein, der DHC-Vermarktungsgesellschaft „HockeyGo!“, der DHC Fellows Initiative und den Damen im Geschäftszimmer, die alle zum Erfolg im vergangen Jahr erheblich beigetragen haben.

## ■ Top 3) Bericht der Kassenprüfer

Gewählte Kassenprüfer sind die Herren Herbert Mühlenhoff und Dr. Hans-Peter Mehring. Herr Mühlenhoff berichtete, dass am 2. Juni 2010 die Kassenprüfung in den Räumen des Steuerbüro Bergers stattgefunden hat. Die stichprobenhafte Prüfung der Belege und der Buchhaltung ergab keinerlei Beanstandungen. Die Bücher wurden ordnungsgemäß und vorbildlich geführt und die Mittel sparsam und zweckbestimmt eingesetzt.

## ■ Top 4) Genehmigung des Jahresabschlusses 2009

Die Jahresabschlusszahlen wurden vom Schatzmeister Bernd Gossens nochmals erläutert. Er wies drauf hin, dass nur noch knapp 60% des Etats durch

die Mitgliedsbeiträge abgedeckt sind und machte deutlich, dass bei allen Anstrengungen, Kosten einzugrenzen, besonders versucht werden müsse, die Einnahmeseite durch erhöhte Spendenbereitschaft zu stärken. Das Defizit des Geschäftsjahres 2009 konnte noch durch die vorhandenen Überschüsse aus den Vorjahren aufgefangen werden.

Mit einem Dank an die Kassenprüfer und an Joachim Bergers bat der Schatzmeister um die Genehmigung des vorgelegten Jahresabschlusses. Der Abschluss wurde ohne Gegenstimme bei 2 Enthaltungen genehmigt.

## ■ Top 5) Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2009

Herr Bozigursky betonte, dass das vergangene Jahr sehr erfolgreich und arbeitsintensiv gewesen war. Er dankt dem Vorstand im Namen aller Mitglieder für seine geleistete Arbeit. und beantragt, den Vorstand zu entlasten.

Die Entlastung erfolgte einstimmig.

## ■ Top 6) Entwicklungsstand DHC-Gelände

Dieser Tagesordnungspunkt begleitet uns nun schon seit vielen Jahren. Trotz einiger Rückschläge konnte der Vorsitzende von entscheidenden Fortschritten berichten:

- Ende vergangenen Jahres wurde unser Bauprojekt vom Rat der Stadt Düsseldorf auch formal beschlossen
- Der Kaufvertrag mit der APO-Bank über das abzugebende Gelände ist im März 2010 beurkundet worden.
- Rechtlich verbindliche Zuwendungsbescheide der Stadt Düsseldorf liegen inzwischen dem DHC vor.
- Der neue Rahmenvertrag mit der Stadt Düsseldorf steht unmittelbar vor der Beurkundung.
- Und wie alle inzwischen sehen und erleben konnten, ist der 1. Bauabschnitt mit der Errichtung des neuen Kunstrasenplatzes erfolgreich abgeschlossen.

Im nächsten Bauabschnitt soll auf dem hinzugewonnenen Gelände die neue Tennishalle errichtet werden, bevor wir dann im 3. Bauabschnitt den Rest, also Clubhaus und Hockeyhalle, Tennisplätze, Außenanlagen und den Hockey-Meisterschaftsplatz bauen wollen.

## ■ Top 7) Festsetzung der Mitgliedsbeiträge 2011

Der Schatzmeister schlug -wie von der Mitgliederversammlung beschlossen-eine geringfügige Anpassung der Beiträge zum Ausgleich der Kostensteigerungen vor. Die Mitgliedsbeiträge 2011 wurden ohne Gegenstimme und ohne Enthaltung genehmigt.

**Top 8) Genehmigung des Voranschlages für das Geschäftsjahr 2011**

Für das Jahr 2011 wurden die Planzahlen vorgestellt und von den Mitgliedern einstimmig, ohne Enthaltung genehmigt.

**Top 9) Entlastung des Ältestenrates für das Geschäftsjahr 2009**

Gegenwärtig gehören dem Ältestenrat folgende Mitglieder an: Gerd Bozigursky, Birgit Bramer, Regine Henschel, Hans Lappe, Dr. Rolf Nagel, Horst Orde- mann, Claus Schäfer, Dr. Stephan Schauseil als Vorsit- zender dieses Gremiums, Dr. Paul van Koolwijk und Werner Zang.

Klaus Grossmann dankte den Mitgliedern des Älte- stenrates für ihre Unterstützung und die wohlwol- lende Begleitung der Vorstandsarbeit. Er bat die Mitglieder um Entlastung des Ältestenrates, die ein- stimmig erteilt wurde.

**Top 10) Wahlen**

Sportobleute sind: Paul Gerits / Damen  
Karsten Gadow / Herren  
Dr. Diethard Möckel / Tennis  
Dr. Sabine Böckel-Frenz / Tennis-Jugend

Nach der Satzung werden alle Sportobleute jährlich neu gewählt. Da sich die bisherigen Obleute bereiter- klärten, auch für das kommende Jahr zur Verfügung

zu stehen, wurden sie vom Vorstand zur Wiederwahl vorgeschlagen.

Die Wahl aller Sportobleute erfolgte in Blockabstim- mung einstimmig, ohne Enthaltung.

**Top 11) Wahl der Kassenprüfer**

Die bisherigen Kassenprüfer Herbert Mühlenhoff und Dr. Hans Peter Mehring sind bereit, erneut zu kandidieren. Ihre Wahl erfolgte einstimmig ohne Ent- haltung.

**Top 12) Wahl der Mitglieder des Vergnü- gungsausschusses**

Den bisherigen Mitgliedern Saskia Spaan, Dominic Gis- kes und allen Mithelfern wurden für die Veranstaltungen des vergangenen Jahres -besonders für das schöne Karnevalsfest- herzlich gedankt. Beide stehen für das kommende Jahr leider nicht mehr zur Verfügung. Dani Schur meldete sich zu Wort und erklärte sich bereit, für die Organisation der Festlichkeiten zur Verfügung zu stehen. Sie beschrieb ihre Vorstellung und Arbeitsweise und schlug vor, den Begriff „Vergnügungsausschuss“ eher in Organisationsausschuss umzubenennen. Unter dem Applaus der Mitglieder wurde Dani Schur einstim- mig ohne Enthaltung gewählt.

**Top 13) Bestätigung der Jugendobleute**

In der Jugendversammlung vom 04. Juni 2010 wur- den Thomas Tekotte als Jugendobmann für den

weiblichen Bereich und Rico Schrader für den männ- lichen Bereich wiedergewählt. Sebastian Cofalla hatte sich bereiterklärt, Rico ab sofort zu unterstüt- zen. Altersbedingt schieden Leonhard Falke und Konstantin Schrader aus dem Jugendausschuss aus.

In den Jugendausschuss wurden folgende Jugend- vertreter neu gewählt: Lili Achterwinter, Kristopher Schrader, Max Schur und Charlotte Wilm. Die Bestä- tigung durch die Mitgliederversammlung erfolgte einstimmig ohne Enthaltung.

**Top 14) Verschiedenes**

Herr Dr. Bierett wies kurz auf einige Missstände im Club hin – hier u.a. auf die nicht immer funktionierenden Duschen. Weitere Wortmeldungen gab es keine.

Am Ende der Versammlung galt ein besonderer Gruß dem Ehepaar Bergander, die in ihrem hohen Alter trotz der enormen Hitze auch an dieser Versammlung teilnahmen und den DHC immer wieder vorbildlich unterstützen. Ende der Versammlung: 21:45 Uhr

Alle Mitglieder waren im Anschluss an die Versamm- lung zu einem erfrischenden Glas Altbier eingeladen.

**Dr. Klaus Grossmann**

-Vorsitzender-

**Bernd Gossens**

-Schatzmeister-

**Gudrun Stry**

-Prokollführerin-

**Bauphasen  
neuer Kunstrasen**

Start Ende Januar 2010



Dank der Hilfe vieler Unterstützer, hervorragender Fachunternehmer und aufgrund der guten Zusam- menarbeit mit der Stadt Düsseldorf konnte der neue Kunstrasenplatz trotz des langen Winters doch schon am 1. Mai offiziell eingeweiht werden.



## ORGANISATION

### GOLF CLUB HUBBELRATH

Land und Golf Club Düsseldorf e.V.

Bergische Landstraße 700

40629 Düsseldorf

#### Vorstand:

##### Präsident

Dr. Wolfgang Kühn

##### Vize-Präsident

Thomas Ebering

##### Spielführer

Roland Siegert

##### Vorstandsmitglieder

Dr. Olaf Huth

Angelika Hüsgen (Haus)

Gerhard Peters (Jugend)

Dr. Gerd W. Thörner (Platz)

##### Club Nachrichten

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

##### Sekretariat

Ingo Lüders (Clubmanager)

Janine Fanenbruck

Telefon 0 21 04 · 7 21 78

Telefax 0 21 04 · 7 56 85

E-Mail [info@gc-hubbelrath.de](mailto:info@gc-hubbelrath.de)

Internet [www.gc-hubbelrath.de](http://www.gc-hubbelrath.de)

##### Gastronomie

Birgit Mexner

Telefon 0 21 04 · 7 04 52

Telefax 0 21 04 · 7 66 84

##### Golf-Shop

GP GOLF Partner GmbH

Telefon 0 21 04 · 7 52 72

##### Leitung Seniorenkreis

Dr. Ulrich Schorsch

Peter Schöch

##### Leitung Damengolf

Lisa Schulte-Borberg

Inge Ellsiepen, Etta Lohmar,

Redaktionsschluss jeweils am 2. des  
Erscheinungsmonats

(September, November 2010,

März, Juni, September, November 2011)



# GOLF

## Viele Triumphe und ein Schönheitsfehler Die besten Golfer des GC Hubbelrath erobern die Fairways der Welt

Mann, war das knapp. Und spannend. Das Finale um die Deutsche Mannschaftsmeisterschaft der Herren schickte die Anhänger des GC Hubbelrath, Trainer und Spieler durch ein Wechselbad der Gefühle. Nur hauchdünn konnten Maximilian Kieffer, Maximilian Mehles, Maximilian Rottluff, Philip Kaymer, Nicolai von Dellingshausen, Philippo Okan, Lars Bocks, Ferdinand Weber und Marc Christopher Sibirea es nicht verhindern, dass die Dauerrivalen vom GC St. Leon Roth deutsche Golfgeschichte schrieben. In einem an Spannung kaum zu überbietenden Endspiel verloren die Hubbelrather in der Neuauflage des Vorjahresfinales im Stechen. „Die Mannschaftsmeisterschaft ist erfreulich und enttäuschend zugleich. Wenn man so nahe dran ist, will man natürlich auch gewinnen. Aber wir hatten ein echt starkes Team, die ganze Woche war wirklich super. Das bleibt in Erinnerung“, so Kieffer.

Zunächst sah alles nach einem deutlichen Erfolg für St. Leon-Rot aus. In den vier Vierern am Vormittag holten die Hubbelrather lediglich einen halben Punkt. Den Leon-Rotern hätten zum Titelgewinn drei Siege aus den acht Einzelpartien am Nachmittag gereicht. „Da haben wir nicht mehr mit dem möglichen Erfolg gerechnet. Wir haben uns nur gesagt, lasst uns zu den Einzelnen raus gehen und Spaß haben“, erläutert Kieffer. Doch die Hubbelrather zeigten, dass Düsseldorfer kämpfen und Spaß haben können. Zwar verbuchte St. Leon-Rot den ersten Punkt durch Alexander Matlari, danach folgten aber Siegesmeldungen in Folge für Hubbelrath von Maximilian Kieffer, Maximilian Mehles, Maximilian Rottluff und Thomas Schneiders – Ausgleich. Nun vermeldete Allen John einen erneuten Punkt für den Titelverteidiger, die nachfolgende Partie wurde mit „all Square“ beendet, während Ferdinand Weber wieder für Hubbelrath ein „2auf“ verbuchte. Ein Stechen musste nun entscheiden, wer sich Deutscher Meister nennen darf.

Für Hubbelrath meldete Kapitän Roland Becker Philippo Okan, Maximilian Kieffer und Maximilian Rottluff. St. Leon-Rot stellte Allen John, er ist übrigens der Freund von Hubbelraths Neu-Proette Caroline Masson, Rodolfo Junge und Alexis Szappanos auf. John holte den ersten Punkt für den Titelverteidiger, während die folgende Partie ein zweites Extraloch gehen musste.

Derweil waren die letzten beiden Kontrahenten ins Stechen gestartet. Alexis Szappanos war dabei der Erfolgreichere und somit der Match-Winner für St. Leon-Rot. „Im Stechen hatten wir auch viel Pech. Beispielsweise Max Rottluff hatte nach seinem Drive einen Steckschuss im Bunker. Das ist ungewöhnlich. Aber so ist ein Stechen halt, da hast Du keine Chance mehr, etwas auszugleichen“, meint Kieffer, der sich dennoch über die Silbermedaille freut.

Da passt der überraschende Abstieg in Liga zwei der Hubbelrather Damen überhaupt nicht ins Bild. Im direkten Abstiegsduell gegen den Düsseldorfer GC lief nicht viel zusammen. Nach dem 1:5 war der Gang in die niedrigere Klasse besiegelt. Dabei hatte man gedacht, dass die Nationalspielerin und Mannschaftseuropameisterin Nicola Rössler, die vom DGC nach Hubbelrath gewechselt war, die Lücke, die Caro Masson durch ihren Wechsel ins Profilager, hinterlassen hatte, schließen könnte. Doch es kam anders. Da kann die Zielstellung für 2011 nur direkter Wiederaufstieg heißen.

Unabhängig vom Auftreten der Damen in der Bundesliga zeigten die Mannschaften des GC Hubbelrath durchweg überzeugende Leistungen. So holte sich das Clubteam erneut den Sieg beim Willy-Schniewind-Pokal und darf sich jetzt ein Jahr lang NRW-Mannschaftsmeister nennen. Die Hubbelrather Jungen- und die Mädchenmannschaft kamen jeweils bei der NRW-Mannschaftsmeisterschaft auf den zweiten Platz. Max Mehles und Jennifer Aline Weise waren bei den Finalspielen die besten Einzelspieler. Jenni Weise sicherte sich auch die NRW-Meisterschaft AK 18. Da kann man auch einen kleinen Schönheitsfehler verdauen.

Als Nationalspieler ist Max Kieffer gewohnt erfolgreich unterwegs. So wurde der 19-jährige Düsseldorfer von der European Golf Association (EGA) in das kontinentale Auswahlteam berufen, dass die „Sir Michael Bonalack Trophy“ bestreiten sollte. Vom 21. bis 23. April wollten die Europäer im indischen Bengaluru gegen eine Auswahl aus Asien/Ozeanien spielen. Seit 1998 treten die besten Amateurgolfer Europas gegen die stärksten „Hobbyspieler“ aus ganz Asien, Australien und Neuseeland an. In der Gesamtbilanz führen die Europäer mit 4:2. 2008 gewannen sie die Trophy im spanischen



Valderrama. Grundlage der EGA-Auswahl für 2010 war die Weltrangliste der Amateurgolfer, Erfahrungen in europäischen Mannschaften und das Abschneiden im sogenannten Matchplay. Kieffer war damals die Nummer 76 in der Welt, hatte als Junior bereits Berufungen in kontinentale Mannschaften und hat dabei seine Nervenstärke im Kampf Mann gegen Mann bewiesen. Doch der Kontinental-Vergleichskampf wurde ein Opfer des Eyjafjallajökull. Die Aschewolke aus dem isländischen Vulkan legte wochenlang nahezu den kompletten europäischen Flugverkehr lahm und verhinderte, dass Kieffer mit seinen europäischen Golfkollegen Richtung Indien entschweben konnten. „Das war schon enttäuschend. Die Woche in Indien wäre bestimmt toll geworden. Aber schon alleine nominiert worden zu sein, ist schön“, meint Kieffer. Doch noch schöner wäre es nominiert zu sein und gespielt zu haben.

Kieffer, Sieger der DGV-Jahresrangliste 2009, war für die Nationalmannschaft und damit natürlich auch als Repräsentant des GC Hubbelrath auf vielen internationalen Fairways unterwegs. Vorne mit dabei war der Handicap +4,4 Spieler bei den French Amateur Strokeplay, der Lytham Trophy, beim European Nations Cup, den Spanish International Amateurs und der DGV Matchplay Trophy. Zuletzt stand Kieffer im deutschen Nationalteam, das Platz sieben bei der Mannschaftseuropameisterschaft belegte. „Mit der EM bin ich nicht so zufrieden. Aber die Enttäuschung hält sich in Grenzen. Die anderen Nationen waren echt stark und wir haben ja nur zweimal sehr knapp gegen Italien und Finnland verloren. Das Gute ist, dass die Stimmung in unserem Team gut geblieben ist“, erklärt Kieffer.

Scheinbar muss man Max heißen, um richtig gut Golf zu spielen. Jedenfalls wenn man Mitglied im GC Hub-

belrath ist. Nach Max Glauert (u.a. Deutscher Meister 2008) und Max Kieffer (u.a. zweimaliger Jugend-Europameister) ist jetzt Max Rottluff an der Reihe. Nach einem sensationellen Wochenende holte sich der 17-Jährige Hubbelrath mit zehn Schlägen Vorsprung den Titel bei den Scottish Youths Championship im Monifeith Golf Links. Schon nach der zweiten Runde zeichnete sich die Topform von Rottluff ab. Mit 66 Schlägen spielte er die beste Runde. In der zweiten und dritten Runde setzte sich der Düsseldorfer mit weiteren Topergebnissen von 69 und 68 Schlägen deutlich von seinen Kontrahenten ab. Mit insgesamt 279 Schlägen und zehn Zählern Vorsprung auf seine Verfolger Simon Fairburn und Paul McPhee (beide Großbritannien) sicherte sich Rottluff seinen ersten internationalen Titel. Mit den 400 Ranglistenpunkten und insgesamt 800 Punkten sprang der Hubbelrath auf Platz sechs der Deutschen Herren-Rangliste.

Bei den French International Boys Championship musste sich der dritte Hubbelrath Max als Dritter nur knapp geschlagen geben. Im Golf Club Belle Dune an der nordfranzösischen Küste schaffte Rottluff als 32. nur so gerade eben die Qualifikation für die Matchplay-Runden der besten 32. Da war der Hubbelrath Nicolai von Dellingshausen auf Platz sechs deutlich vor ihm platziert. Dellingshausen schied aber im ersten Duell gegen Maximilian Walz (GC Ulm) aus. Rottluff hingegen eliminierte nacheinander die Franzosen Leo Lespinasse, Luis Cohen-Boyer, Stanislas Gautier bevor er in der Vorrundensrunde am Belgier Thomas Detry scheiterte.

Die lange Liste der Einzelerfolge, zu der auch Nicolai von Dellingshausen den NRW-Meistertitel 2010 in der Ak18 beisteuerte, nährte die Hoffnungen auf den großen Wurf der Hubbelrath Herrenmannschaft bei

Deutscher Vizemeister 2010 (v.l.): Maximilian Kieffer, Roland Becker, Nicolai von Dellingshausen, Lars Bocks, Marc-Christopher Siebiera, Philip Kaymer, Thomas Schneiders, Maximilian Rottluff, Kapitän Dr. Christoph Osing, unten: Maximilian Mehles, Philipp Okan, Ferdinand Weber





Tale Rohlfing, Vivien Ivan, Holger Böhme, Katherina Schneider, Jenny Eise, Clara Schwabe;  
unten: Sebastian Timmermann, Jonas Lamsfuhs, Nicolas Gotzen, Mathias Timmermann,  
Nicolai von Dellinghaus, Maximilian Mehles, Constantin Eller, Roland Becker (Trainer),  
Lars Bocks (Captain)



Maximilian Rotluff, Moritz Hausweiler, Christopher Wüst, Maximilian Mehles, Roland Becker,  
Ferdinand Weber, Lars Bocks, Peter Schwabe, OB Dirk Elbers



Maximilian Kieffer



Jenny Weise



Nicola Rössler



Peter Schwabe, Maximilian Kieffer, OB Dirk Elbers



Nicolai von Dellinghaus



Nicolai von Dellinghaus, Jenny Weise



Maximilian Rotluff



Nicolai von Dellinghaus, Maximilian Rotluff, OB Dirk Elbers

der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft. Beinahe zurecht, wie sich auf der Anlage des Sporting Club Berlin Scharmützelsee in Bad Saarow herausstellte.

### Neues von den Hubbelrather Playing Pros

Caroline Masson ist angekommen. Und das verdammt schnell. Gerade erst wagte die 21-Jährige als amtierende Deutsche Amateurmeisterin den Sprung ins Profilage und schon hat sie sich auf der Ladies European Tour (LET) etabliert. Nach ihren ersten acht Turnieren im „Neuland Profisport“ hat sich unsere „Caro“ bereits unter den besten Proetten Europas etabliert. Siebenmal überstand sie den Cut, kam also ins Geld. Ihr vorläufig bestes Ergebnis erspielte sie sich bei den Turkish Airlines Ladies Open. Nach drei Runden hatte Caro 221 Schläge auf den Scorekarten stehen, damit kam sie in der Endabrechnung auf Platz sechs.

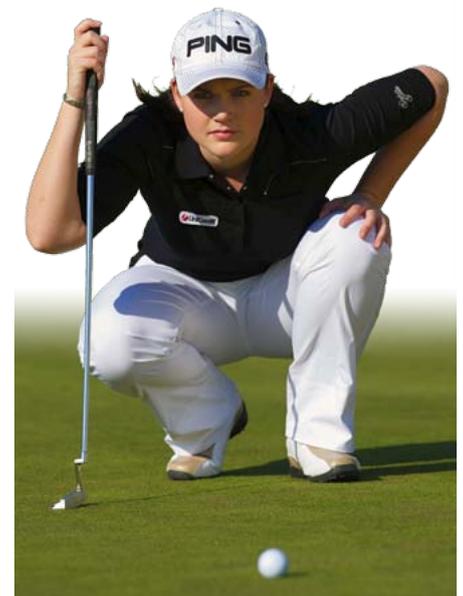
Sie war sogar schon mal drauf und dran, ein LET-Turnier zu gewinnen. Nach drei Vierteln der UniCredit Ladies German Open lag die Newcomerin in Lauerstellung auf Position vier, nur drei Schläge hinter der Führenden, der Südafrikanerin Ashleigh Simon. „Ich bin zuversichtlich,

aber ich werde nicht sagen, dass ich gewinnen werde“, meinte Masson vor der vierten und letzten Runde. Und sie tat gut daran, die Bodenhaftung nicht zu verlieren. Zum Abschluss der German Open fuhr sie sich eine 78er Runde ein und fiel auf Rang 14 zurück. Da war wohl noch die Nervosität vor dem ersten ganz großen Wurf zu spüren.

Dennoch, Caroline Masson hat bewiesen, dass sie auf einem Niveau mit den besten Golferinnen auf der LET bewegt. Ihr Sieg bei der Qualifying School für die europäische Proetten-Tour hatte aber auch einiges erwarten lassen. Nach den ersten acht Turnieren summiert sich Caros Gewinnsumme auf 31.954,25 Euro Preisgeld. Damit liegt sie im Ranking an Position 25. Im Wettrennen um die LET-Trophäe „Rookie of the year“ ist sie Vierte.

Fleißiger als Caro war Max Glauert. Der Hubbelrather Jung-Pro hat bereits 14 Turniere in der Saison 2010 gespielt. Das liegt auch daran, dass es auf der EPD Tour mehr Turniere zu spielen gibt als auf der Ladies European Tour. Nachdem der Deutsche Amateurmeister des Jahres 2008 die letzte Hürde bei der Qualifying School 2010 für die European Tour bei den Herren um

einen Schlag verpasst hatte, ist er auf der EPD-Tour unterwegs. Seitdem stehen für den 24-Jährigen vier Top-Ten-Ergebnisse in der Erfolgsstatistik (3. Sueno Pines Classic, 2. Lykia Links Classic, 5. Augsburg Classic, 7. Licher Classic). Sieben weitere Male überstand Glauert den Cut. Das bringt ihn auf Rang 14 der EPD Tour-Liste. Die ersten fünf der Jahresabschlussrangliste erhalten die Spielberechtigung für die Challenge Tour 2011. Da muss Max in den letzten sechs Turnieren auf der EPD Tour noch etwas Gas geben.



## Rückblick

### Winterliga 2009/2010

Die Winterliga wurde am 14. März 2010 nach 12 von 18 Spieltagen beendet. Die 34 Teilnehmer kamen aus allen Alters- und Handicapklassen. Der Wettkampf wurde in 2 Klassen gespielt, wobei es zusätzlich Monats-, Tages- und Sonderpreise zu gewinnen gab. Die Siegerehrung fand im Rahmen eines Abschlussabends statt. Zum Schluss gilt der Dank an die Unterstützer der Veranstaltung, hier sind die Gastronomie und das Club-Sekretariat besonders zu erwähnen.



Monatspreise		Teller
November	Christoph Spieker	24 Pkt.
Dezember	Christina-Thereas Schmitz	24 Pkt.
Januar	Christina-Thereas Schmitz	12 Pkt.
Februar	Dr. Ingrid Resch	22 Pkt.
März	Marita Schafhausen	24 Pkt.

#### BEST 8 (Klasse A):

1. Dr. Rolf Kämmerling (74 Punkte / Ø 9,3)
2. Christoph von Dellingshausen (65 Punkte / Ø 8,1) (nach Stechen)
3. Reinhard Spiecker (65 Punkte / Ø 8,1)

#### BEST 8 (Klasse B):

1. Marita Schafhausen (81 Punkte / Ø 10,1)
2. Dr. Ingrid Resch (78 Punkte / Ø 9,8)
3. Hans Willi Berkenbusch (70 Punkte / Ø 8,8)

#### Netto Damen:

1. Christina-Thereas Schmitz (Ø 72,2 Netto-Schläge)
2. Marita Schafhausen (Ø 84,3 Netto-Schläge)

#### Netto Herren:

1. Reinhard Spiecker (Ø 75,8 Netto-Schläge)
2. Peter Twardawa (Ø 79,0 Netto-Schläge)

### Personalie: Ausbildung im GC Hubbelrath

Herr Igor Marijan verstärkt ab sofort das Sekretariats-Team des Golf Club Hubbelrath. Er wird ab August eine dreijährige Ausbildung als Sport- und Fitnesskaufmann bei uns beginnen. Herr Marijan wohnt in Essen, ist 27 Jahre alt und studierte zuletzt Sportwissenschaften an der Sporthochschule Köln. Wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!



## CLOTTEN UND RUF IMMOBILIEN

### Stadthaus Rembrandtstraße



**Verkauft!**

### ETW Schillerplatz



**Verkauft!**

### Grundstück Hubbelrath



**Verkauft!**

Sie haben es gar nicht bemerkt?

All diese Düsseldorfer Objekte wurden zu Top-Preisen verkauft, aber nie im Internet veröffentlicht, nie in der Presse beworben ...

In kürzester Zeit haben wir für unsere Auftraggeber solvente Käufer gefunden! Engagiert, professionell und sehr diskret ist unser Umgang mit Ihren Immobilien. Lernen Sie unsere Arbeitsweise in einem persönlichen Gespräch kennen, wir besuchen Sie gerne.

Clotten Immobilien GmbH, Graf-Recke-Str. 48, 40239 Düsseldorf Tel. 0211 / 6 18 51 00

Premiereerfolg für das Tre Kronor-Team

# Schweden gewinnen im neunten Anlauf beim Hubbelrath International Golf Team Cup

Dr. Angelika Levin war die Letzte, die beim Hubbelrath International Golf Team Cup 2010 ihre Runde eröffnete. Vor ihr hatten bereits 126 Golfer ihren ersten Abschlag gemacht. Die bis dato präsentierten verschiedenen Formen des jeweiligen allerersten Abschlags und das wechselhafte Wetter konnten Dr. Angelika Levin nicht beirren. Sie setzte den Ball taktisch perfekt mit dem Driver auf die rechte Fairwayseite. Weil die Spielbahn nach links abfällt, rollte der Ball in die Mitte des Fairways. Das war ein gutes Zeichen für das „Levin-Team“ von der Schwedischen Handelskammer. Getreu der alten Devise „Die Letzten werden die ersten sein“ stand „die Letzte“ am Ende ganz oben. Erstmals in der inzwischen neunjährigen Karriere des Hubbelrath International Golf Team Cup gewann die Mannschaft aus Skandinavien. „Seit 2002, also seit der ersten Austragung des Turniers, haben wir versucht, zu gewinnen. Jetzt hat es endlich geklappt“, meinte der Golf-Teamcaptain der Schwedischen Handelskammer Claes Friman glücklich.

## Ein perfekter Kapitän

Aber der Erfolg des „Tre Kronor-Teams“ war auch von langer Hand vorbereitet. Einer der beiden Single-Handicapper der Schweden, César de Ghoy, nahm

besonders genau Maß. Vor Turnierbeginn erkundigte sich der Handicap 7-Spieler, ob es erlaubt sei, während des Wettspiels einen elektronischen Entfernungsmesser zu verwenden. Es war erlaubt, und de Ghoy war bestens über die Entfernungen zur Fahne informiert.

Doch richtig rund lief es für de Ghoy trotz seines batteriebetriebenen kleinen Helferleins nicht. Seinen ersten Abschlag verzog er nach rechts und anschließend das Gesicht. „Vielleicht finden wir den Ball ja noch“, kommentierte Friman, der als moralische Unterstützung jedes schwedische Teammitglied zum ersten Abschlag begleitete. Jedenfalls so lange, bis der „Kapten“, so wird der Kapitän auf schwedisch genannt, selbst zum Schläger greifen und die 18 Löcher spielen musste. Ja und das tat er gar nicht mal schlecht. Seine 35 Stablefordpunkte waren das zweitbeste Ergebnis für das Handelskammer-Team. Damit lag er auch in der Netto-Einzelwertung sehr weit vorne. Nach Auswertung aller Scorekarten prangte der Name Claes Friman auf Platz sieben der Ergebnisliste. Der Schwede hat seine Rolle als Mannschaftsführer perfekt interpretiert. Als Kapitän soll man sich nicht in den Vordergrund drängen, aber dennoch als leuchtendes Beispiel voranschreiten. Also ließ das Vorstandsmitglied der Schwedischen

Handelskammer in Deutschland, Gentleman der er nun mal ist, teamintern und auch in der Netto-Gesamtwertung Denise Montanus den Vortritt. Somit stand Friman nicht als Bester im Vordergrund. Als zweitbesten war er jedoch ein Vorbild.

## Die Schweden feiern doppelt

Für die Schweden im Golfclub Hubbelrath gab es am Tage des Hubbelrath International Golf Team Cups sogar doppelten Grund zur Freude. Victoria Ingrid Alice Désirée Kronprinzessin von Schweden und Herzogin von Västergötland heiratete zeitgleich ihren Verlobten Daniel Westling in der Stockholmer Nikolaikirche. In der schwedischen Hauptstadt war das Wetter jedenfalls besser als über dem GC Hubbelrath. Die Kronprinzessin und ihr Ehemann konnten in einer offenen Kutsche bei strahlendem Sonnenschein durch die Straßen fahren. In Hubbelrath war es kühl, maximal 13 Grad zeigte das Thermometer, windig und regnerisch. Doch zum Schutz vor der Unbill des Wetters konnte Lauri Malkki (AmCham Team) Rat geben. „Ihr müsst Euch diesen Tilley Hat besorgen. Er ist wasserdicht, die Hutkrempe bietet rundum Schutz vor Regen und Sonne, und es gibt eine lebenslange Garantie. Außerdem ist der Tilley Hat gegen Verlust



Dr. Thomas Schmitz, Carola Kammerinke, Martina Nausch



Klaus-Michael Steuber, Daniel van der Spiegel, Ramon Ohmes, Ines Lanfermann, Dr. Thomas Schmitz, Daniel Sauerzapf, Alexander Delank, Dr. Rainer Kluge, Dieter Lohmar



Erika Hulsmann, Christina Westermeyer, Sandra Doerner-Schimke



Das Team vom Steigenberger Parkhotel



Die Köche des Steigenberger Parkhotels beim Zubereiten des Flying Buffets für 250 Abendgäste



Alexander Heckmanns, Monika Kühn, Ingolf Rayermann



Das Gewinner Team der Schwedischen Industrie und Handelskammer

versichert. Ich bin absolut begeistert“, gab Malkki während eines heftigen Regengusses praktische Modetipps. Weder das teils schlechte Wetter, noch die königlich-schwedische Hochzeit, noch die Spiele der Fußball-Weltmeisterschaft lockten auch nur einen Teilnehmer des Hubbelrath International Golf Team Cups vor den Fernseher. Der Grund ist klar. „Der Hubbelrath International Golf Team Cup ist eine ganz exzeptionelle Veranstaltung. Ich hoffe und glaube, dass es so weiter geht. Es ist eine ausgezeichnete Gelegenheit für ganz viele internationale Menschen zusammen zu kommen, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und zu pflegen“, meinte Friman.

**Titelverteidiger bricht ein**

Genauso sieht es auch Graham Mead. Der Kapitän des Teams der British Chamber of Commerce war mit

dem sportlichen Abschneiden der „Britten“ zwar überhaupt nicht zufrieden, weil die Insulaner lediglich den vorletzten Platz in der Mannschaftswertung belegten. Und das, nachdem sie 2009 bestes Team waren und 2010 mit dem identischen Team als „Titelverteidiger“ starteten. Doch trotz der golferischen Enttäuschung fällt das britische Urteil über den Hubbelrath International Golf Team Cup positiv aus. „Vordergründig ist es eine Gelegenheit, mit netten Leuten bei meist schönem Wetter Golf zu spielen und einen schönen Abend zu verbringen. Da ist Hubbelrath natürlich eine sehr gute Adresse. Selbst, wenn man selbst nicht gut spielt, so wie ich heute“, erläuterte der Mann aus Bath. Natürlich blickt er auch hinter die Kulissen. „Auf dem Golfplatz und während der Abendveranstaltung kann man hervorragend persönliche Kontakte aufbauen. Ich kann mir sehr gut vorstellen, dass daraus echte Handelsbeziehungen erwachsen. Dieses Turnier ist

auf jeden Fall sinnvoll und die British Chamber of Commerce ist im nächsten Jahr wieder dabei“, so Mead. Das wäre dann auch ein Jubiläum, denn 2011 wird der Hubbelrath International Golf Team Cup zum zehnten Mal ausgetragen und zum zehnten Mal sind dann die Insulaner dabei.

**Die Stadt unterstützt das Turnier**

Die Teilnahme der Briten beim Hubbelrath International Golf Team Cup, also dem Golf-Turnier zur Verbesserung globaler Wirtschaftsbeziehungen, ist auch für die Stadt Düsseldorf wichtig. Das Generalkonsulat auf der Yorckstraße in Derendorf ist deutschlandweit für die Handelsbeziehungen zuständig. Da kann es nicht schaden, wenn sich die Vertreter der British Chamber of Commerce in der NRW-Landeshauptstadt wohl fühlen.

Sowieso gehört der alljährliche „Wirtschaftscup“ zum Wohlfühlfaktor Düsseldorfs dazu. „Die Grundidee ist, Firmen, Organisationen und die hier ansässigen Konsuln menschlich näher zu bringen. Das ist hervorragend gelungen. Wir sind engagiert bei der Sache und bleiben das auch“, erklärt Wolfgang Mietke, ehemaliger Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung der Stadt Düsseldorf. Er hat von Oberbürgermeister Elbers den Auftrag, das Thema Golf und Wirtschaft zu betreuen. Der Stadt liegt besonders die perfekte Betreuung von asiatischen Wirtschaftsvetretern, besonders von Japanern und Chinesen, am Herzen. „Europäer brauchen keine so intensive Betreuung. Sie kommen schon wegen der größeren kulturellen Nähe einfacher



Lauri Malkki mit seinem Tilley Hat



Christa Jacobs, Inge Ellsiepen, Barbara Fischer, Eva-Maria Platte



Dank großzügiger Sponsoren gab es viele Preise für die Gewinner



Herbert Roelofsen, Claes Friman, Dr. Wolfgang Kühn



Bor-Tsong Chen, Hirofumi Yanagida, Junji Okada



Dr. Ingrid Resch, Wolfgang Wehmeyer, Dr. Martin Schimke, Sandra Doerner-Schimke, Adolf Schwein, Lauri Malkki, Hiltrud Schweins

und besser zurecht. Für die Stadt ist der Hubbelrath International Golf Team Cup ein wichtiger weicher Standortfaktor. Auch, weil hier gegenseitiges Vertrauen aufgebaut wird“, erläutert Mietke. Nicht nur für ihn ist die Pflege von Beziehungen genauso wichtig wie kurzfristige Geschäftsabschlüsse. Das hat er bereits mehrfach am eigenen Leib erfahren. „Ich habe zu Chinesen, zur Schweizer Wirtschaftsvereinigung zur Japanischen Handelskammer ein sehr gutes Verhältnis. Jetzt kennt man sich und kann einfach mal anrufen. Das ist eine ganz andere Kommunikationsgrundlage, als wenn man sich erst durch Telefonzentralen und Vorzimmer durchfragen müsste“, verrät der ehemalige oberste Wirtschaftsförderer Düsseldorfs. Deshalb hatte er auch sichtlich Spaß als sich der Geräuschpegel im Hubbelrather Clubhaus wegen der intensiven Gespräche zwischen den 127 Golfern aus 13 verschiedenen Teams in die Höhe schraubte. Auch während des vom Steigenberger Parkhotel aufs Beste arrangierte Buffet ließ die Kommunikationsfreude nicht nach. Um die Beziehungen weiter zu pflegen und auch, um zu zeigen, dass in Düsseldorf gutes Golf gespielt wird, kündigte der ehemalige oberste Wirtschaftsförderer die Teilnahme am 10. Hubbelrath International Golf Team Cup an.

**Bruttosieger aus China**

An der golferischen Darbietung des „Teams der Landeshauptstadt Düsseldorf“ hatte Handicap 8-Spieler Mietke allerdings keinen Spaß. Er ärgerte sich gehörig über 13. und letzten Platz. Im Düsseldorfer Team spielten u.a. Norbert Schüßler (Schüßler Plan), MdL Olaf Lehne, IDR-Chef Heinrich Pröpfer, Spar-

kassenvorstand Thomas Boots, Peter Michael Engel (Engel Projektentwicklung) und die Präsidentin der Fachhochule Düsseldorf Brigitte Grass. Da waren die zwei neuen Teams deutlich besser. Erstmals dabei war Team Ireland. Der Newcomer vertrat die Ehre der Golfer von den britischen Inseln aufs Beste. Die Iren kamen bei ihrem Hubbelrath International Golf Team Cup-Debut auf Platz zwei. Das ebenfalls neu-formierte Sino-German-Team wurde Vierter. Die Chinesen stellten auch den besten Einzelspieler. Mit Handicap 2,3 war Bor-Tsong Chen auf dem Papier der stärkste Akteur. Und auch später, als die Schläge auf der auf der Scorekarte addiert waren, war Chen der Beste. Er gewann die Bruttowertung. Obwohl sein erster Schlag, anders als bei Dr. Angelika Levin, stark nach links abdriftete.

Dank an alle, die zum Gelingen beigetragen haben. Dieser schöne Tag wäre ohne die Sponsoren nicht möglich gewesen. Wir bedanken uns bei HSBC Trinkaus & Burkhardt, Heuking Kühn Lüer Wojtek, Steigenberger Parkhotel, Shiseido Deutschland GmbH, Blumen Naskret, Birgit Mexner, Albatros Runde, JuTec Biegesysteme GmbH (JuCad Golf Bag) und den Stiftern der Sachpreise Steigenberger Parkhotel, Event Agentur Golf & Galopp, Elsen Consulting, Deutsch-Schweizerische Wirtschaftsvereinigung e.V., Julius Bär, Silberwaren Schänzler Köln, Credit Suisse, Blumendekoration Naskret, Shiseido, UBS, Landeshauptstadt Düsseldorf, Pro Shop Jens Heck, BMW Autohaus Kruft, Vodafone, Stadtparkasse Düsseldorf, Robbe & Berking Silbermanufaktur, Jens Ostermann und Birgit Mexner.

*Das Steigenberger Buffet*

**Fingerfood von Etagern und flying serviert ...**

- Gewürzartelettes mit Mozzarella und Tomatenmousse  
Praline von hauchzartem Heilbutt
- Frischkäse auf Fruchtbrot
- Garnele mit Wassermelone und Wasabi
- Matjestatar auf Pumpernickel mit Radieschen

**Wenn Meerestiere fliegen lernen: die Vorspeise ...**

- Rauchlachs - Krustentierörtchen
- Sushi Thunfisch auf Zitronengras

**Die Steigenberger Köche haben gekocht: Hauptgerichte an den Buffets in der Kaminhalle & im Bridgeraum ...**

- Zanderfilet mit soufflierter Hummermousse
- Taschenkrebis - Basilikum und Wildreisrisotto
- Tranchen vom Kalbsrücken in Tomatenpestojus
- Ratatouilles und Rucolagnocchi

**An der frischen Luft angerichtet-- das Büffelt auf der Terrasse ...**

- Spargelrisotto mit Pfifferlingen in weißer Tomatenbutter

**Aus unserer Patisserie: Etwas Süßes braucht der Mensch - das fliegende Dessert ...**

- Mangomousse mit Kokosgelee und Sommerfrüchten
- Zitronentarte mit Pfirsichsalat und Sabayone
- Sorbet Knusperchokolade mit Beerengrütze und Vanilleluft

**Getränke**

- Steigenberger Tradition Sekt, trocken
- 2008 Orvieto Classico D.O.C, Azienda Agricola, Vallesanta
- 2004 Château Beauguerit AG, Alis en bouteille au Château, Cotes de Bourg



Das "Tre Kronor" Team der Schwedischen IHK mit Claes Friman als Team Captain



Wolfgang Miethke und Norbert Schüßler jeweils mit Gattin



Angélique Goller (Organisation) mit Dr. Wolfgang Kühn bei der Siegerehrung



Frau Martina Nausch, Michael Ruhland, Yang Jin-Ruhland, Bosong Chen und Dr. Zhiping Chen



Thomas Ebering, Andrea Ritschel



Dr. Ulrich Schorsch, Dr. Wolfgang Kühn, Thomas Ebering



Thomas Wibbels, Dr. Gerd Thörner, Trevor Kerslake



Seniorenteam I mit Team Captain Dr. Ulrich Schorsch



Dr. Wolfgang Kühn, Thomas Ebering, Bor-Tsong Chen



Dr. Wolfgang Kühn, Dr. Christina Levin, Trevor Kerslake, Dr. Gerd Thörner



Dr. Wolfgang Kühn, Thomas Ebering, Juliane Klohr, Dr. Gerd Thörner



Team Ireland – das Gruppenfoto zeigt von links: Rosi Luithardt, Siegfried Osenberg, Stephan Wersig, Jens Jung, Egbert Gilka-Bötzow, Brita Gilka-Bötzow, Enno Reepen, Peter Luithardt, Carola Kammerinke



Dr. Gerd Thörner, Carola Kammerinke







# Winterarbeiten 2009/2010

Auch wenn wir den Winter bereits lange hinter uns gelassen haben, möchten wir über die umfangreichen Winterarbeiten berichten. So nutzte Head-Greenkeeper Chris Ramsden mit seinem Team die kalte Jahreszeit zu umfangreichen Winterarbeiten auf dem Platz. Vollendet wurden unter anderen die folgenden Projekte:



Umfangreiche Aufastungen entlang der Spielbahnen



Wiederherstellung von Blickachsen:  
Hier Bahn 6 – Bahn 12 – Bahn 17 Ostplatz



Rückkehr des Eisvogels an die Teiche des Westplatzes: Aufbau eines Eisvogel-Brutcontainers am Teich zwischen den Bahnen 2 und 3



Freistellung von Abschlag 9 auf dem Ostplatz



Gummiverbundpflaster vor Abschlagboxen Südränge und neue Videoanalysehalle



Heckenschnitt; hier an Bahn 2 des Ostplatzes



Alle Kolken an Bahn 12 des Ostplatzes wurden freigeschnitten



Obstbaumschutz: Die Obstbäume links Bahn 2 des Ostplatzes erhielt einen Verbißschutz



Alle Obstbäume auf dem Platz erhielten einen Winterschnitt



Viele Sträucher wurden auf Stock gesetzt; hier hinter Abschlag 1 des Westplatzes



Auf dem Westplatz wurden die Versorgungsleitungen für die Toilette gelegt. Die Toilette wird in Kürze fertig gestellt



Der Wegebau auf dem Ostplatz wurde fortgesetzt. Insgesamt wurden 1.400 Meter an Wegen gebaut.



**Golf Wildlife**

**Silber-Zertifizierung im Umwelt-Management-Programm „Golf und Natur“**



Unsere große Naturverbundenheit und die vielen gelungenen Aktivitäten, naturschützerisch tätig zu werden, honorierte der Deutsche Golf Verband (DGV) im Jahr 2009 bereits mit der Bronze-Zertifizierung des DGV-Programms „Golf und Natur“ (wir berichteten). Im Februar 2010 überreichte der DGV unserem Club nunmehr die Silber-Zertifizierung. „Hubbelrath hat das Zertifikat so verdient, wie es selten der Fall ist. Wenn es das Verfahren zuließe, würde ich ihnen sofort Gold geben, denn der GCH hat alle 25 Maßnahmen für den Gold-Standard schon erreicht“, meinte Bodo Rüdiger. Als neutraler Gutachter im Auftrag des DGV hatte der Diplom-Ingenieur unsere Naturschutzmaßnahmen beurteilt. „Hubbelrath ist nicht nur ein Golfclub, sondern auch ein Förderer der Natur. Der GCH ist ein Paradebeispiel dafür, wie man hochklassigen Sport, viele Mitglieder und Naturschutz einvernehmlich fördern kann. Ich freue mich schon jetzt auf die Gold-Zertifizierung“, so Rüdiger weiter. Und die wird entgegen des normalen Zwei-Jahres-Rhythmus der Zertifizierungen für den GCH voraussichtlich 2011 erfolgen. Dank unserer bereits seit den 70er Jahren fortlaufend durchgeführten Naturschutzmaßnahmen macht sogar der DGV gerne einmal eine Ausnahme von selbst aufgestellten Regeln.

Bundesweit einmalig ist unsere enge Kooperation mit dem Naturschutzbund NABU. Die Verbundenheit der beiden Vereine zeigt sich auch durch die gegenseitige Verlinkung auf den jeweiligen Websites. „Die Zusammenarbeit mit dem Golfclub Hubbelrath ist lebendig und gegenseitig befruchtend. Was die Hubbelrath auf ihrer Anlage geschaffen haben, ist mustergültig“, schwärmt NABU-Ortsverbandsvorsitzender Günther Steinert.

Trotz der Erfolge in Sachen Natur machen wir weiter. Neue, nachhaltige Naturschutzmaßnahmen sind auf den Weg gebracht und geplant. So ist an Bahn 17 der Hasselbach noch verrohrt, dieser soll wieder freigelegt werden. Wir werden sechs neue Stieleichen und 15 weitere Obstbäume pflanzen. Am Samstag, 9. Oktober findet im Golf Club Hubbelrath erstmals ein Apfelfest anlässlich der Obsterntezeit statt. Vor allem die Frauen und Kinder im Club sind aufgerufen, sich rege zu beteiligen (Kuchenbacken etc.). Weitere Details werden noch u. a. am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Der Eisvogel soll sich nicht nur auf dem Ostplatz, sondern auch an den Teichen des Westplatzes wohl fühlen.

Für die Verbreitung des „Vogel des Jahres 2009“ haben wir auf der Anlage „sozialen Wohnungsbau“ in Form einer ausgeklügelten Nisthilfe für den Eisvogel betrieben. Bei dem Brutcontainer handelt es sich um das neueste Modell von Horst Boedler. Vier Jahre hat er an dem Brutsystem gefeilt und ein Jahr im Feldversuch erprobt. Nun ist es serienreif. „In 80 Prozent der Fälle hat sich der Vogel eingemistet.“, sagt der selbst ernannte Eisvogelmann. Seit 17 Jahren widmet er sich den bedrohten Tieren, auf die er durch sein Hobby Naturfotografie aufmerksam geworden war. Mit Sohn Frank führt er in Flensburg den ersten gewerblich anerkannten Spezialbetrieb zur Förderung der Erhaltung einer Vogelart. Sie bilden die natürliche Bruthöhle in Uferböschungen nach. Die Brutcontainer sind wartungsfrei und werden so aufgestellt, dass weder steigendes Wasser noch räuberische Tiere die Jungen erreichen können. Bis zu viermal im Jahr brütet der scheue Vogel mit dem eisblauen Gefieder und der orangefarbenen Brust. Wenn die Jungen geschlüpft sind, können sie nach 23 Tagen fliegen.

Wir sind froh, auf den Eisvogelmann hingewiesen worden zu sein und hoffen, dass durch seine Technik der Eisvogel auch den Westplatz als Brutvogel besiedelt, nachdem er nunmehr bereits seit vielen Jahren auf dem Ostplatz brütet.

Somit ist die erste Maßnahme des insgesamt 17 Punkte umfassenden Maßnahmenplans für das laufende Jahr und die Gold-Zertifizierung bereits umgesetzt.

Die nachhaltige Förderung der Umweltprojekte in Hubbelrath gilt aus DGV-Sicht als beispielhaft und sollte weitere Golfanlagen dazu ermuntern, sich mit dem DGV-Programm zu beschäftigen und ähnliche Anstrengungen zu unternehmen.

Dr. Gerd W. Thörner, Prof. Dr. Stefan Rohrbacher und Dipl.-Geogr. Tobias Krause



Der „Eisvogelmann“ Horst Boedler nach dem Aufbau des Eisvogelbrutcontainers auf dem Westplatz



## Damengolf-Abschlusssessen mit Preisverleihung am 29. Oktober 2009

Inge Ellsiepen von der Leitung des Damengolf begrüßte 71 Golferinnen festlich angehübscht um 18.00 Uhr pünktlich in unserem Restaurant. So groß war die Beteiligung noch nie ein Zeichen, wie beliebt unser Damengolf ist und wie selbstverständlich sich die jüngeren Golferinnen integriert haben und sich in diesem Kreise wohlfühlen. Inge hob auch die Harmonie in den 28 Turnieren während der Saison hervor. Nur einmal musste der Platz wegen Überflutung gesperrt werden. Ansonsten gab es wechselvolles Golfwetter. Wir hatten Glück wieder ESCADA und die Hypo-Vereinsbank, Jab Anstoetz und Dooley´s gewinnen zu können als Sponsoren. Dr. Ingrid Resch organisierte das ZEBRA Turnier für den guten Zweck und Barbara Scholten war, wie in den vergangenen Jahren für die Freundschaftsspiele mit den Damen der Nachbarclubs verantwortlich. Last but not least muss unser sehr gelungener Ausflug nach Kirchhellen zum Golfplatz „Schwarze Heide“ erwähnt werden, den Andrea Ritschel und Claudia Boeminghaus souverän ausrichteten. Die großartige Menüfolge wurde mit einer Sellerie-Cremesuppe eingeleitet. Den leckeren Tischwein

spendierte Renate Weygand und Ilse Wachert. Zwischen den einzelnen Menügängen gab unsere Leitung die jeweiligen Gewinner bekannt. Da war es Frau Dr. Herrmann, die die von ihr gesponserten Silberteller bzw. Schalen persönlich an die Gewinner verteilte und von uns allen sehr herzlich beklatscht wurde. Den von Renate Weygand gesponserten Silberpreis für die über 65 Jährigen Spielerinnen gewann unsere Lisa Schulte-Borberg. Glückwunsch! Renate hatte auch einen Silberpreis für die 9-Loch-Spielerinnen gesponsert, den sie selbst nach Stechen gegen Liselott Kehr gewann, dann aber großzügig weiterreichte. Das gab dann Sonderapplaus.

### Teller Gruppe A

1. Sabine Paudler
2. Annegret Seibel
3. Dorothee Edel-Reimann

### Teller Gruppe B

1. Karin Gurk
2. Dr. Antonella Guidi
3. Renate Weygand



Nun kommen wir zu den Saisonpreisen „Ladies Captains“: Bestes Brutto erzielte Christa Zigan.

### Netto A

1. Sabine Paudler
2. Lisa Schulte-Borberg
3. Barbara Fischer

### Netto B

1. Dr. Antonella Guidi
2. Angelika Hüsgen
3. Eva-Susanne Schmidt

### Netto C

1. Karin Gurk
2. Inge Ellsiepen
3. Dr. Ingrid Resch

Das Jahreselectic gewann: Christa Zigan.

### Jahres Matchplay Gruppe A

1. Annegret Seibel
2. Dorothee Edel-Reimann

### Gruppe B

1. Sabine Paudler
2. Renate Weygand

Die Gewinnerinnen wurden mit besonders schönen Preisen bedacht. Alle Sieger wurden tüchtig beklatscht und mussten sich später einem Siegerfoto stellen. Wir sind dankbar, dass wir in Erica Schorsch eine so großzügige und professionelle Fotografin haben, die mit ihrer Kamera die schönen Erinnerungen festhält.

Dank gilt unseren drei Damengolfleiterinnen Lisa, Etta und Inge, denen Angelika Hüsgen in unser aller Namen Blumen und ein Buch als Dankeschön überreichte. Einen ganz besonderen Blumenstrauß mit ihren Lieblingsfarben erhielt Frau Dr. Herrmann, die bis zuletzt der Abendveranstaltung beiwohnte. Frau Mexner, die wie immer, gekonnt den Abend kulinarisch und organisatorisch betreute, sei herzlich für den Begrüßungssekt gedankt. Die Stimmung war super und fröhlich. Manch Flight oder Tisch hätte am liebsten noch länger "getagt". Nun freuen wir uns schon jetzt auf die Saison 2010. L.K.

## Damengolf und „Eismann“ – Turnier am 22. April 2010

Das von der Firma Eismann gesponserte Turnier auf dem Ostplatz war in jeder Beziehung ein richtiges Event. Das herrliche Wetter mit den blühenden Kirschbäumen lockte 43 Golferinnen für 18 Löcher und 15 (!) für 9 Löcher auf dem Course. Wobei die 9-Loch-Spielerinnen am liebsten noch weitergemacht hätten. Wir wurden vom „Eismann“- Team und dem charmanten Organisator Dr. Gerhard Nowak sehr liebenswürdig am 1. Abschlag mit einem Beutel voller Rundenüberraschungen verwöhnt. Hunger und Durst war also nicht angesagt. Der praktische Beutel ist gut zum Einkaufen oder als Golfschuhsack zu gebrauchen. Nach dem Spiel gab es ganz köstliche Kuchen von „Eismann“ und Kaffee. Lisa Schulte-Borberg und Herr Dr. Nowak berichteten über die Funktion der Firma, die exquisite Lebensmit-

tel, Fertiggerichte, Kuchen, Torten und Eis etc. für Privat, Parties und Familienfeste tiefgefroren liefert. Ein aufwändiger bebildeter Katalog, den wir erhielten, überzeugte von der Qualität der Erzeugnisse. Ganz sicher wird manche von uns Golferinnen dieses gute Angebot in Zukunft annehmen. Auch eine Tombola erfreute uns mit Gutscheinen und eine Golfausscheidung der besten Spielerinnen ist für den Sommer geplant. Unsere gute Stimmung beim Probieren der köstlichen verschiedenen Torten und der Preisverleihung stieg enorm. Es war wirklich ein sehr witziger Nachmittag, der sich bis in den Abend ausdehnte.

Den Longest Drive schaffte Christina Lurk und den Nearest-to-the-Pin spielte Gabriele Rauleder-Klatten, die beide einen Erinnerungspreis erhielten.

### Netto Klasse A

- |                              |    |
|------------------------------|----|
| 1. Elli Marten               | 37 |
| 2. Gabriele Rauleder-Klatten | 36 |
| 3. Marita Schafhausen        | 36 |
| 4. Inge Gummert-Winkhaus     | 34 |

### Netto 2. Gruppe

- |                      |    |
|----------------------|----|
| 1. Yang Jin-Ruland   | 40 |
| 2. Christina Lurk    | 35 |
| 3. Rose-Marita Piecq | 34 |
| 4. Susanne Osenberg  | 34 |

Von den 9 – Lochspielerinnen erzielten 4 Golferinnen 15 St. Punkte. Es waren dies: Marianne Pannen, Liselott Kehr, Ute v.d. Knesebeck und Renate Weygand. Alle Gewinner bekamen einen Golfball mit der „Eismann“ Markierung, der uns beim Spielen an diesem Nachmittag erinnern wird. L.K.

## Damengolf – Eröffnungsturnier 15. April 2010

Es ist wieder endlich soweit! Endlich ist wirklicher Frühling. Unser Course ist nach dem langen Winterschlaf in sehr gutem Zustand. Die Bäume rechts und links der Fairways haben ihr erstes Grün angesetzt und der Weißdorn blüht hell und leuchtet. Wir haben unser erstes Damengolf auf dem Westplatz und spielen Vierer-Auswahldrive in 3 Klassen. 74 Golferinnen sind bei Kanonenstart dabei – so viele, wie noch in keinem Jahr. Zum Abendessen mit Preisverteilung

und Modenschau zählten wir sogar 82 Damen.

Nun, es lief alles bestens und sehr kameradschaftlich. Allerdings gab es nach dem Spiel fürchterliches Gedränge im Souterrain. Der Damenruheraum war mit unserem Models gefüllt, die sich für die anschließende Modenschau anhübschen wollten. Unsere Fa. Heck / Golfmoden hatten wirklich tolle Moden für die Show ausgesucht und unsere Mädels führten sie

gekonnt vor. Da Frau Mexner uns netterweise Begrüßungssekt spendiert hatte, war die Stimmung gleich sehr fröhlich. Drei neue Mitglieder der Damenriege wurden uns von der Leitung vorgestellt: Frau Loe-sche, Frau Dr. Jansen und Frau von Mallinckrodt, die sich ganz sicher bei uns wohlfühlen werden.

Das von unserer Lady's Kasse gesponserte Abendessen war wieder ganz vorzüglich und die Unterhaltung und Wiedersehensfreude nach dem langen Winter mit den Golferinnen sehr lebhaft. Die Sieger des Nachmittags wurden mit viel Klatschen und Lob bedacht. Hier sponserte die Fa. Heck die ersten Preise. Möge die Golfsaison weiter so erfolgreich und fröhlich verlaufen. Das wünschen wir uns alle! L.K.



Preisträgerinnen des Damengolf-Eröffnungsspiels am 15. April 2010: v.l.: Renate Schilling, Sabine Paudler, Anette von Mallinckrodt, Helga May, Margret Kühle-Schläder, Petra Ludorff, Teruko Yanagida, Dr. Heide Weber, Sabine Stüttgen-Ebering, Susanne Bunnenberg, Johanna Pesch, Marly Klosterkemper, Martha Mathies, Brita Elsen, Edith Vaterrodt, Dr. Antonella Guidi, Barbara Fischer, Yang Jin-Ruhland, Claudia Boeminghaus, Barbara Scholten, nicht abgebildet: Ulrike Gabbert, Ilse Hermann, Gisela Rometsch, Susanne Osenberg

### 1. Gruppe Netto

Johanna Pesch / Martha Mathies	42
Barbara Scholten / Claudia Boeminghaus	42
Barbara Fischer / Ilse Hermann	33
Susanne Bunnenberg / Dr. Heide Weber	33

### 2. Gruppe Netto

Teruko Yanagida / Susanne Osenberg	40
Petra Ludorff / Helga May	36
Sabine Paudler / Renate Schilling	34
Sabine Stüttgen-Ebering / Margret Kühle-Schläder	32

### 3. Gruppe Netto

Yang Jin-Ruhland / Anette v. Mallinckrodt	37
Dr. Antonella Guidi / Brita Elsen	37
Gisela Rometsch / Ulrike Gabbert	35
Marly Klosterkemper / Edith Vaterrodt	34

## Damengolf Pokal am 01.07.2010

An diesem Donnerstag herrschten wirklich hochsommerliche Temperaturen, ca. 32°! Viele Golferinnen nahmen an diesem Tag am Zebra Charity Golfturnier im Golf Club Hummelbachau teil, so dass das Teilnehmerinnenfeld in Hubbelrath etwas kleiner ausfiel. Acht Damen hatten sich zum Pokal auf dem Ostplatz angemeldet, um 18 Loch zu spielen und zwei Damen, um 9 Loch zu spielen. Alle Teilnehmerinnen kämpften sich mutig durch. Etta Lohmar freute sich sehr, als alle wieder gut im Clubhaus angekommen waren und spendierte als Belohnung einen kühlen Drink. RP



Preisträgerinnen des „eismann-ladies-cup 2010“ vom 22.04.2010 (v.l.): Elli Marten, Christina Lurk, Dr. Gerhard Nowak (Organisation), Lisa Schulte-Borberg, Marianne Pannen, Liselott Kehr, Rose-Marita Piecq, Susanne Osenberg, Inge Gummert-Winkhaus, Ute von dem Kneesebeck, Yang Jin-Ruhland, Marita Schafhausen, Gabriele Rauleder-Klatten

### Netto 18 Loch

### Schläge

Rose-Marita Piecq	76
Barbara Ermert	77

### Netto 9 Loch

Etta Lohmar	49
Renate Weygandt	54

### Brutto

Christa Zigan	92
---------------	----

## Seniorenkreis – Jahresabschlussessen 2009

Mit dieser Beteiligung hatte niemand gerechnet. 120 Anmeldungen zum festlichen Jahresabschlussessen des Seniorenkreises waren ein einmaliger Rekord. Nach dem Riesling-Sekt, den Frau Mexner den Gästen zum Empfang gestiftet hatte, nach der Begrüßung durch den Seniorenkapitän und nach anerkennenden Worten vom Vertreter des Vorstandes Herrn Thomas Ebering zum Status des Seniorenkreises im Club, konnten sich die Teilnehmer mit einem köstlichen Menu so richtig verwöhnen lassen. Der obligatorische

Jahresbericht, die Jahressiegerehrung und eine launige Rede von Herrn Dr. Friedrich Schmidt boten eine willkommene Verschnaufrunde nach dem Hauptgang, bevor die Nachspeise den Essensgenuss abschloss. Frau Erica Schorsch freute sich sehr über einen wunderschönen Blumenstrauß, den ihr die Senioren überreichten als Dank für ihren stetigen Einsatz im Hintergrund. Bei bester Stimmung saßen die Teilnehmer noch lange zusammen, bevor sie sich auf den Heimweg machten. US



(v.l.) Barbara Fischer, Detlef Scholten, Dr. Rolf Kämmerling, Hans Willi Berkenbusch, Dr. Ulrich Schorsch (Seniorenkapitän) und Dr. Werner Funke

### Jahressieger: Senioren

#### Brutto

1. Dr. Rolf Kämmerling (Bernhard Stock Pokal)
2. Detlef Scholten
3. Manfred Spiecker

#### Netto Gruppe A

1. Detlef Scholten (Hans-Edmund Landwers Pokal)
2. Dr. Rolf Kämmerling
3. Dr. Ulrich Schorsch

#### Netto Gruppe B

1. Hans Willi Berkenbusch (Werner Funke Pokal)
2. Ernst Klein
3. Jens Fischer

#### Netto 80+

1. Dr. Werner Funke (Prof. Dr. Karl Kremer Teller)
2. Dr. Günter Weber
3. Heinz Bredtmann

#### Jahressieger Seniorinnen Netto

1. Barbara Fischer (Catherine Hostert Preis)
2. Dr. Maria Sandor

## Seniorenkreis / Bergische Kaffeetafel am 8. Januar 2010

Wenn der Winter die Plätze fest im Griff hat und ein Golfspiel unmöglich ist, so freut man sich, Golfreunde bei anderer Gelegenheit wieder sehen zu können. Dafür sorgt nun jedes Jahr Herr Hans Willi Berkenbusch, der jeweils die sechs „Spitzengolfer“ des mehrtägigen Jahresausfluges des Seniorenkreises mit ihren Damen zu einer „Bergischen Kaffeetafel“ in das romantisch, urige „Literarische Cafe im Dorf“ in Haan-Gruiten einlädt. Dass auch in diesem Jahr die Stimmung wieder großartig war, kann man zweifelsfrei an den Gesichtern der Teilnehmer ablesen. Man hatte sich viel zu erzählen über Vergangenes und über seine nächsten Vorhaben, so dass es unvermittelt später Abend geworden war, bevor man sich auf die „winterliche“ Heimfahrt machte mit der festen Absicht, auch im nächsten Jahr wieder dabei zu sein. US



v.l. sitzend: Hans-Willi Berkenbusch; Christa Jacobs; Eva-Maria Platte; Gabriele Rauleder-Klatten; Paul H. Pletsch; v.l. stehend: Dr. Ulrich Schorsch; Dr. Dr. Gernot Grüne; Dieter Lohmar; Manfred H. Jacobs; Hans Georg Schilling; Erica Schorsch; Dr. Gebhard Rauleder

## Golf & Bridge am 20. April 2010

Golf & Bridge unter Einbeziehung des Seniorenkreises ist immer sehr beliebt. Am Dienstag um 12 Uhr war in Viererflights Kanonenstart auf dem Westplatz. Es wurde Auswahldrive gespielt und zwar nur 10 Löcher. Das Wetter war frühlinghaft schön, der Boden trocken und die Bälle rollten, allerdings auch mal übers Green. Aber die kurze Runde war schnell gespielt und die Ergebnisse meist sehr beachtlich. Dann hieß es sich umziehen für das Bridgeturnier, welches wieder gekonnt von unserem Ed Huydts geleitet wurde. Zur Stärkung stand das Kaffee-Bufferet mit leckerem Kuchen bereit. An 9 Tischen ging es dann hoch her. Wichtig für die Spieler war natürlich, dass gute Ergebnisse vom Golfen nicht durch schlechtes Bridgen aufgehoben

wurden. Nach einem bestimmten Schlüssel wurden beide Ergebnisse gegen Abend berechnet.

Vor der Preisverteilung gab es noch Prosecco und köstliche Baguettebrötchen. Die hatten wir uns auch ehrlich verdient nach der heißen Schlacht.

- 1. Siegerpaar: **Maria Peters** mit **Gerhard Peters**
- 2. Siegerpaar: **Eduard Huydts** mit **Hubertus von dem Knesebeck**
- 3. Siegerpaar: **Marita Schaffhausen** mit **Iris Scheel**

Die Gewinner freuten sich über blühende Blumentöpfe. L.K.

## Seniorenkreis und Seniorinnen – SSG-Cup am 28. April 2010

Beschenkt wurden die 72 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am SSG-Cup vom Wettergott, der Ihnen schon Ende April sonnig warmes Sommerwetter schickte. Der SSG-Cup (Senioren-Seniorinnen-Golf-Cup) wurde nun schon zum 7. Mal auf dem Westplatz ausgespielt und ist der eigentliche Höhepunkt der gemeinsamen Wettspiele der Mitglieder des Seniorenkreises mit Seniorinnen. Der Wanderpreis für das 1. Netto – ein großer Silberteller mit einem edlen Pokal – sowie die wertvollen Erinnerungspreise für das 1. Brutto und jeweils das 1. und 2. Netto in 2 Handicapklassen waren sicherlich ein Grund für die Rekordanmeldungen zu diesem Wettspiel, so dass leider nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten.

Zur Siegerehrung versammelten sich die Spielerinnen und Spieler auf der sonnenwarmen Terrasse des Clubhauses, wobei der Seniorenkapitän unter viel Beifall

dem Initiator dieses Cups Herrn Helmut Hortscht, sowie den Co-Sponsoren der Preise (Dr. Werner Funke; Eckard Winkhaus) herzlich dankte.

Das I-Tüpfelchen dieses Wettspiels war ein As, das Herr Paul H. Pletsch auf dem 2. Loch gespielt hatte und das er mit den Teilnehmern mit einem Drink feierte. US

Brutto		
1.	Manfred Spiecker	30 Pkt.
Netto Klasse A		
1.	Hubertus von dem Knesebeck (SSG-Cup)	37 Pkt.
2.	Manfred H. Jacobs	34 Pkt.
Netto Klasse B		
1.	Helmut Hortscht	39 Pkt.
2.	Yang Jin-Ruhland	36 Pkt.



Preisträger des SSG-Cups vom 28.04.2010 (v.l.): Manfred Spiecker, Manfred H. Jacobs, Helmut Hortscht, Hubertus von dem Knesebeck

## Seniorenkreis – Ausflug zum GC Hummelbachaue am 5. Mai 2010

Par 74, Slope 137, CR 73,6; diese Kennzahlen geben dem kundigen Golfer schon an, welcher Herausforderung sich 28 Golfsenioren stellten, als sie sich an

den Start des Meisterschaftsplatzes vom GC Hummelbachaue begaben. Viele Wasserhindernisse, stark undulierte Grüns und ein zeitweise starker Wind

erschwerten zusätzlich das Spiel. Glücklicherweise wärmte ab und zu die durchbrechende Sonne die frierenden Golfspieler wieder auf und erlaubte es sogar den frühen Flights auf der windgeschützten Terrasse des Clubhauses bei einem oder mehreren Bierchen auf die später eintreffenden Golf Freunde zu warten und dabei über Platz und Spiel und sicherlich auch über die Griechenlandkrise zu diskutieren. Beim anschließenden Essen verteilte zur Siegerehrung der Seniorenkapitän für die 5 besten Nettospieler Preise, die Herr Günter Lorentz großzügigerweise gestiftet hatte. US



Seniorenkreis - Ausflug zum GC Hummelbachaue (v.l.): Wolfram Combecher; Dietmar Funk; Rainer Wittmann; Paul H. Pletsch; Manfred H. Jacobs; Dieter Lohmar; Hans-Peter Josting; Hubertus von dem Knesebeck; Dr. Gerd Lösche; Jens Fischer; Günter Lorentz; Dr. Kurt Hochheuser; Helmut Hortscht; Dr. Alfred Bergermann; Dr. Günter Beckmann; Dr. Rainer Wessely; Dr. Martin Schlenker; Albrecht Peiffer; Dr. Michael Strucksberg; Dr. Friedrich A. Schmidt; Dr. Ulrich Schorsch; Dr. Gebhard Rauleder; Frank-Dieter Hermann; Dr. Eckard Winkhaus; Dr. Dr. Gernot Grüne

Netto		
1.	Jens Fischer	36 Pkt.
2.	Hans-Peter Josting	36 Pkt.
3.	Rainer Wittmann	31 Pkt.
4.	Hubertus von dem Knesebeck	31 Pkt.
5.	Frank-Dieter Hermann	29 Pkt.

24-STD.-BESPANNSERVICE + BÄLLE + DIVERSE  
TENNISKLEIDUNG + SCHUHE + GRIFFBÄNDER + TASCHEN + MEHR

DAS AUSGESUCHTE SORTIMENT:  
FÜR EINSTEIGER! AUFSTEIGER!  
UND SPITZENSPIELER!

**SPORT - THELEN DÜSSELDORF**  
BIRKENSTR. 51 • 40233 DÜSSELDORF  
TEL. 0211/66 04 79

TENNISCHLÄGER:  
HEAD, DUNLOP, SLAZENGER, PRINCE, ROSSIGNOL

DER TENNISPEZIALIST - DER HOCKEYSPEZIALIST

## Seniorenkreis – „Bergischer Löwe“ am 9. Juni 2010

Laut hatte der „Bergische Löwe“ wieder gebrüllt und zum Wettspiel eingeladen. 45 Senioren, eine ungewöhnlich hohe Zahl, hatte sich eingefunden, um gemeinsam Golf zu spielen und große Geburtstage von zwei Golfreunden zu feiern. Gespielt wurde normal (CSA = 0) aber gefeiert wurde auf hohem Niveau bei köstlichem Essen und erlesenen Weinen. Der Seniorenkapitän bedankte sich bei den Gastgeber – Herrn Dr. Jürgen Bartholdi und Herrn Dr. Ulrich Haberland – im Namen aller Teilnehmer, verbunden mit den besten Wünschen für ihre Zukunft. Bei der Siegerehrung freuten sich die ersten 3 Nettosieger über die Silberbecher, die nun schon zum 45. Mal von der Bank HSBC Trinkaus & Burkhardt gestiftet worden waren. US

Netto	
1.	Dieter A. Kessler 39 Pkt.
2.	Christian von Krogh 36 Pkt.
3.	Jürgen Fourmont 36 Pkt.



v.l. sitzend: Hans-Willi Berkenbusch; Christa Jacobs; Eva-Maria Platte; Gabriele Rauleder-Klatten; Paul H. Pletsch; v.l. stehend: Dr. Ulrich Schorsch; Dr. Dr. Gernot Grüne; Dieter Lohmar; Manfred H. Jacobs; Hans Georg Schilling; Erica Schorsch; Dr. Gebhard Rauleder

## Seniorenkreis – Sonnenwendspiel am 21. Juni 2010

1 Minute vor Sonnenaufgang (Düsseldorf 5.16 Uhr) starteten 21 Golfsenioren zu ihrem jährlichen Sonnenwendspiel auf dem Westplatz mit Kanonenstart. Leider blieb die Sonne hinter den Wolken verborgen, so dass anfangs die langen Drives schnell den Blicken entschwanden und man nur auf eine gerade Flugbahn hoffen konnte, um die Bälle wieder zu finden. Da der Platz sehr trocken war, mussten die Grüns vorsichtig angespielt werden, um die Bälle nicht hinter den Grüns im Gestrüpp zu verlieren. Trotzdem war das Golfspiel zu dieser ungewöhnlichen Stunde für alle Teilnehmer ein Vergnügen. Nach dem Spiel traf man sich zu einem köstlichen Frühstück im Clubhaus, zu dem zum wiederholten Male Herr Dr. Heinz Kriwet seine Golfreunde eingeladen hatte. Da er selbst verhindert war, an diesem Wettspiel teilzunehmen, ließ er seine besten Wünsche durch den Seniorenkapitän ausrichten, der ihm dann im Namen aller Teilnehmer für das großzügige Sponsoring über viele Jahre hinweg dankte.



Mit Applaus wurde Herr Dr. Kurt Hochheuser bedacht, der sich bereit erklärte, im nächsten Jahr diese Frühstückseinladung zu übernehmen. US

Brutto	
1.	Dr. Rolf Kämmerling 27 Pkt.

Netto	
1.	Kurt Steinbrenner (Wanderpreis) 37 Pkt.
2.	Albrecht Peiffer 36 Pkt.
3.	Jürgen Fourmont 33 Pkt.

Netto 80+	
1.	Willi Grineisen 35 Pkt.
2.	Vladimir Prebeg 32 Pkt.
3.	Dr. Werner Funke 31 Pkt.

## Seniorenkreis – Monatsspiel am 7. Juli 2010

Herrlich sonniges und warmes Wetter war das beste Geschenk an die beiden Geburtstagsjubilare, Herrn Dr. Walter Jancke und Herrn Ernst Klein, die ihre Golfreunde nach dem Wettspiel zum gemeinsamen Essen eingeladen hatten. Dass das Wettspiel ein Einzel-Zählspiel war, bemerkten die meisten der 33 Teilnehmer erst kurz vor dem Start; aber da gab es kein Zurück mehr und so mussten auch 2-stellige Schlagzahlen auf manchem Loch notiert werden. Das tat der Stimmung insgesamt aber keinen Abbruch und gutgelaunt warteten die zuerst eintreffenden Flights bei kühlen Getränken auf der Terrasse des Clubhauses auf diejenigen Teilnehmer, die wohl öfters im Rough nach ihren Bällen suchen mussten. Nach dem köstlichen Essen machten sich

die meisten Teilnehmer bald auf die Heimfahrt, um noch rechtzeitig zum WM-Halbfinale Deutschland / Spanien zu Hause zu sein. US

Brutto	
1.	Dr. Gerd Lösche 75 Schläge
Netto	
1.	Dr. Gerd Lösche 60 Schläge
2.	Eugen Pollack 64 Schläge
3.	Dr. Ulrich Schorsch 66 Schläge
Netto 80+	
1.	Eugen Pollack 64 Schläge
2.	Dr. Werner Funke 69 Schläge
3.	Dr. Günter Weber 69 Schläge

DÜSSELDORFER  
RUDERVEREIN 1880 e.V.



ROCHUSCLUB  
DÜSSELDORFER  
TENNISCLUB e.V.



DÜSSELDORFER  
HOCKEY CLUB 1905 e.V.



GOLF CLUB HUBBELRATH  
Land und Golf Club Düsseldorf e.V.



**CLUB**  
Nachrichten

# RuTeHoGo

## Freundschaftsspiel

Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.

Rochusclub Düsseldorf Tennisclub e.V.

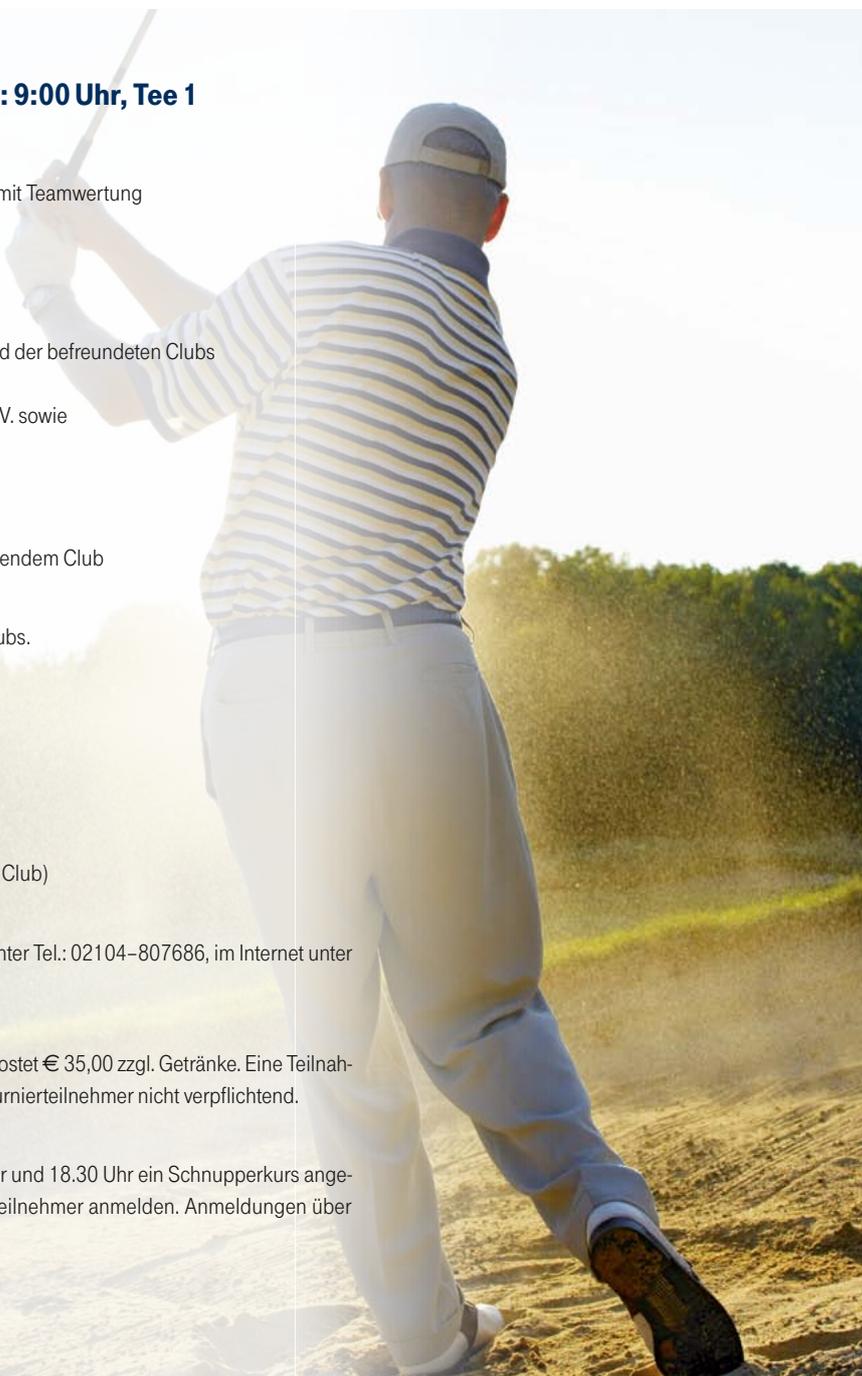
Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.

Golf Club Hubbelrath Düsseldorf Land und Golfclub e. V

### Ostplatz

**Samstag, 21. August 2010, Start: 9:00 Uhr, Tee 1**

- Austragung:** Einzel nach Stableford über 18 Löcher mit Teamwertung
- Vorgabenwirksamkeit:** Das Wettspiel ist nicht vorgabewirksam
- Spielberechtigung:** Mitglieder des Golf Club Hubbelrath und der befreundeten Clubs  
Düsseldorfer Ruderverein 1880 e.V.,  
Rochusclub Düsseldorf Tennisclub e.V. sowie  
Düsseldorfer Hockey Club 1905 e.V.  
bis Clubvorgabe 54.
- Max. Teilnehmerzahl:** Grundsätzlich 25 Mitglieder je teilnehmendem Club
- Meldungen:** Über die Sekretariate der beteiligten Clubs.
- Meldeschluss:** Mittwoch, 18. August 2010, 17.30 Uhr
- Nenngeld:** kein Nenngeld
- Preise:** Brutto-, Netto- und Teampreise (Team = Club)
- Startzeiten:** Ab Freitag., 20. Aug. 2010, 12:00 Uhr unter Tel.: 02104-807686, im Internet unter [www.gc-hubbelrath.de](http://www.gc-hubbelrath.de) oder per SMS
- Abendveranstaltung:** Ab 19.00 Uhr im Clubhaus. Das Menü kostet € 35,00 zzgl. Getränke. Eine Teilnahme an der Abendveranstaltung ist für Turnierteilnehmer nicht verpflichtend.
- Schnupperkurs:** Für Nichtgolfer wird zwischen 16.00 Uhr und 18.30 Uhr ein Schnupperkurs angeboten. Je Club können sich bis zu 10 Teilnehmer anmelden. Anmeldungen über die Sekretariate der beteiligten Clubs.





AB 79.750 €

3-JAHRES-GARANTIE OHNE  
KILOMETERBEGRENZUNG

## Erleben Sie die Zukunft des sportlichen Luxus: den neuen Jaguar XJ.

Der neue Jaguar XJ definiert die Vorstellung von sportlichem Luxus neu. Mit einer von der Raumfahrt inspirierten, besonders leichten und verwindungssteifen Aluminiumkarosserie. Mit leistungsstarken und zugleich effizienten Motoren für ein intensives Fahrerlebnis. Mit intuitiven Technologien, hochwertig verarbeitetem Holz, Leder und Chrom, einem serienmäßigen Panorama-Glasdach und einem Bowers & Wilkins Surround-Klangsystem, wie es in keinem anderen Automobil der Welt zu finden ist. Steigen Sie ein in den neuen Jaguar XJ und erleben Sie die Zukunft des sportlichen Luxus hautnah – bei einer Testfahrt.

MOLL GMBH & CO. KG  
Schirmerstraße 41-43  
40211 Düsseldorf  
Tel. 0211 173650  
Fax 0211 1736530  
[www.moll.de](http://www.moll.de)

Gerne machen wir Ihnen ein individuelles Angebot, schauen Sie bei uns vorbei! Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 12,1 l/100 km bis 7,0 l/100 km; CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert von 289 g/km bis 184 g/km. Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG).

Die Abbildung zeigt Sonderausstattungen

THIS IS THE NEW **JAGUAR**